



Gibt Kindern eine Chance

# JAHRESBERICHT

RECHENSCHAFT UND  
WIRKUNG IM FINANZJAHR

# 2018

Plan International Deutschland e. V.

# INHALT

<b>Ereignisse des Jahres 2018</b>	<b>4</b>
<b>Ziele und Strategien</b>	<b>8</b>
<b>Programmarbeit</b>	<b>12</b>
<b>Weltweit engagiert</b>	<b>14</b>
Fördermittel, Fonds und Finanzierungswege	16
Plan in Lateinamerika	18
Plan in Asien	22
Plan im Westen Afrikas	26
Plan im Osten und Süden Afrikas	30
<b>Projekte 2018 für die nachhaltigen Entwicklungsziele</b>	<b>34</b>
<b>Bündnisse und Partnerschaften</b>	<b>41</b>
<b>Öffentliche Geber</b>	<b>42</b>
<b>Wirkungsbericht</b>	<b>44</b>
<b>Kampagne für Mädchen und Kooperationen</b>	<b>48</b>
<b>Ehrenamtliches Engagement</b>	<b>50</b>
<b>Plan in Österreich</b>	<b>52</b>
<b>Organisationsstruktur</b>	<b>54</b>
<b>Berichte der Organe</b>	
Mitgliederversammlung	58
Vorstand	59
Kuratorium und Präsidialausschuss	60
<b>Jahresabschluss 2018 Plan International Deutschland e. V.</b>	<b>61</b>
<b>Budget 2019, Jahresplanung und Ausblick</b>	<b>69</b>
<b>Kontrollmechanismen und Risikomanagement</b>	<b>71</b>
<b>Tochtergesellschaften</b>	
Plan Shop GmbH	72
PSG Plan Service GmbH	73
<b>Stiftung Hilfe mit Plan</b>	<b>74</b>
<b>Jahresabschluss 2018 Plan International, Inc.</b>	<b>76</b>
<b>Ausgabenbeispiele 2018</b>	<b>78</b>
<b>Gremienmitglieder und Impressum</b>	<b>80</b>

Mehr zu Transparenz und unseren Selbstverpflichtungen online unter [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über uns/Transparenz“.



Geprüft + Empfohlen!

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen.



Der TÜV NORD hat Plan International Deutschland 2018 im Geltungsbereich „Zufriedenheit der Paten und Spender mit dem Service und Leistungsangebot der Hilfsorganisation“ geprüft.

Das Kinderhilfswerk erzielte bei den Servicefaktoren eine Gesamtzufriedenheit von 1,84 und eine Weiterempfehlungsquote von 97 Prozent.



Das Prädikat TOTAL E-QUALITY bescheinigt Plan International Deutschland ein erfolgreiches Engagement für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf, zum Beispiel in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.



1. Platz

Plan International Deutschland wurde mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet. Das Kinderhilfswerk ist amtierender Sieger beim Transparenzpreis von PwC.



Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zeichnet besonderes Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Walter-Scheel-Preis aus. 2011 erhielt Plan International Deutschland den Preis.

2011 erhielt Plan International Deutschland den Preis.



Die Charta der Vielfalt ist ein Bekenntnis für Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt – und im Management von Plan International Deutschland verankert.



Plan International Deutschland ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die sich für transparente Informationen im Internet stark macht.

# LIEBE LESERINNEN UND LESER,



Foto: Morris MacMatzen

Maike Röttger und Dr. Norbert Kloppenburg.

Die Spendenbereitschaft unserer Förderinnen und Förderer sowie die Unterstützung öffentlicher Geber haben es uns ermöglicht, auch im Finanzjahr 2018 zu wachsen und unsere Stärken im Einsatz für die Rechte der Kinder weiterzuentwickeln. Im Berichtszeitraum (1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018) stiegen die Einnahmen von 169,8 Millionen Euro im Vorjahr auf 172,8 Millionen Euro – ein Plus von 1,77 Prozent.

Einen wesentlichen Anteil an diesem positiven Ergebnis haben unsere Patinnen und Paten. Per 30. Juni 2018 betreute das deutsche Plan-Büro 334.091 Patenschaften, das sind 7.104 mehr als im Vorjahr (+2,17 Prozent). 105 Millionen Euro – 60,75 Prozent aller eingeworbenen Mittel – stammen im Berichtsjahr aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr: 101,7 Mio. Euro). Hinzu kamen 24 Millionen Euro an Einzel- und Dauerspendsen sowie 3 Millionen Euro an Stiftungserträgen, die zum guten Gesamtergebnis beitrugen. Auch die Zuwendungen öffentlicher Geber stiegen um 3,7 Prozent auf insgesamt 42 Millionen Euro (Vorjahr 40,5 Mio. Euro). Die Kostenquote betrug 19,09 Prozent und wird nach den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) als „angemessen“ bewertet. 80,91 Prozent (über 137 Millionen Euro) der Einnahmen konnten für Projektausgaben zur Verfügung gestellt werden. Somit bleiben wir unserer Linie treu, Mittel mit größtmöglicher Wirkung einzusetzen.

Im Berichtszeitraum waren wir in vielen humanitären Brennpunkten aktiv. Dazu zählte unsere humanitäre Hilfe für südsudanesische Flüchtlingsfamilien. Als im Sommer 2017 die Gewalt gegen die Rohingya in Myanmar eskalierte und mehr als 720.000 Menschen ins Nachbarland Bangladesch flohen, stellte allein Plan International Deutschland mehr als 1,4 Millionen Euro für ihre Unterstützung zur Verfügung.

Bei der Umsetzung unserer Strategie „Der Plan-Effekt“ für die Finanzjahre 2018-2020 haben wir ebenfalls gute Fortschritte erzielt. Dank einer noch effizienteren

Unternehmensstruktur konnten wir zum Beispiel unseren Einfluss auf entwicklungspolitisch relevante Institutionen ausbauen und dadurch strukturelle Verbesserungen für Kinder – insbesondere Mädchen – erreichen.

Bildung ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben und zentral für die Armutsbekämpfung. Daher setzen wir uns für den Zugang zu hochwertiger, inklusiver Bildung vom Kindergarten bis zum Abschluss einer weiterführenden Schule ein. Als sich im Juli 2017 die Staats- und Regierungschefs der einflussreichsten Staaten zum G20-Gipfel in Hamburg trafen, war dies Ansporn, unsere Forderungen auf höchster Ebene zu verankern. Erstmals gab es einen Beteiligungsprozess der Zivilgesellschaft, den Civil20-Prozess (C20). Plan International Deutschland übernahm den Vorsitz der C20-Arbeitsgruppe „Ungleichheit, Gender und soziale Sicherung“ und konnte entsprechend fachliche Empfehlungen verhandeln. Sowohl Bildung und ihre globale Finanzierung als auch ein verbesserter Zugang von Mädchen und Frauen zur digitalen Welt wurden in das Abschlusskommuniqué aufgenommen.

Mädchen vor Kinderehen zu schützen, ist eine weitere Priorität unserer Arbeit. Allzu oft bedeutet eine Frühverheiratung das Ende ihrer schulischen Ausbildung. Dank engagierter Aufklärung auf allen Ebenen gelang es im Berichtsjahr, in El Salvador und Honduras das Mindestalter für Eheschließungen auf 18 Jahre zu erhöhen. Entsprechende Gesetzesänderungen in der Dominikanischen Republik, Guatemala, Malawi und Simbabwe waren schon zuvor erreicht worden. Aufgrund dieser Erfolge finanziert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ein Plan-Programm zur Verhinderung von Kinderheirat in Simbabwe und Tansania. Dies sind zwei Beispiele dafür, wie wir unserem globalen Ziel, dass „100 Millionen Mädchen lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten“, näher kommen. Mit allen Projekten zahlen wir in die Ziele der Agenda 2030 mit ihren nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) ein.

Die erfolgreiche Entwicklung unserer Projekte und Kampagnen verdanken wir hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie insbesondere dem großzügigen Engagement von Patinnen und Paten, Spendenden, Stiftenden, Ehrenamtlichen sowie öffentlichen Gebern und verantwortungsbewussten Unternehmen. Unser herzlicher Dank gilt Ihnen allen für das in uns gesetzte Vertrauen. Gemeinsam können wir die Welt gerechter und gleichberechtigter machen.

Maike Röttger  
Vorsitzende der Geschäftsführung

Dr. Norbert Kloppenburg  
Schatzmeister

## SPORTLICHER EINSATZ FÜR PATENKINDER

**Immer mehr Sportlerinnen, Sportler und Verbände setzen sich für unsere Sportinitiativen ein. Auch im Breitensport wird die Sichtbarkeit unseres Kinderhilfswerks größer.**

Gleich auf zwei Kontinenten ist die Sprinterin Gina Lückenkemper für Kinder und ihre Rechte im Einsatz: Im Rahmen unserer Kooperation mit dem Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) übernahm sie die Patenschaft für die neunjährige Anabella in Ghana. Im Berichtszeitraum reiste die engagierte Plan-Patin dann auch gleich in das westafrikanische Land, um das Mädchen und seine Familie zu besuchen sowie sich über unsere Arbeit zu informieren. Über diese besondere Reise und unser Projekt „Wasser für Schulen und Gemeinden in Ghana“ berichteten viele Medien, vor allem im Zusammenhang mit der Leichtathletik-Europameisterschaft 2018 und dem Internationalen Stadionfest ISTAF in Berlin, deren Charity-Partner Plan International Deutschland war. Neben diesen Veranstaltungen waren wir im Rahmen unserer Sportinitiative „Kinder brauchen Fans!“ auch bei allen DLV-Events mit Aktionen beteiligt und erreichten so ein Millionenpublikum.

### Starke Partnerschaften

Seit der Saison 2017/18 engagiert sich außerdem die VELUX EHF Champions League für die Arbeit von Plan International. Mit der Übernahme einer Patenschaft für ein Mädchen aus São Luís – einem strukturschwachen Gebiet im Nordosten Brasiliens – setzt die europäische Handballliga ein Zeichen für mehr Chancengleichheit. Im Rahmen aller VELUX EHF Champions League Spiele, an denen 28 Clubs in ganz Europa beteiligt waren, gewann Plan außerdem durch seine Präsenz im Fernsehen sowie in den Sportstätten viel Aufmerksamkeit. Ein weiterer diesbezüglicher Höhepunkt in der Saison: Die VELUX EHF Champions League veranstaltete im Herbst 2017 zudem einen Charity-Spieltag für Plan.

Auch zahlreiche Breitensport-Läuferinnen und -Läufer sorgten im Berichtszeitraum wieder für gemeinsame Erfolge. Bei neun Läufen zwischen März und Juli 2018 zeigten sie großen Einsatz und trugen volle Wasserkanister über einen Teil der Laufstrecke. So konnten wir symbolisch auf die Wichtigkeit einer funktionierenden Wasserversorgung sowie die Projekte „Wasser für Schulen und Gemeinden in Ghana“ und „Mangelernährung verhindern“ in Kambodscha aufmerksam machen, für die allein auf diesem Weg 18.068 Euro gespendet wurden.



Foto: Sandra Gätke

Sprinterin und Plan-Patin Gina Lückenkemper zu Besuch in Ghana.



Wasserholen ist mühsam – wie unsere Aktion im Zuge der „Urban Trail“-Laufserie verdeutlichte.



## PATENKINDER ZEIGEN IHRE WELT

Worin unterscheidet sich eigentlich das Leben der Patenkinder vom Alltag hierzulande? Im Berichtszeitraum starteten wir eine Serie von Kurzfilmen, die auf einfühlsame und unterhaltsame Weise das Lebensumfeld der Mädchen und Jungen zeigen. Mit der Filmkamera zeigen uns Patenkinder ihre Welt in Afrika, Asien und Lateinamerika jeweils einen Tag lang und halten in bewegenden Bildern fest, welche Herausforderungen sich ihnen stellen. Viele Hürden wurden bereits abgeräumt – auch mit Unterstützung der Patinnen und Paten. Ihre Patenkinder können optimistischer in die Zukunft blicken, wie die eindrucksvollen Porträts ihrer Lebensumwelt zeigen.

Die Videos finden sich online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter dem jeweiligen Plan-Partnerland.



Foto: Mikko Toivonen

Sonia (21) aus Guatemala heiratete schon als 15-Jährige, weil es die Dorfgemeinschaft von ihr erwartete.

## HISTORISCHER ERFOLG GEGEN KINDEREHEN

Lange galt Lateinamerika als Kontinent, in dem Kinderheirat und Teenager-Schwangerschaften traurige, traditionell verankerte Realität sind. Wir von Plan International engagieren uns für die Rechte der Mädchen. Im Berichtszeitraum gelang uns in Mittelamerika ein historischer Wandel: In nur einem Jahr haben Honduras, die Dominikanische Republik, El Salvador und Guatemala Gesetze gegen Kinderheirat erlassen und damit Meilensteine für Millionen Mädchen gesetzt.

Kinderehen sind dort nun offiziell verboten, und das Heiratsalter wurde auf 18 Jahre heraufgesetzt. Besonders Mädchen indigener Gruppen oder solche in ländlichen Regionen sind dadurch wirksam geschützt. Allein in Honduras hatten sich das Plan-Team sowie die Partner UNICEF (s. Seite 42-43) und UN Women zwei Jahre lang für diese Gesetzesänderung engagiert. Unterstützt wurden wir von jungen Plan-Aktivistinnen wie Celia. Die 11-Jährige sagte bei einer Kongressveranstaltung: „Ich bin nicht geboren, um nur Kinder zu bekommen oder Hausarbeit zu machen. Wir Mädchen möchten studieren und unser eigenes Leben leben!“

Auch in der Dominikanischen Republik dürfen Mädchen künftig nicht mehr vor Vollendung des 18. Lebensjahres heiraten.

Erfolge gibt es auch in El Salvador (s. Seite 47). Dort gab es bislang Ausnahmeregelungen für Frühverheiratungen. So konnte beispielsweise eine 13-Jährige

im Fall einer Schwangerschaft gezwungen werden, einen mehr als doppelt so alten Mann zu heiraten, wenn Eltern oder Richter dies für angemessen hielten. Per Gesetz sind solche Ausnahmen jetzt verboten. Auch Guatemala schloss unter Mitwirkung von Plan International eine Gesetzeslücke. Obwohl dort Kinderheirat seit 2015 unter Strafe steht, gab es auch dort Grauzonen, nach denen 16- bis 17-jährige Mädchen verheiratet werden konnten, wenn dies in den Augen der Verantwortlichen „dem Wohl des Kindes“ diene.

Vier Siege für die Rechte von Mädchen in nur einem Jahr – für Emma Puig, Plan-Genderexpertin für Lateinamerika, ist das eine hoffnungsfrohe Entwicklung: „Unsere Erfolge beruhen darauf, dass Mädchen und Jungen ein wichtiger Teil unserer Kampagne für mehr Gleichberechtigung (s. Seite 48) sind und sich für ihre Rechte stark machen.“

## 62. UN-FRAUENRECHTSKOMMISSION: PLAN TEIL DER DEUTSCHEN REGIERUNGSDELEGATION

Auf der jährlichen Konferenz der UN-Frauenrechtskommission (CSW), die vom 12. bis 23. März 2018 in New York stattfand, diskutierten Expertinnen aus der ganzen Welt über die Gleichstellung der Geschlechter. Wir vom deutschen Plan-Büro waren Teil der deutschen Regierungsdelegation. Zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ, s. Seiten 42-43) organisierten wir eine Fachveranstaltung zum Thema „Maßnahmen zur Verhinderung von Kinderheirat“.

In vielen Ländern gibt es Gesetze, die das Mindestalter für die Eheschließung auf 18 Jahre oder älter festlegen. Doch Gesetze allein reichen nicht aus, wenn sie nicht umgesetzt werden. Dafür müssen soziale Normen und Werte verändert werden, die immer noch dazu führen, dass Mädchen schon im Kindesalter verheiratet werden.

„Nur wenn wir Jungen und Männer mit ins Boot holen, werden Millionen von Mädchen endlich die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben haben“, betonte Maïke Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, auf der 62. CSW.

## VIETNAM: ZUKUNFT IN ZEITEN DES KLIMAWANDELS

Im Berichtszeitraum arbeiteten wir von Plan International auch zum Thema Klimawandel und Umweltschutz – zum Beispiel in Vietnam. Unsere Projekte helfen dabei, dass Kinder und ihre Gemeinden trotz fortschreitender Klimaveränderungen ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Im Norden Vietnams leben viele ethnische Minderheiten, die besonders schutzbedürftig sind.

Während die Metropolregionen Vietnams einen Wirtschaftsboom erleben, bleiben viele Menschen in den Randgebieten arm. In der Provinz Lai Châu, einer Bergregion im Nordwesten des Landes, leben überwiegend ethnische Minderheiten. Durch die Folgen des Klimawandels und der Ausbeutung natürlicher Ressourcen sind sie besonders gefährdet; vielen Familien mangelt es sogar an Nahrungsmitteln. Dem begegnen wir von Plan International auf lokaler Ebene mit Aktionsplänen zur Anpassung an den Klimawandel. Auf nationaler Ebene unterstützen wir außerdem die vietnamesische Regierung beim Thema Umweltschutz.

### Nachhaltige Anbaumethoden

Im Berichtszeitraum förderten wir unter anderem die Umstellung auf nachhaltige Landwirtschaft in den Projektgemeinden. 240 Pilot-Haushalte lernten bei Schulungen nachhaltige und klimaresistente Anbaumethoden kennen; in Workshops an Schulen informierten sich Mädchen und Jungen über den Klimawandel sowie die Möglichkeiten für einen besseren Umweltschutz, etwa durch die Vermeidung von Plastikmüll. Rund 1.000 Schulkinder konnten wir erreichen. Die Maßnahmen werden im Finanzjahr 2019 fortgeführt und nach Projektabschluss in einer ausführlichen externen Evaluierung dokumentiert.

## LETZTE STATION WILHELMSHAVEN

Unsere Erlebnisausstellung Weil wir Mädchen sind ... tourte zwölf Jahre lang durch Museen vor allem in Deutschland. Den Abschluss bildete im Finanzjahr 2018 das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer Besucherzentrum in Wilhelmshaven.

Mit drei Mädchen auf Entdeckungsreise gehen und ihren Alltag in Afrika, Asien und Lateinamerika kennenlernen – das ermöglichte Plans Wanderausstellung und machte erlebbar, wo und wie Mädchen benachteiligt sind. Das Publikum schlüpfte selbst in die Rollen von Djenebou aus Mali, Asha aus Indien und Yoselin aus Ecuador.

Das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer Besucherzentrum war schon frühzeitig von diesem Konzept überzeugt. Dem Engagement der Plan-Aktionsgruppe Wilhelmshaven/Friesland war es zu verdanken, dass unsere Wanderausstellung schließlich zwischen Dezember 2017 und April 2018 in der niedersächsischen Hafenstadt Station machte – die letzte für Weil wir Mädchen sind ... Insgesamt 4.528 Besucherinnen und Besucher sahen die Präsentation in Wilhelmshaven, ehe sie beendet und die Bestandteile für

gemeinnützige Zwecke an unsere bundesweit über 100 Aktionsgruppen (s. Seite 51) weitergegeben wurden. In zwölf Jahren und an 20 Stationen im In- und Ausland zählten wir insgesamt 427.513 Gäste.



Die Schauspielerin Senta Berger hatte die Schirmherrschaft für die Erlebnisausstellung Weil wir Mädchen sind ... übernommen.

# TSCHADSEE: SCHUTZ FÜR MÄDCHEN UND JUNGEN

Rund um den Tschadsee in Afrika schwelen bewaffnete Konflikte zwischen regulären Armeen und islamistischen Milizen. Über 17 Millionen Menschen sind von Überfällen, Entführungen oder Gewaltverbrechen bedroht, das öffentliche Leben ist – von der Weltöffentlichkeit kaum beachtet – in einigen Regionen zum Stillstand gekommen. Schulen sind zerstört oder geschlossen, Geschäfte können nur eingeschränkt öffnen. Wir von Plan International engagieren uns hier seit 2014 mit Bildungsangeboten und Schutzprogrammen für Kinder, insbesondere Mädchen. Zudem unterstützen wir Jugendliche mit Unterstützung öffentlicher Geber bei der Jobsuche und begleiten sie in die wirtschaftliche Eigenständigkeit.

Brandschatzungen oder Zwangsehen gehören zu den Menschenrechtsverletzungen, mit denen die islamistische Miliz Boko Haram die Menschen rund um den Tschadsee terrorisiert. Länderübergreifend koordiniert Plan International die Arbeit der Teams in Nigeria sowie im benachbarten Niger und Kamerun. Ziel ist es, Mädchen und Jungen in den Partnerregionen widerstandsfähig zu machen. Sie sollen ihre Rechte – wie eine gewaltfreie Kindheit, Schulbesuche, medizinische Versorgung oder Spiel und Freizeit – in Sicherheit und Würde wahrnehmen können.

## Förderung durch öffentliche Geber

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes (AA, s. Seite 42) leistet Plan International humanitäre Hilfe, auf die akut 10,7 Mio. Menschen – davon 6 Mio. Kinder – angewiesen sind. Überlebende von Gewalt erhalten unter anderem psychosoziale Unterstützung und sie werden an weiterführende Einrichtungen wie Gesundheitszentren überwiesen.

Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ, s. Seite 43) unterstützen wir Kinder und Lehrkräfte dabei, Wege

für mehr Einschulungen zu finden, beispielsweise in Borno (Gwoza) und Adamawa (Mubi North) im Nordosten Nigerias, wo wir im Berichtszeitraum 900 Mädchen und Jungen erreichen konnten. Um diese humanitäre Krise zu bewältigen, unterstützt auch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ, s. Seite 42) die Arbeit von Plan International. Sie zielt auf eine Verbesserung von sozialen, ökonomischen und wirtschaftspolitischen Lebensumständen, damit Menschenrechtsverletzungen ein Ende habe.



Plan International berät und fördert junge Frauen in der Tschadsee-Region.

Durch die Verzahnung unserer humanitären Hilfe mit Programmen der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit können wir von Plan International in der Tschadsee-Region eine höhere Wirkung erzielen. Im Rahmen dieser als Nexus (Verbindung) bezeichneten Koppelung von Programmansätzen sind wir in der Lage, den Menschen vor Ort eine neue Perspektive zu eröffnen.

Unsere Projekte vor allem für von der Krise betroffene Kinder und Jugendliche führen wir im Finanzjahr 2019 weiter. Begleitend wird die erzielte Wirkung unseres gesamten Engagements erfasst und gemessen (s. Seiten 44-45).

# GEGEN DEN HUNGER – NOTHILFE FÜR SÜDSUDAN

Nach Jahren des Bürgerkriegs sind in Südsudan fast zwei Millionen Menschen allein innerhalb des Landes auf der Flucht vor Hunger und Gewalt, die Hälfte davon Kinder. Der schwelende bewaffnete Konflikt und die prekäre Sicherheitslage hatten im Berichtszeitraum zur Folge, dass es Südsudan zunehmend an sozialen Strukturen mangelte. Wir mussten dort alle Kinderpatenschaften zum 31. Dezember 2017 beenden.

Wir von Plan International konzentrieren uns seit Ende 2017 auf die humanitäre Hilfe in dem ostafrikanischen Land. Denn in weiten Teilen kann dort nicht mehr gesichert Landwirtschaft betrieben werden, viele Grundnahrungsmittel sind Mangelware. Über einen Spendenaufruf gingen allein beim deutschen Plan-Büro Zuwendungen von 3.417.198 Euro ein. Damit konnten wir in Südsudan schnelle und lebensnotwendige Hilfe leisten. Zwischen März 2017 und Juli 2018 versorgten unsere Teams regelmäßig 632.413 unterernährte und von Hunger bedrohte Kinder und Erwachsene mit Nahrungsmitteln; sie konnten zudem mit Medikamenten behandelt oder bei Bedarf zur Behandlung an Spezialistinnen und Spezialisten überwiesen werden. Auch in den Nachbarländern Äthiopien und Uganda unterstützten wir Programme für südsudanesische Geflüchtete. Die Krise in Südsudan ist noch nicht überwunden – die Ernährungssituation von rund 13 Millionen Menschen gilt weiterhin als nicht gesichert. Plan International wird sich auch im Finanzjahr 2019 in der Region mit humanitärer Hilfe engagieren.

# VORBEREITET AUF DIE ZUKUNFT

**Wir von Plan International machen uns stark für eine Welt, in der die Rechte der Kinder geachtet werden und Mädchen gleichberechtigt sind. Dazu haben wir uns ein klares, ambitioniertes Ziel gesetzt, auf das die gesamte Organisation hinarbeitet: 100 Millionen Mädchen sollen bis zum Jahr 2022 lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten.**

Den Fortschritt unserer Arbeit messen wir jeweils an den vier Zielbereichen „lernen“, „leiten“, „entscheiden“ und „sich entfalten“.

**Lernen:** Alle Kinder und Jugendlichen, insbesondere Mädchen, haben die Bildung und die Fähigkeiten, die sie für ein selbstbestimmtes Leben und Arbeiten benötigen.

**Leiten:** Jugendliche, insbesondere Mädchen, können soziale und politische Entscheidungen aktiv mitgestalten und beeinflussen.

**Entscheiden:** Jugendliche, insbesondere Mädchen, entscheiden selbstbestimmt über ihre Sexualität und körperliche Unversehrtheit, auch darüber, ob, wen und wann sie heiraten und Kinder bekommen wollen.

**Sich entfalten:** Alle Jugendlichen und insbesondere Mädchen wachsen gesund, versorgt und gleichberechtigt auf, frei von Diskriminierung, Angst oder Gewalt.

## Ziele erreichen

2012 begannen wir global, uns speziell für die Rechte von Mädchen einzusetzen, und haben bis heute unsere Ziele deutlich übertroffen. Dieser Erfolg und die Erfahrungen, die wir mit Because I am a Girl (s. Seite 48) sammeln konnten, führten zu dem Entschluss, mit unserer Arbeit bis 2022 100 Millionen Mädchen zu erreichen. Begleitend dazu haben wir eine Systematik eingeführt, die es erlaubt, in allen Plan-Partnerländern vergleichbare Daten zu erheben. Transparent und nachvollziehbar zählen wir alle Kinder und Jugendlichen, die an Projekten zum Thema Gleichstellung teilgenommen haben, wie zum Beispiel Bildung für

alle in Nigeria (s. Seite 35). Ebenso messen wir den Erfolg unserer Aktivitäten auf politischer Ebene, beispielsweise beim Thema Kinderheirat in Lateinamerika (s. Seite 5). Wir dokumentieren auch, wie viele Politikerinnen und Politiker direkt erreicht werden konnten oder wie viele Personen an unseren Aktionen teilgenommen haben. Die Ergebnisse unserer Aktivitäten veröffentlichen wir regelmäßig. Nach einem Jahr zeigen sich bereits erste Erfolge unserer neuen Strategie: Weltweit erreichten wir im Berichtszeitraum 18,3 Millionen Mädchen und junge Frauen mit Bildungs- und Berufsangeboten, Programmen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit sowie einem geschlechtsspezifischen Kinderschutz.

## Das Exzellenzzentrum „Leiten“

Plan International Deutschland wird eine zentrale Führungsrolle bei der Ausgestaltung des Zielbereichs „Leiten“ übernehmen. Wir unterstützen insbesondere Mädchen dabei, sich für ihre Rechte einzusetzen und zu Akteurinnen für Veränderung und Entwicklung zu werden. Mit innovativen Strategien und unserer Expertise unterstützen wir weltweit unsere Partnerländer in diesem Bereich. Im Berichtszeitraum konsolidierte sich ein Konsortium bestehend aus vier Plan-Büros für die Betreuung des neuen Netzwerks. Es verbindet weltweit 95 Plan-Mitarbeitende, ihre Erfahrungen und ihre Ideen, um junge Botschafterinnen und Botschafter des Wandels zu unterstützen. Angesiedelt ist dieses Exzellenzzentrum, unser sogenannter „Lead“-Hub (Exzellenzzentrum „Leiten“), im Hamburger Plan-Büro (s. Seite 74).

## Der Plan-Effekt

Unsere globale Strategie wurde von vielen Plan-Büros weltweit durch eigene Schwerpunktsetzungen gestärkt und ergänzt – so auch von Plan in Deutschland. Wir werden uns beispielsweise in besonderer Weise auf die Förderung von Mädchen und das Thema „Leiten“ konzentrieren (s. o.). Wir maximieren die Wirkung unserer Arbeit, um einen nachhaltigen und messbaren Beitrag zur Erreichung des internationalen Plan-Ziels zu leisten. Zusammengefasst nennen wir diese neue Ausrichtung den Plan-Effekt.

**MEHR WIRKUNG  
FÜR UNSERE VISION ...**  
Eine Welt, in der die Rechte der Kinder geachtet werden und Mädchen gleichberechtigt sind

**DER PLAN-EFFEKT**

**... UND UNSER ZIEL:**  
100 Millionen Mädchen lernen, leiten, entscheiden und entfalten sich

- ✓ Effektiv
- ✓ Transparent
- ✓ Effizient
- ✓ Nachhaltig

- Plan wirkt operativ und strategisch**  
Vor Ort stärken wir auf Basis langjähriger Erfahrung Kinder und Jugendliche in den Kommunen. In Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgern in Parlamenten und Institutionen setzen wir uns national und global für die Stärkung der Kinderrechte und Gleichberechtigung ein.
- Plan maximiert Paten- und Spendeneinnahmen durch öffentliche Gelder**  
Die Einnahmen aus Patenschaften und Spenden sind die Basis für nachhaltige Gemeindeentwicklung. Gleichzeitig arbeiten wir eng mit öffentlichen Gebern zusammen, um durch die Verbindung von privaten Spenden und öffentlicher Kofinanzierung die Förderung zu maximieren.
- Plan fördert Kinder langfristig und nachhaltig**  
Wir unterstützen Kinder und Jugendliche bis ins Erwachsenenalter. So stellen wir sicher, dass unsere Hilfe zur Selbsthilfe nachhaltig wirkt. Geförderte Kinder werden zu Eltern von Kindern mit Zukunft.
- Plan stärkt Mädchen und setzt damit Gleichberechtigung um**  
Gleichberechtigung reduziert Armut. Deswegen liegt unser Fokus auf der Stärkung von Mädchen und jungen Frauen. Dabei beziehen wir die Jungen aktiv in die Projekte mit ein. So profitiert die gesamte Gesellschaft.
- Plan wirkt weltweit**  
Mit unserer Arbeit wirken wir primär in Plan-Programmländern und setzen unsere Expertise auch programmatisch in Deutschland ein. Zudem beeinflussen wir Entwicklungszusammenarbeit und informieren über Plan – so werden Paten, Spender und Stakeholder zu Multiplikatoren.



# WIR WOLLEN

## WIRKUNG MAXIMIEREN

**Wir haben uns vorgenommen, in allen Bereichen effektiver, transparenter, effizienter und nachhaltiger zu wirken. Damit wir unsere Ziele erreichen können, konzentrieren wir uns auf fünf strategische Bereiche und Aufgabenfelder.**

### **Plan wirkt operativ und strategisch**

Wir haben durch unsere Struktur, Strategie und Arbeitsweise die Chance, von der Gemeindeebene bis in die globale Politik zu wirken. Diese Möglichkeit möchten wir noch effektiver ausschöpfen, indem wir unser Monitoring und unsere Evaluierung (s. Seiten 44-45) stärken und mehr in Studien sowie akademische Analysen investieren. Dadurch können wir den Stimmen von Mädchen und Jungen mehr Gewicht verleihen und sie können sich somit auch auf höheren politischen Ebenen Gehör verschaffen. Zum Beispiel beim Thema frühe Heirat und Zwangsehen in Malawi, bei dem wir auf drei Ebenen wirken.

Wir arbeiten direkt mit Mädchen zusammen und sorgen dafür, dass sie ihre Rechte kennen. Sie sollen selbst entscheiden können, wie und wann sie Sexualpartner haben oder wann sie Kinder bekommen. Auf der politischen Ebene helfen wir den Mädchen in dem afrikanischen Land, sich in Gruppen zu organisieren und weitere Jugendliche zu mobilisieren, damit sie sich für ihre sexuellen und reproduktiven Rechte auf politischer Ebene einsetzen können. Um damit Erfolg zu haben, benötigen sie die Unterstützung der lokalen traditionellen und religiösen Autoritäten ihrer Gemeinden. Deshalb ist es besonders wichtig, Gemeindevertreterinnen und -vertreter sowie lokale Organisationen über die schädlichen Folgen von früher Schwangerschaft aufzuklären.

Mit diesem Projekt ist es uns inzwischen gelungen, eine Bewegung in Malawi zu schaffen, welche die Regierung überzeugen konnte, ein Gesetz gegen frühe Heirat zu erlassen und sogar eine Verfassungsänderung zugunsten der Rechte von Mädchen anzustrengen. Heute geht das „Projekt 18+“ über die Grenzen des Landes hinaus. Eine Bewegung, die sich bis in die Afrikanische Union (AU, s. Seite 39) Gehör verschafft hat.

### **Plan maximiert Paten- und Spendeneinnahmen durch öffentliche Gelder**

Wir werden die Patenschaftsbeiträge um andere Spendeneinnahmen (s. Seiten 16-17) erweitern und diese gezielt zur Maximierung von Zuwendungen institutioneller Geber einsetzen. Dies erlaubt uns, Pilotprojekte zu starten sowie neue Projektgebiete zu erschließen. Wir lernen aus den Erfahrungen von anderen Plan-Büros, die mit diesem Konzept bereits Erfahrungen sammeln konnten. Zum Beispiel in Kenia, wo wir eine Allianz für Mädchen ins Leben gerufen haben.

Das „Girls Alliance“-Projekt war Teil der Rahmenfinanzierung der niederländischen Regierung für Plan International. Sie investierte in Schulen in einer Region des Landes, in der wir ein Patenschaftsprogramm aufbauen wollten. So konnten die Kosten für die vorbereitende Projektarbeit mit den öffentlichen Geldern



gedeckt werden. Die Strukturen waren geordnet und der Rahmen gesetzt, bevor die ersten Patenschaften in dieser Region vergeben wurden.

### **Plan fördert Kinder langfristig und nachhaltig**

Unsere Strategie orientiert sich am Lebenszyklus von Kindern. Wir sichern einen gesunden Start ins Leben, sorgen für Zugang zu hochwertiger Bildung und für Schutz vor Gewalt. Mädchen sollen ihre sexuellen und reproduktiven Rechte wahrnehmen können, politisch aktiv werden und mitbestimmen. Schließlich unterstützen wir sie, ihre beruflichen Fähigkeiten und Chancen auf dem Arbeitsmarkt auszubauen. Da wir über viele Jahre mit den gleichen Gemeinden arbeiten, sind wir in der Lage, diesem ganzheitlichen Ansatz für Kinderrechte zu folgen und umfassend sowie nachhaltig zu wirken.

### **Plan stärkt Mädchen und setzt sich für Gleichberechtigung ein**

Gendertransformation (s. Seite 11) ist in diesem Zusammenhang ein Schlüsselement für unser weiteres Vorgehen auf nationaler und internationaler Ebene. Auf allen Ebenen und in allen Programmen sollen Gleichberechtigung sowie die Veränderung der Geschlechterbeziehungen zum Thema gemacht werden. Ungerechtigkeiten, die der Zielerreichung im Wege stehen, wollen wir ausräumen. Für die Projektarbeit heißt das, soziale Normen und gelerntes Verhalten ändern. Denn Mädchen und Jungen sollen gleiche Chancen und Rechte haben: bei der Ernährung, der Ausbildung, wenn sie Entscheidungen treffen, beim Schutz gegen Gewalt und im Zugang



zum Arbeitsmarkt. Beispielsweise unterstützen wir die Ausbildung von Jungen zu „Agenten für Gleichberechtigung“. Dazu wenden wir unsere erfolgreiche Methode der sogenannten „Champions of Change“ an, um die gleichberechtigte Integration beider Geschlechter in den Partnergemeinden voranzutreiben. Wir haben sie in Mittelamerika und Deutschland entwickelt und erprobt. Inzwischen setzen wir „Champions of Change“ weltweit in unseren Programmen ein, denn damit werden Geschlechterrollen und Erwartungen an die Gesellschaft kritisch hinterfragt. Das Selbstwertgefühl vor allem der Mädchen wird gestärkt und letztlich werden Stereotype abgebaut. Die Teilnehmenden übernehmen eine Vorbildfunktion für Gleichaltrige und schaffen eine Dynamik für mehr Gerechtigkeit in ihren Gemeinden.

#### Plan wirkt weltweit

Um eine Bewegung für 100 Millionen Mädchen aufzubauen (s. Seite 8), brauchen wir einen globalen

Ansatz. Darum laden wir Patinnen und Paten ein, über ihre Spende hinaus aktiv zu werden, beispielsweise in einer unserer über 100 Aktionsgruppen (s. Seite 51) – sie werden dadurch zu Botschafterinnen und Botschaftern des nachhaltigen Wandels. Auch auf höchster politischer Ebene ist die Einflussnahme notwendig, wenn wir unser Ziel erreichen möchten (s. Seite 5). Dabei müssen wir uns die strategische Frage stellen: Wo werden die Rechte von Mädchen am größten verletzt? Sind wir in diesen thematischen Bereichen oder den Regionen und Ländern präsent? Die Antworten auf diese Fragen eröffnen uns die Möglichkeit, auch Programme für Randgruppen in Deutschland und anderen europäischen Ländern umzusetzen sowie neue Regionen zu erschließen, zum Beispiel den Nahen und Mittleren Osten.

Mehr Informationen zu unserer Strategie finden Sie im Internet auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über uns/Wie wir arbeiten“



## UNSER WIRKUNGSFOKUS

## UNSERE AUFSTELLUNG

## UNSERE WACHSTUMSAMBITIONEN



# DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG

Unser bewährter Ansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung wurde an die Anforderungen der aktuellen Strategie angepasst. Entlang der UN-Kinderrechte und gesellschaftlicher Entwicklungen legen wir den Schwerpunkt auf eine integrierte Programmarbeit und Einflussnahme.

Oft leben die Ärmsten der Armen in Regionen, die besonders stark von Naturkatastrophen oder Krisen betroffen sind. Deshalb achten wir darauf, dass in all unseren Projekten die Katastrophenvorsorge und mögliche Anpassungen für den Krisenfall fester Bestandteil unserer Projekte sind.

Es ist uns in den letzten Jahren gelungen, unsere Aktivitäten und Erfahrungen in der politischen Einflussnahme soweit auszubauen, dass wir in vielen Ländern zu einem anerkannten Partner für die Politik und Zivilgesellschaft geworden sind. Deshalb haben wir diese Stärken mit denen der kindorientierten Gemeindeentwicklung verbunden, wie zum Beispiel menschenrechtsbasiertes Arbeiten, die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in allen Bereichen, Gleichberechtigung und Inklusion.

In unserer Arbeit konzentrieren wir uns auf benachteiligte und ausgegrenzte Kinder, insbesondere Mädchen. Da das Erwachsenwerden ein langer Prozess ist, begleiten wir Kinder und Jugendliche, bis sie 25 Jahre alt sind.

## **Gendertransformativ**

Mit dem gendertransformativen Programmansatz berücksichtigen wir die unterschiedlichen Bedürfnisse der Geschlechter in jeder Projektphase. Wir wollen die Ursachen geschlechtsspezifischer Diskriminierung abbauen und ungleiche Machtstrukturen zwischen Mädchen und Jungen, Frauen und Männern



überwinden sowie einen gleichberechtigten gesellschaftlichen Status aller Gruppen erreichen. Diskriminierung, Stereotype oder traditionelle Praktiken – sie herrschen in allen Ländern, in denen wir arbeiten. Sie variieren von Ort zu Ort, in Form und Ausprägung. Unser Ziel ist und bleibt es, nicht nur die Lebensbedingungen von Mädchen zu verbessern, sondern auch ihre Stellung und Wertschätzung in der Gesellschaft (s. Seite 48). Gleichzeitig wollen wir Jungen und junge Männer davon überzeugen, sich für die Gleichberechtigung einzusetzen.

Wir beraten uns nicht nur zu den Symptomen der Ungleichheit zwischen den Geschlechtern, sondern setzen uns mit ihren Ursachen auseinander. Insbesondere mit ungleichen Machtstrukturen, diskriminierenden sozialen Normen und Systemen, politischen Rahmenbedingungen und traditionellen Praktiken.

Diese umfassende Herangehensweise verbessert die alltäglichen Lebensbedingungen sowohl der Mädchen als auch der Jungen. Wenn wir diesen transformativen Ansatz anwenden, erzielen wir eine nachhaltige Wirkung sowie positive Veränderungen für die einzelnen Mädchen und die Gemeinschaften, in denen sie leben.

## STANDARDS UND MINDESTANFORDERUNGEN IN DER PATENSCHAFTS- UND PROGRAMMARBEIT

Im Jahr 2013 haben wir internationale Standards und Mindestanforderungen bei der Patenschafts- und Programmarbeit entwickelt und weltweit eingeführt. Diese Vorgaben haben dazu beigetragen, dass Leistungen der einzelnen Büros wesentlich besser geprüft und verglichen werden können.

Eine Anforderung betrifft die Beteiligung von Patenkindern und ihren Familien an Aktivitäten in der Gemeinde. Gerade von den ärmeren Teilen einer Gemeinschaft wissen wir, dass diese sich oft ausgeschlossen fühlen. Wir fordern deshalb beispielsweise Patenkindfamilien regelmäßig auf, an Diskussionsforen zur Entwicklung ihrer Gemeinde teilzunehmen und sich aktiv bei der Projektarbeit einzubringen. Diese Maßnahme vermittelt den Familien unseren Arbeitsansatz und unterstützt den Gruppengedanken innerhalb ihrer Gemeinschaft.

Der Briefaustausch zwischen Patenkindern sowie Patinnen und Paten hat bei Plan International eine große Bedeutung. Wir ermuntern Kinder und Jugendliche, den Patinnen und Paten von ihrem Alltag, ihren Wünschen und Gedanken zu berichten. Aus Untersuchungen wissen wir, dass dies die individuelle Entwicklung des einzelnen Kindes fördert.

In den letzten Jahren haben wir erreicht, dass immer mehr Patenkinder die Briefe an die Patinnen und Paten selbst schreiben. Im Jahr 2014 schrieben etwa 40 Prozent der Patenkinder selbst, die übrige Post wurde von ehrenamtlichen Kräften im Beisein des Patenkindes verfasst. Mittlerweile schreiben 62 Prozent der Mädchen und Jungen selbst. Das haben wir durch entsprechende Schulungen unserer ehrenamtlichen Kräfte erreicht.

# DER GLOBALE RAHMEN

Mit den nachhaltigen Entwicklungszielen hat sich die Staatengemeinschaft nicht weniger als die Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene vorgenommen. Bis 2030 sollen die sogenannten Nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen Sustainable Development Goals, SDGs weltweit realisiert werden – also auch in Deutschland. Zentrale Ziele sind die Reduzierung von Disparitäten beim Lebensstandard, die Schaffung von Chancengleichheit sowie ein nachhaltiges Management von natürlichen Ressourcen, das den Erhalt von Ökosystemen gewährleistet.

Wir vom Kinderhilfswerk Plan International haben am zivilgesellschaftlichen Prozess mitgewirkt, der 2015 zur globalen Verabschiedung der Agenda 2030 und somit der SDGs geführt hat. Sie bestehen aus 17 Zielen, die auf Basis der Erkenntnis formuliert wurden, dass sich die globalen Herausforderungen, vor denen unsere Welt steht, nur gemeinsam lösen lassen. Die SDGs bauen auf den UN-Millennium-Entwicklungszielen (MDGs) auf und sollen vollenden, was bislang nicht erreicht werden konnte.

Die 17 SDGs berücksichtigen alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Soziales, Umwelt und Wirtschaft) gleichermaßen. Sie gelten für alle Staaten der Welt, sind unteilbar und bedingen einander. Ihnen sind fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden

und Partnerschaft. Jedem einzelnen SDG sind konkrete Zielvorgaben zugeordnet. Anhand von statistischen Kennzahlen, sogenannten Indikatoren, soll ermittelt werden, ob die Zielvorgaben am Ende des Prozesses im Jahr 2030 erreicht worden sind.

Die Agenda 2030 gründet unter anderem auf der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. In der Einleitung Ersterer heißt es: „Wir verpflichten uns, auf dieser großen gemeinsamen Reise, die wir heute antreten, niemanden zurückzulassen. [E]s [ist] unser Wunsch, dass alle Ziele und Zielvorgaben für alle Nationen und Völker und für alle Teile der Gesellschaft erfüllt werden, und wir werden uns bemühen, diejenigen zuerst zu erreichen, die am weitesten zurückliegen.“ Dabei wird betont, dass die Gleichstellung der Geschlechter und die Befähigung von Mädchen und Frauen grundlegend für die Erreichung der Ziele sind. „Die volle Entfaltung des menschlichen Potenzials und eine nachhaltige Entwicklung sind nicht möglich, wenn einer Hälfte der Menschheit die vollen Menschenrechte und uneingeschränkte Chancen weiter vorenthalten werden.“ Nur wenn Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industriestaaten gleichermaßen ihren Beitrag leisten, lassen sich die Ziele verwirklichen.

Wir von Plan International orientieren uns neben der Menschenrechtserklärung, der Kinderrechtskonvention und der Konvention gegen die Diskriminierung von Frauen (CEDAW) an der Agenda 2030 und besonders an folgenden sieben ihrer 17 Ziele:



Die Arbeit von Plan International ist eng mit den Zielen der Agenda 2030 verknüpft. Wir unterstützen in unseren Programmländern sowie in Deutschland junge Frauen und Männer, sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, die globalen Ziele zu erreichen.



## GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN (SDG 3)

(siehe Seite 34)



## HOCHWERTIGE BILDUNG (SDG 4)

(siehe Seite 35)



## GESCHLECHTERGLEICHHEIT (SDG 5)

(siehe Seite 36)



## SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN (SDG 6)

(siehe Seite 37)



## MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM (SDG 8)

(siehe Seite 38)



## WENIGER UNGLEICHHEITEN (SDG 10)

(siehe Seite 39)



## FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN (SDG 16)

(siehe Seite 40)



## SECHS WIRKUNGSBEREICHE

Die sechs Wirkungsbereiche legen die thematischen Schwerpunkte unserer Arbeit in den Partnergemeinden fest – mit einem klaren Fokus auf das globale Ziel, 100 Millionen Mädchen bis zum Jahr 2022 zu erreichen. Dabei wird jeder der sechs Wirkungsbereiche einem der vier Zielbereiche zugeordnet: „lernen“, „leiten“, „entscheiden“ und „sich entfalten“.

### Gesundes Aufwachsen

Wir arbeiten dafür, dass alle Mädchen und Jungen in unseren Partnerländern gesund und gleichberechtigt aufwachsen können. Dazu gehören frühkindliche Förderung, gesunde Ernährung sowie Zugang zu sauberem Trinkwasser und Hygiene (s. Seite 37). Besonders wichtig dabei ist, dass die Eltern lernen, Gleichberechtigung zu leben und gewaltfreie Erziehungsmethoden anzuwenden. Dabei sollen Väter von Anfang an Erziehungsaufgaben übernehmen. Wir arbeiten mit Gemeinden und Regierungen zusammen, damit Kinder und ihre Familien Zugang zu sauberem Trinkwasser haben und in einer gesunden Umgebung leben können.

### Hochwertige Bildung

Bildung ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben (s. Seite 35). Deswegen fordern wir die Staatengemeinschaft auf, in umfassende und hochwertige Bildung für alle Kinder und Jugendlichen, vom Kindergarten bis zum Abschluss der weiterführenden Schule, zu investieren. Wir unterstützen Ministerien und Schulen, die Curricula und Lehrpläne um Themen wie Inklusion, Sexualkunde und Nachhaltigkeit zu ergänzen. Wir fördern die Qualifizierung von Erzieherinnen, Erziehern sowie Lehrkräften und unterstützen Schulen bei der Einführung von Eltern- und Schülerräten.

### Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte

Alle Kinder und Jugendlichen haben ein Recht auf körperliche Unversehrtheit und sexuelle Selbstbestimmung. Insbesondere Mädchen und junge Frauen müssen selbst entscheiden können, ob und mit wem sie eine Beziehung eingehen oder Kinder haben möchten. Wir unterstützen Jugendliche in ihrem Engagement gegen schädliche traditionelle Praktiken wie frühe Heirat (s. Seite 39) und Genitalverstümmelung. Alle Jugendlichen müssen Zugang zu einer umfassenden Sexualerziehung und jugendgerechten Gesundheitsdiensten erhalten.

### Wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen

Wir setzen uns für menschenwürdige Arbeit für benachteiligte junge Erwachsene, insbesondere junge Frauen, ein. Darüber hinaus werben wir für unternehmerische Verantwortung und die Festlegung von internationalen Arbeitsstandards. Gemeinsam mit jungen Frauen und Männern bauen wir selbstorganisierte Spargruppen auf und setzen uns für eine bessere Unterrichtsqualität an Berufsschulen ein. Wir unterstützen Jugendliche, die sich für verbesserte Arbeitsbedingungen engagieren, und fördern ihren Einstieg ins Berufsleben oder in die Selbstständigkeit (s. Seite 38).

### Politische Teilhabe

Wir überzeugen Regierungen davon, Jugendliche systematisch in ihre Entscheidungsprozesse einzubinden. Junge Menschen, insbesondere Mädchen und junge Frauen, müssen Veränderungen in ihrer Gesellschaft und in den Gemeinden anstoßen können. Wir arbeiten eng mit globalen Jugendbewegungen und anderen Organisationen zusammen. So können wir das Engagement und die politische Teilhabe von Jugendlichen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung stärken (s. Seite 36). Wir ermutigen Jungen und Männer, Mädchen und Frauen mit Respekt zu begegnen und sich aktiv für die Gleichberechtigung einzusetzen.

### Schutz von Kindern vor Gewalt

Jedes Kind hat das Recht, frei von Gewalt aufzuwachsen. Wir haben uns der Umsetzung dieses Kinderrechts besonders verpflichtet und arbeiten gemeinsam mit Gemeinden, Schulen und Regierungen für die Sicherheit und den Schutz von Mädchen und Jungen. Wir bieten Schulungen zu Kinderschutz und gewaltfreier Erziehung an (s. Seite 40) und arbeiten gemeinsam mit unseren Partnern und den Gemeinden an der Bekämpfung von sexueller Gewalt. Darüber hinaus lernen Mädchen und Jungen, wie sie sich selbst vor Gewalt schützen können.

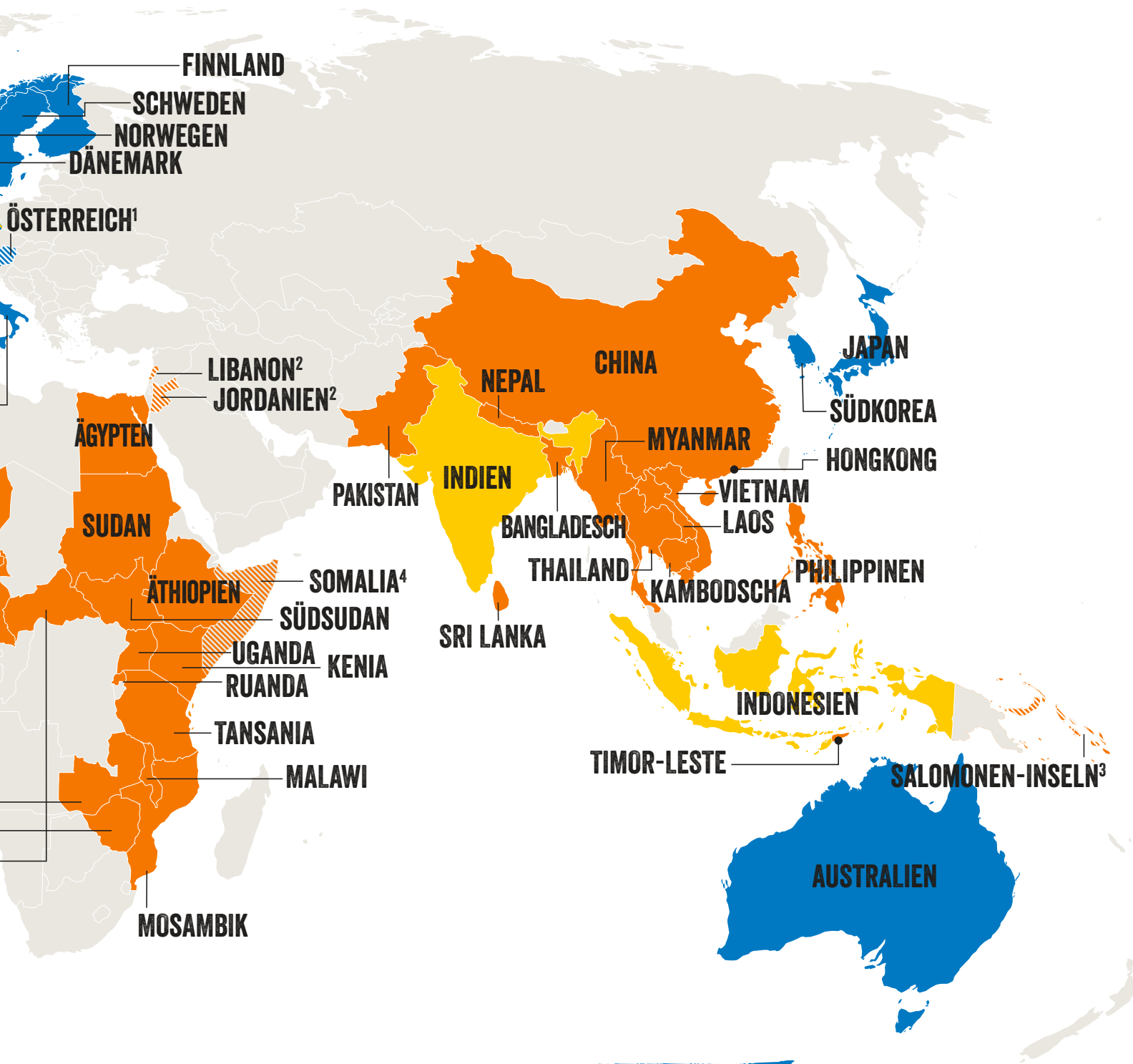


<sup>1</sup> Plan International Deutschland unterhält in Österreich ein Kontaktbüro.

<sup>2</sup> Plan International engagiert sich in der Flüchtlingshilfe unter anderem in Deutschland (s. Seite 40). Im Berichtszeitraum traf das Kinderhilfswerk zudem Vorbereitungen für ein langfristiges Engagement in Jordanien und Libanon, zum Beispiel bei der Kinderbetreuung sowie bei einer zukünftigen sicheren Rückführung geflüchteter Familien in ihre Heimat. In Syrien ist eine Arbeitserlaubnis beantragt.

<sup>3</sup> Auf den Salomonen-Inseln wurde im Berichtszeitraum die Durchführung unseres „Safer Cities for Girls“-Projekts vorbereitet. 2017 führte Plan International dort bereits Genderschulungen zur Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen durch.

<sup>4</sup> In Somalia unterstützte Plan International im Berichtszeitraum Trainings zum Thema Kinderschutz.



## DAS FINANZJAHR 2018 IN ZAHLEN

**833 MILLIONEN EURO GESAMTEINNAHMEN**  
**1,17 MILLIONEN KINDERPATENSCHAFTEN**  
**54.352 PARTNERGEMEINDEN**  
**1.748 PROJEKTE**  
**54 PROGRAMMLÄNDER**  
**22 NATIONALE ORGANISATIONEN**

# FÖRDERMITTEL, FONDS UND FINANZIERUNGSWEGE

Unsere Programmarbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien sowie der Gemeindemitglieder. Unsere Projekte werden vorwiegend aus Patenschaftsbeiträgen sowie über Einzelspenden finanziert.

Ergänzend zu den Patenschaftsprogrammen setzt das deutsche Plan-Büro auch Projekte um, die durch eine Koppelung von Einzelspenden und öffentlichen Mitteln möglich werden. Entsprechend dem jeweiligen Projektschwerpunkt greifen wir auf unterschiedliche Fonds und Finanzierungswege zurück. Somit reagieren wir auch auf die zunehmend komplexeren Herausforderungen in einer globalisierten Welt, den Folgen des voranschreitenden Klimawandels sowie damit einhergehenden humanitären Notlagen.

Mit der „Plan-Effekt“ genannten Maximierung von Wirkung (s. Seite 8) erreichen wir weltweit noch mehr Menschen. Wichtige Projektbausteine im Umfeld der Kinder lassen sich so unterstützend zu unseren langfristigen Patenschaftsprogrammen finanzieren und gesichert durchführen. Die Auswahl der Vorhaben sowie die Finanzierungswege orientieren sich an unseren Zielen und unserer Strategie (s. Seiten 9-11).

## Patenschaften und Einzelspenden

Mit einer Kinderpatenschaft geben Patinnen und Paten einem Patenkind die Chance auf eine selbstbestimmte Kindheit und eine bessere Zukunft. Sie unterstützen nicht nur das Leben eines einzelnen Kindes, sondern fördern auch die Familien und Gemeinden in seinem Lebensumfeld. Die Patenschaften tragen dazu bei, dass sich Regionen positiv verändern und entwickeln können (s. Seite 46).

Per 30. Juni 2018 betreute das deutsche Plan-Büro 334.091 Patenschaften. Im Berichtszeitraum stammten 105,01 Millionen Euro unserer Spendeneinnahmen aus Patenschaftsbeiträgen. Weitere 24 Millionen Euro kamen aus Einzel- und Dauerspendsen, vor allem von Privatpersonen.

## Öffentliche Geber

Mit unseren langfristigen Patenschaftsprogrammen erreichen wir nachhaltige Erfolge bei der Entwicklungszusammenarbeit. Die Vorhaben werden zunehmend von öffentlichen und institutionellen Gebern unterstützt. Zu unseren Partnern in Deutschland gehören verschiedene Bundesministerien und Behörden. Auf europäischer Ebene kooperieren wir mit den Institutionen der Europäischen Kommission, international mit den verschiedenen Organisationen der Vereinten Nationen (UN) sowie Ministerien in unseren Partnerländern (s. Seiten 42-43).

Im Berichtszeitraum arbeiteten wir mit 21 öffentlichen Gebern und Institutionen zusammen und erhielten Fördermittel in Höhe von insgesamt 42,08 Millionen Euro für unsere Projektarbeit.

## Mädchen-Fonds

Wir setzen uns für die Gleichberechtigung der Geschlechter ein und arbeiten somit für die Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 12). Gezielte Projekte, die Benachteiligungen von Mädchen abbauen und ihre Entwicklung fördern, finanzieren wir von Plan International Deutschland vor allem über unseren Mädchen-Fonds. Wir stärken zum Beispiel gleichberechtigte Beziehungen zwischen Mädchen und Jungen, Frauen und Männern – ein wichtiges Ziel in allen unseren nachhaltigen Projekten (s. Seite 36). Dadurch wollen wir auch einen gesellschaftlichen Wandel anstoßen, wofür wir zunehmend die Unterstützung von öffentlichen Gebern gewinnen, sodass wir Projekte kofinanzieren. Im Finanzjahr 2018 gingen Spenden von insgesamt 8,71 Millionen Euro für den Mädchen-Fonds ein.

## Nothilfe-Fonds

Naturkatastrophen, Kriege und Konflikte haben oft schwerwiegende Folgen, unter denen vor allem Kinder leiden. Mit unserem Nothilfe-Fonds sind wir in der Lage, Spenden für in Not geratene Mädchen und Jungen sowie ihre Familien zu sammeln.

## HUMANITÄRE HILFE MIT PLAN

Plan International unterstützt weltweit Maßnahmen für eine effektive Katastrophenvorsorge. Dadurch sollen die Menschen auf künftige Notfälle vorbereitet und deren Folgen abgemildert werden. In Krisenfällen reagieren wir mit abgestimmten Maßnahmen. Ziel dieser humanitären Hilfe ist es, Leben zu retten, das Leid der betroffenen Menschen zu lindern und ihre Grundbedürfnisse gezielt abzudecken. Dies geschieht über die drei Schritte des sogenannten „**Relief-Development Continuum**“:

- Die **Soforthilfe** setzt während oder kurz nach einer Katastrophe ein. Oberste Priorität ist es, Menschenleben zu retten, Erstversorgung zu leisten und akute Not zu lindern – etwa mit Material für Notunterkünfte oder medizinischem Gerät.
- Die **Nothilfe** umfasst Maßnahmen bei andauernden Krisenlagen. Ziel ist es, den lebensnotwendigen Bedarf der betroffenen Bevölkerung so gut wie möglich abzudecken – etwa mit Trinkwasser, Nahrungsmitteln oder Hygienemaßnahmen.
- Die **Übergangshilfe** ist mittelfristig angelegt und umfasst eine Fortführung der geleisteten Sofort- und Nothilfe. In dieser Phase legen wir die Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit.





Wir finanzieren damit die humanitäre Hilfe in unseren Partnerländern (s. Seiten 14-15), beispielsweise durch die Versorgung mit Trinkwasser und Nahrungsmitteln oder die Bereitstellung von Notunterkünften. Der Nothilfe-Fonds ermöglicht die Fortführung von Schulunterricht sowie die psychosoziale Betreuung von Kindern. Mittelfristig fördern wir den Wiederaufbau von Infrastruktur (s. Kasten Seite 16), etwa die Ausstattung von Schulen. Der Nothilfe-Fonds kann unabhängig von aktuellen Katastrophen bespended werden. Die Spenden ermöglichen uns schnelle, lebensrettende Hilfsmaßnahmen.

Im Finanzjahr 2018 gingen Spenden von insgesamt 988.000 Euro für den Nothilfe-Fonds ein.

Wir von Plan International arbeiten in der Katastrophen- und Nothilfe auch mit öffentlichen Gebern zusammen. Unsere Schwerpunkte sind Kinderschutz, Bildung und Ernährungssicherung.

#### **Sonderprojekt- und Wirkungs-Fonds**

Mit unseren Patenschaftsprogrammen eröffnen wir langfristig einen Weg aus der Armut. Zusätzlich erforderliche Aktivitäten in den Partnerregionen finanzieren wir über unseren Sonderprojekt-Fonds und den Wirkungs-Fonds, der im Berichtszeitraum eingerichtet wurde. Die damit finanzierten nachhaltigen Vorhaben greifen ineinander und ergänzen sich. Dringend benötigte Projekte bedürfen einer soliden Finanzierung, um sie flexibel umsetzen zu können – auch im Katastrophenfall. Über die beiden Fonds können wir zielgenau und bedarfsorientiert wirken.

Im Berichtszeitraum gingen Spenden von insgesamt 5,36 Millionen Euro für den Sonderprojekt-Fonds ein. Für den Wirkungs-Fonds gingen parallel Spenden von insgesamt 649.000 Euro ein.

Die davon finanzierten Projekte werden zum Teil auch durch öffentliche Geber unterstützt. Plan International

Deutschland erfüllt ihre strengen Auflagen in Bezug auf Transparenz, Wirksamkeit und Effizienz. Bei solchen Kooperationen fordern die öffentlichen Geber meist einen Eigenanteil von den Projektpartnern – üblicherweise in Höhe von 10 bis 30 Prozent des Projekt-Gesamtvolumens. Diesen Eigenanteil decken wir insbesondere mit Mitteln aus unserem Sonderprojekt- und dem Wirkungs-Fonds sowie dem Mädchen-Fonds. Darüber hinaus werden die anfallenden Administrationskosten nicht immer vollständig von den öffentlichen Gebern abgedeckt.

#### **Sinnvoll schenken**

„Spenden und schenken“ – dafür gibt es viele mögliche Anlässe. Immer mehr Menschen verzichten bei Hochzeiten, Geburtstags- oder Jubiläumsfeiern auf Geschenke und sammeln stattdessen Spenden für einen guten Zweck. Mit „Sinnvoll schenken“ bieten wir ihnen die Möglichkeit, Projektbausteine zu erwerben, als Geschenk zu vergeben und so Kindern in Afrika, Asien und Lateinamerika gezielte Hilfe zu ermöglichen. Mit den als Geschenk erworbenen Projektaktivitäten – zum Beispiel Ziegen für Jugendliche in Sudan – werden arme Familien in unseren Partnergemeinden begünstigt. Die Spenderinnen und Spender erhalten ein Geschenkzertifikat.

Im Finanzjahr 2018 wurden insgesamt 41 Projekt-komponenten über unsere Online-Rubrik „Sinnvoll schenken“ angeboten, die meistens Teile umfassender Vorhaben sind. Spendeneinnahmen von 1,23 Millionen Euro kamen dabei zusammen.

Informationen zu den Spendenmöglichkeiten bei Plan International Deutschland finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Spenden“.





## PATENSCHAFTSPROGRAMME IN LATEINAMERIKA 2018

In zwölf Ländern Lateinamerikas gehen wir gegen die verbreitete Armut vor, die mit hoher Arbeitslosigkeit und oft auch mangelhafter Ernährung einhergeht. Von häuslicher Gewalt sind meistens Mädchen betroffen. Ihren Schutz und ihre Chancengleichheit stellen wir in den Fokus unserer Patenschaftsprogramme, die wir deshalb einem sogenannten Gender-Mainstreaming unterziehen: Die Bedürfnisse von Mädchen und Jungen sollen immer gleichberechtigt adressiert werden. Den Rahmen unserer Patenschaftsprogramme bilden die jeweiligen Länderstrategien für fünf Jahre. Projekte für Grund- und Weiterbildung, Gesundheit, Wasser und Umwelt sowie Einkommenssicherung, Katastrophenvorsorge und zum Kinderschutz gibt es in jedem Partnerland. Die Maßnahmen zur Umsetzung der festgelegten Ziele finanzieren wir von Plan International über die Patenschaftsbeiträge und erweitern sie durch andere Spendeneinnahmen. Mit den monatlichen Zuwendungen der Patinnen und Paten haben wir im Berichtszeitraum die nebenstehend aufgelisteten Programme umgesetzt.

Mehr Informationen zu unserer Arbeit in Lateinamerika sowie die ausführlichen Strategiepapiere unserer Partnerländer als Download finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Weltweit aktiv“.





LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2018	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
<b>BOLIVIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinderschutz und Gewaltprävention</li> <li>– Berufliche Bildung für Jugendliche und junge Erwachsene</li> <li>– Aufklärung von Jugendlichen zu sexueller Gesundheit und Familienplanung</li> </ul>	9.664	40.443
<b>BRASILien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einkommen schaffende Maßnahmen für Jugendliche und Frauen</li> <li>– Kinder vor Gewalt und Katastrophen schützen</li> <li>– Elternkompetenzen stärken</li> </ul>	5.536	17.496
<b>DOMINIKANISCHE REPUBLIK</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schutz vor Kinderarbeit und Gewalt</li> <li>– Verbesserung der schulischen Infrastruktur und Unterrichtsqualität</li> <li>– Kindzentrierte Katastrophenvorsorge</li> </ul>	5.712	23.972
<b>ECUADOR</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sexuelle und reproduktive Rechte von Jugendlichen stärken</li> <li>– Gewaltprävention in Schulen und Gemeinden</li> <li>– Verbesserung der frühkindlichen Förderung</li> </ul>	11.933	42.454
<b>EL SALVADOR</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stärkung des Kinderschutzes in den Gemeinden</li> <li>– Berufsbildung für Jugendliche</li> <li>– Katastrophenschutz und Anpassung an den Klimawandel</li> </ul>	9.378	35.042
<b>GUATEMALA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Bildungschancen für Mädchen indigener Bevölkerungsgruppen</li> <li>– Aufklärung von Jugendlichen zu sexueller Gesundheit und Familienplanung</li> <li>– Schutz vor Diskriminierung und Gewalt</li> </ul>	9.973	35.000
<b>HAITI</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Bildungsqualität und Ausstattung in Schulen</li> <li>– Mikrofinanzangebote für Jugendliche und junge Erwachsene</li> <li>– Unterstützung von Gesundheitszentren</li> </ul>	7.369	29.685
<b>HONDURAS</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Frühkindliche Förderung und Gesundheit</li> <li>– Schutz von Kindern vor Gewalt und Missbrauch</li> <li>– Berufsausbildungen für Jugendliche</li> </ul>	8.415	34.624
<b>KOLUMBIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit</li> <li>– Bürgerrechte und Partizipation stärken</li> <li>– Frühkindliche Förderung</li> </ul>	4.831	19.922
<b>NICARAGUA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gemeindebasierter Kinderschutz</li> <li>– Verbesserte gesundheitliche Versorgung für Mütter und Kinder</li> <li>– Kindzentrierte Katastrophenvorsorge und -hilfe</li> </ul>	5.667	25.000
<b>PARAGUAY</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gemeindekindergärten zur frühkindlichen Förderung</li> <li>– Berufsbildungsprogramme für Jugendliche</li> <li>– Gewaltprävention und Stärkung der Kinderrechte</li> </ul>	5.427	24.035
<b>PERU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Kinderbetreuung, Ernährung und Hygiene</li> <li>– Berufliche Schulungen für Jugendliche</li> <li>– Förderung der Gleichberechtigung</li> </ul>	6.860	25.056
<b>GESAMT</b>		<b>90.765</b>	<b>352.729</b>

Stand: 30.6.2018

# SPENDENPROJEKTE IN LATEINAMERIKA

Im Rahmen unserer Programmarbeit für Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien und Gemeinden in Mittel- und Südamerika führen wir die nachfolgend aufgelisteten Projekte durch. Die ergänzend zu unseren Patenschaftsprogrammen (s. Seite 19) durchgeführten Vorhaben finanzieren wir über Einzelspenden, Unternehmenskooperationen sowie verschiedene Spendenfonds (s. Seiten 16-17); zum Teil unterstützen auch öffentliche und institutionelle Geber unsere Projekte (s. Seiten 42-43).

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Bolivien	Lamas zur Wollgewinnung in Bolivien <sup>1,2,3,5</sup>	Jul. 13	Sep. 18	774.885
Bolivien	Arbeit für junge Menschen <sup>1,4</sup>	Nov. 14	Sep. 18	513.173
Bolivien	Schutz von Mädchen vor sexueller Gewalt	Mrz. 16	Feb. 20	950.000
Bolivien	Mädchen und junge Frauen vor Gewalt schützen <sup>1,4</sup>	Apr. 17	Dez. 18	675.721
Brasilien	Nivea – Fürsorgliche Familien	Jan. 17	Dez. 20	933.489
Brasilien	NORMA Clean Water Brasilien <sup>5</sup>	Sep. 17	Aug. 20	393.480
Brasilien	Glückliche Kindheit <sup>5</sup>	Sep. 17	Aug. 19	250.000
Dominikanische Republik	Stärkung des nationalen, integrierten Informationssystems – mit Unterstützung des FNPMR <sup>2,7</sup>	Jan. 17	Aug. 17	174.962
Ecuador	Katastrophenhilfe in den Bereichen WASH und Kinderschutz nach dem Erdbeben – mit Unterstützung des AA <sup>1,7</sup>	Jan. 17	Sep. 17	290.127
Ecuador	Frosta – Einkommen für Jugendliche und ihre Familien	Jan. 17	Dez. 18	150.000
Ecuador	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Ecuador	Jul. 17	Jun. 18	37.500
Ecuador	Kinder früh fördern und vor Armut schützen	Sep. 17	Aug. 20	1.428.928
Ecuador	Reduktion der Vulnerabilität und Stärkung der Resilienz zur Katastrophenvorsorge – mit Unterstützung von ECHO <sup>7</sup>	Mai 18	Okt. 19	254.000
El Salvador	Gesundheit und ein selbstbestimmtes Leben – mit Unterstützung der EuropeAid <sup>1,4</sup>	Jan. 15	Jan. 18	666.667
El Salvador	Schulabbruch vermeiden und neue Schulbildungsstrategien – mit Unterstützung von UNICEF <sup>1,2,4</sup>	Jan. 16	Nov. 18	322.270
El Salvador	Beschäftigung und Unternehmertum, Perspektiven für Jugendliche in El Salvador – mit Unterstützung des BMZ <sup>5</sup>	Jun. 16	Jul. 19	880.959
El Salvador	Hühner für Familien in El Salvador, Phase III <sup>1,3</sup>	Jul. 16	Aug. 18	250.000
El Salvador	Begleitende Maßnahme zu den Projektaktivitäten in El Salvador <sup>5</sup>	Jul. 17	Jun. 18	86.710
El Salvador	Flexible Bildung zur Migrationsprävention – mit Unterstützung von UNICEF <sup>5</sup>	Jul. 17	Dez. 18	165.044
El Salvador	Flexible Grundbildung – mit Unterstützung des MINED <sup>5</sup>	Jul. 17	Mrz. 18	1.023.630
El Salvador	Schutznetzwerke und Capacity-Building für intern Vertriebene und dem Risiko von interner Vertreibung ausgesetzte Jugendliche und Familien – mit Unterstützung des UNHCR <sup>7</sup>	Apr. 18	Jan. 19	48.891
El Salvador	Humanitäre Hilfe für von Gewalt betroffene Menschen – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Apr. 18	Mrz. 19	335.517
Guatemala	Einzelfallhilfe im Projekt „Mitten im Leben: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderung“	Jun. 15	Nov. 17	40.000
Guatemala	Schulabschluss mit Tele-Unterricht, Phase II	Feb. 16	Jan. 19	786.742
Guatemala	Jugendbeschäftigung und -unternehmertum in Baja Verapaz in Guatemala – mit Unterstützung des BMZ <sup>5</sup>	Feb. 16	Aug. 19	983.169
Guatemala	Mitten im Leben: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderung, Phase II – mit Unterstützung des BMZ	Apr. 17	Mrz. 20	783.676
Guatemala	Begleitende Maßnahme zu den Projektaktivitäten in Guatemala <sup>5</sup>	Jul. 17	Jun. 18	347.955
Guatemala	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark <sup>4</sup>	Jul. 17	Feb. 23	2.543.599
Guatemala	Nothilfe für Betroffene des Vulkanausbruchs in Guatemala <sup>7</sup>	Jun. 18	Dez. 18	25.000
Haiti	Förderung von Gesundheit und Hygiene <sup>4</sup>	Jul. 16	Aug. 17	111.111
Kolumbien	Ernährungsprogramm in Kolumbien – mit Unterstützung des WFP <sup>1,2,7</sup>	Apr. 16	Nov. 17	725.387
Kolumbien	Schwarzkopf – Start Up: Income Generation for Young Women	Jun. 16	Jul. 18	200.000
Kolumbien	Gewaltfreie Familien in Nariño, Meta, Bolívar und Sucre – mit Unterstützung des ICBF <sup>2,5</sup>	Apr. 17	Dez. 17	2.298.392
Kolumbien	Humanitäre Nothilfe für indigene Gemeinden in Chocó – mit Unterstützung von UN-OCHA <sup>1,7</sup>	Jun. 17	Mrz. 18	167.747
Kolumbien	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Kolumbien <sup>5</sup>	Jul. 17	Jun. 18	911.305
Kolumbien	Prävention der Rekrutierung von Jungen, Mädchen und Jugendlichen durch illegale bewaffnete Gruppen – mit Unterstützung des UNDP <sup>7</sup>	Jul. 17	Dez. 18	1.124.232
Kolumbien	De Cero a Siempre 2017 – Frühkindliche Förderung und Betreuung – mit Unterstützung von DAPRE <sup>5</sup>	Sep. 17	Dez. 17	239.001
Kolumbien	De Cero a Siempre 2017 – Stärkung der frühkindlichen Förderung und Betreuung – mit Unterstützung des ICBF <sup>5</sup>	Sep. 17	Jul. 18	3.164.290
Kolumbien	Stärkung von Gemeinden im Bereich Ernährungssicherung und Lebensgrundlagen – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Nov. 17	Jun. 18	363.552
Kolumbien	Gewaltfreie Familien 2018 in Nariño und Bolívar mit Unterstützung des ICBF <sup>5</sup>	Jan. 18	Nov. 18	900.262
Kolumbien	De Cero a Siempre 2018 – Frühkindliche Förderung und Betreuung – mit Unterstützung von DAPRE <sup>5</sup>	Jan. 18	Jul. 18	31.793
Kolumbien	Frühkindliche Entwicklung in indigenen Gemeinden Kolumbiens – mit Unterstützung des ICBF <sup>5</sup>	Jan. 18	Nov. 18	307.949



LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Kolumbien	Starke Jugendliche für die Gleichberechtigung <sup>4</sup>	Feb. 18	Jan. 19	130.441
Kolumbien	Nothilfe für Geflüchtete an der Grenze zu Venezuela <sup>7</sup>	Mrz. 18	Jul. 18	88.750
Kolumbien	Humanitäre Assistenz für vom gewaltsamen Konflikt betroffene Gemeinden Meta und Guaviare – mit Unterstützung von ECHO <sup>7</sup>	Mai 18	Apr. 19	295.081
Nicaragua	Reduzierung der städtischen Risiken in indigenen Gemeinden in Waspm, Nicaragua – mit Unterstützung von ECHO <sup>1,7</sup>	Mrz. 16	Nov. 17	135.917
Peru	Chancen auf eine bessere Zukunft für Jugendliche in Piura – mit Unterstützung des BMZ <sup>5</sup>	Feb. 16	Nov. 19	887.423
Peru	Nothilfe für Betroffene von Fluten und Erdbeben in Peru <sup>7</sup>	Mrz. 17	Jul. 17	35.390
Peru	Because I am A Girl – Sichere Städte für Mädchen <sup>2,4</sup>	Apr. 17	Mrz. 19	868.750
Peru	Bildung in Notsituationen für vertriebene Mädchen und Jungen aus Piura – mit Unterstützung von UNICEF <sup>1,7</sup>	Mai 17	Jan. 18	609.497
Peru	Begleitende Maßnahme zu den Projektaktivitäten in Peru <sup>5</sup>	Jul. 17	Jun. 18	98.764
Peru	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark <sup>4</sup>	Jul. 17	Mrz. 23	2.602.974
Region Lateinamerika	Koordination Starke Jungen für die Gleichberechtigung, Phase II <sup>4</sup>	Jan. 16	Jan. 19	146.071
Region Lateinamerika	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark <sup>1,2,4</sup>	Dez. 16	Mai 23	1.375.000
Region Lateinamerika	Regionalstudie zu Früh- und Zwangsverheiratung in Guatemala <sup>4</sup>	Sep. 17	Nov. 18	31.250
International	Einsatz für sichere Finanztransfers in Krisengebiete <sup>7</sup>	Jan. 18	Dez. 18	37.500

<sup>1</sup> = Projektlaufrzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert<sup>2</sup> = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert<sup>3</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll schenken“ beworben<sup>4</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Sonderprojekt-Fonds gefördert<sup>5</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Nothilfe-Fonds gefördert<sup>6</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Nothilfe-Fonds gefördert<sup>7</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Nothilfe-Fonds gefördert



## PATENSCHAFTSPROGRAMME IN ASIEN 2018

In 14 Ländern Asiens setzen wir von Plan International uns im Rahmen unserer Patenschaftsprogramme für bessere Schulbildung, die Einkommenssicherung, den Ausbau der medizinischen Versorgung, den Zugang zu Wasser und eine saubere Umwelt ein. Die Katastrophenvorsorge gewinnt zunehmend an Bedeutung, um beispielsweise auf die Auswirkungen von Tsunamis und Überschwemmungen sowie von Wirbelstürmen in Folge des Klimawandels vorbereitet zu sein. Kinder und ihre Familien sollen geschützt und bisherige Entwicklungserfolge abgesichert werden – auch für geflüchtete Rohingya-Familien im Grenzgebiet zwischen Myanmar und Bangladesch.

Die Leitlinien für die Programmarbeit schreiben wir in unseren jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeinden entwickelt werden. Die Maßnahmen zur Durchsetzung der festgelegten Ziele finanziert Plan International über die Patenschaftsbeiträge und erweitert sie durch andere Spendeinnahmen. Mit den monatlichen Zuwendungen der Patinnen und Paten haben wir im Berichtszeitraum die nebenstehend aufgelisteten Programme durchgeführt.

Mehr Informationen zu unserer Arbeit in Asien sowie die ausführlichen Strategie-papiere unserer Partnerländer als Download finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Weltweit aktiv“.



LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2018	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
<b>BANGLADESCH</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schutz vor Frühverheiratung, Kinderarbeit und Kinderhandel</li> <li>– Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit</li> <li>– Gemeindebasierte Wasser- und Sanitärversorgung</li> </ul>	5.998	32.180
<b>CHINA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Frühkindliche Betreuung und Förderung</li> <li>– Aufbau von Kinderschutzstrukturen in Gemeinden und Schulen</li> <li>– Kindorientierte Katastrophenvorsorge</li> </ul>	4.803	29.563
<b>INDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesundheitsversorgung für Kinder, Jugendliche und Mütter</li> <li>– Verbesserung der Wasser-, Sanitär- und Hygienesituation</li> <li>– Berufliche Bildung für Jugendliche und junge Erwachsene</li> </ul>	14.982	55.050
<b>INDONESIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berufsbildung und unternehmerische Schulungen für Jugendliche und Frauen</li> <li>– Stärkung der Partizipations- und Mitspracherechte von Kindern</li> <li>– Aufklärung zu sexueller Gesundheit und reproduktiven Rechten</li> </ul>	7.023	39.563
<b>KAMBODSCHA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Frühkindliche Gesundheit und Förderung</li> <li>– Schutz von Kindern vor Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung</li> <li>– Katastrophenschutz und Anpassung an den Klimawandel</li> </ul>	5.214	28.499
<b>LAOS<sup>1</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inklusion und bessere Bildungsqualität an Grundschulen</li> <li>– Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit und Ernährung</li> <li>– Aufbau von Kinderschutznetzwerken</li> </ul>	2.108	3.773
<b>MYANMAR</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Gesundheit von Müttern, Kindern und Neugeborenen</li> <li>– Gemeindebasierte und nationale Kinderschutzsysteme</li> <li>– Humanitäre Hilfe für intern vertriebene Rohingya</li> </ul>	2.418	10.092
<b>NEPAL</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Gesundheit von Neugeborenen und Kleinkindern</li> <li>– Schutz vor Früh- und Zwangsverheiratung</li> <li>– Bessere Bildungsqualität an Schulen</li> </ul>	11.788	39.726
<b>PAKISTAN<sup>2</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufbau von Kindergärten und Vorschulen</li> <li>– Unternehmerische Bildung für junge Frauen und Männer</li> <li>– Katastrophenschutz und -vorsorge</li> </ul>	4.267	26.082
<b>PHILIPPINEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verhinderung von Mangelernährung bei Kleinkindern</li> <li>– Ökonomische Stärkung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen</li> <li>– Verbesserung von Kinderschutzstrukturen</li> </ul>	10.399	36.477
<b>SRI LANKA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inklusiv und qualitativ gute Bildung an Schulen</li> <li>– Verbesserung der Gesundheit von Müttern, Kindern und Neugeborenen</li> <li>– Stärkung der Kinderrechte und besserer Kinderschutz</li> </ul>	4.835	20.227
<b>THAILAND</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zugang zu Schulbildung in entlegenen Regionen</li> <li>– Stärkung von Kinderschutzstrukturen in den Gemeinden</li> <li>– Aufklärung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit</li> </ul>	2.297	13.072
<b>TIMOR-LESTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Frühkindliche Betreuung und Förderung</li> <li>– Wasser- und Sanitärversorgung an Schulen</li> <li>– Berufsbildung für Jugendliche</li> </ul>	2.705	15.573
<b>VIETNAM</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildung und Gesundheitsversorgung für Kinder ethnischer Minderheiten</li> <li>– Schutz vor Gewalt, Frühverheiratung und Kinderarbeit</li> <li>– Kindorientierte Katastrophenvorsorge und -hilfe</li> </ul>	7.822	33.120
<b>GESAMT</b>		<b>86.659</b>	<b>382.997</b>

<sup>1</sup> In Laos werden aufgrund gesetzlicher Vorgaben keine neuen Patenschaften mehr vermittelt.

<sup>2</sup> In Pakistan wurden Plan International und andere Nichtregierungsorganisationen im Berichtszeitraum aufgefordert, sich neu zu akkreditieren.

Stand: 30.6.2018

# SPENDENPROJEKTE IN ASIEN

Im Rahmen unserer Programmarbeit für Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien und Gemeinden in Asien führen wir die nachfolgend aufgelisteten Projekte durch. Die ergänzend zu unseren Patenschaftsprogrammen (s. Seite 23) durchgeführten Vorhaben finanzieren wir über Einzelspenden, Unternehmenskooperationen sowie verschiedene Spendenfonds (s. Seiten 16-17); zum Teil unterstützen auch öffentliche und institutionelle Geber unsere Projekte (s. Seiten 42-43).

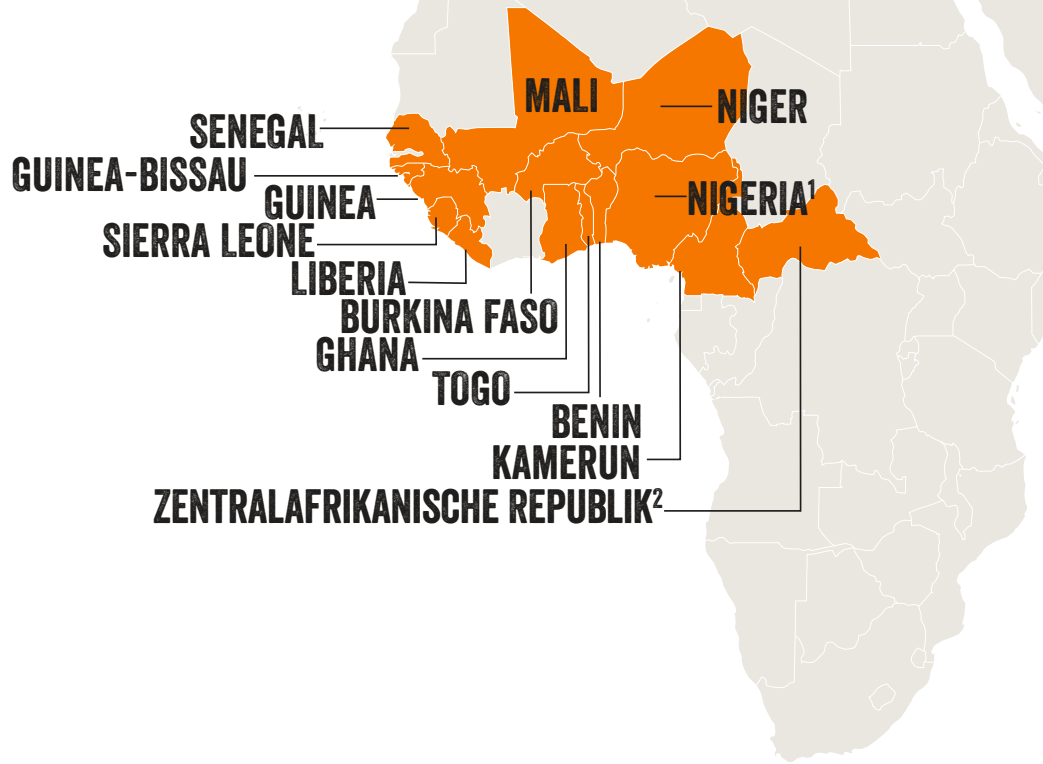
Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Bangladesch	Nothilfe im Bereich Schutz und WASH für Rohingya-Flüchtlinge, insbesondere Frauen und Kinder <sup>2,7</sup>	Sep. 17	Sep. 18	1.415.805
Bangladesch	Digitale zivile Registrierung für Bangladesch – Pilotierung	Apr. 18	Apr. 19	86.425
Bangladesch	Digitale zivile Registrierung für Bangladesch – technische Entwicklung	Apr. 18	Apr. 19	163.534
Bangladesch	Alternatives Lernen für gewaltsam aus Myanmar vertriebene Kinder und Jugendliche in Bangladesch	Mai 18	Mai 18	1.188.090
China	Schwarzkopf – Build Up	Jun. 16	Jul. 18	200.000
Indien	NORMA Clean Water	Jun. 14	Dez. 17	310.556
Indien	„Sichere Städte für Mädchen“, Phase I <sup>1,2,4</sup>	Jan. 16	Jun. 19	776.505
Indonesien	Grüne Jobs für die Jugend in Westtimor <sup>1,4</sup>	Jul. 15	Sep. 18	677.857
Indonesien	„Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien“ – mit Unterstützung des BMU <sup>1</sup>	Okt. 15	Dez. 18	905.441
Indonesien	Resilienzstärkung vulnerabler Küstengemeinden und Schulen in Lembata und Nagekeo – mit Unterstützung des AA <sup>1,7</sup>	Mai 16	Nov. 17	999.284
Indonesien	Stärkung der Resilienz vulnerabler Küstengemeinden und Schulen in Lembata und Nagekeo – mit Unterstützung des AA <sup>7</sup>	Nov. 17	Dez. 18	816.670
Indonesien	„Förderung von nachhaltiger Ernährung und Fischproduktion in Ost-Nusa-Tenggara“ – mit Unterstützung von EuropeAid	Mrz. 18	Feb. 21	1.613.899
Indonesien	„Jugendlichen eine Stimme geben für Kinderrechte und Gleichberechtigung“ – mit Unterstützung von EuropeAid	Mrz. 18	Feb. 21	949.430
Kambodscha	„Vorschulen – Betreuung und Förderung für Kleinkinder“ – mit Unterstützung von EuropeAid <sup>4</sup>	Mrz. 15	Feb. 18	933.333
Kambodscha	Integrierte frühkindliche Betreuung und Förderung in 10 Gemeinden in Tbong Khmum – mit Unterstützung des BMZ <sup>4</sup>	Apr. 15	Mrz. 18	690.888
Kambodscha	Monitoring „Betreuung und Förderung für Kleinkinder“ <sup>2,4,8</sup>	Apr. 15	Mrz. 18	134.140
Kambodscha	„Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit und Einkommenssteigerung in 35 Dörfern in Stung Treng“ – mit Unterstützung des BMZ <sup>5</sup>	Feb. 16	Aug. 19	773.322
Kambodscha	Monitoring in 35 Dörfern in Stung Treng <sup>2,5,8</sup>	Sep. 16	Nov. 19	337.174
Kambodscha	Verbesserung der Grundbildung durch Schulernährung – mit Unterstützung des WFP <sup>2,7</sup>	Okt. 16	Sep. 18	2.305.883
Kambodscha	Unterstützung des Schulernährungsprogramms in Siem Reap <sup>2,7</sup>	Okt. 16	Sep. 18	26.438
Kambodscha	Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit und Einkommenssteigerung in 45 Dörfern in Ratanakiri – mit Unterstützung des BMZ	Apr. 17	Mrz. 20	901.465
Kambodscha	Monitoring in 45 Dörfern in Ratanakiri	Apr. 17	Mrz. 20	266.874
Kambodscha	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Kambodscha	Jul. 17	Jun. 18	738.188
Kambodscha	Gleichberechtigt die Zukunft gestalten <sup>4</sup>	Sep. 17	Feb. 23	3.156.252
Kambodscha	Mangelernährung verhindern! <sup>3,5</sup>	Nov. 17	Okt. 20	1.685.000
Laos	Sauberes Wasser für ländliche Gemeinden	Okt. 14	Sep. 17	116.967
Laos	Gesunder Start ins Leben <sup>3,5</sup>	Jul. 16	Feb. 20	1.577.725
Laos	Förderung frühkindlicher Entwicklung, Bildung und Gesundheit in Bokeo, Oudomxay and Saravane	Dez. 16	Jun. 19	222.222
Laos	„Beitrag zur Ernährungssicherung durch Stärkung zivilgesellschaftlicher Organisationen“ – mit Unterstützung von EuropeAid <sup>5</sup>	Mai 17	Apr. 21	1.600.000
Laos	Gleichberechtigt die Zukunft gestalten <sup>4</sup>	Jan. 18	Sep. 18	164.802
Myanmar	Stärkung von Plan Myanmars Kapazitäten zum Management von Disaster & Risk Prevention	Mai 14	Aug. 17	112.431
Myanmar	Gesunder Start ins Leben – mit Unterstützung des BMZ	Jan. 15	Aug. 18	690.199
Myanmar	Monitoring „Gesunder Start ins Leben“	Jan. 15	Aug. 18	187.668
Myanmar	Stärkung der Resilienz von Gemeinden und Institutionen gegenüber Naturkatastrophen in Myanmar – mit Unterstützung von ECHO <sup>1,7</sup>	Mai 16	Dez. 17	178.538
Myanmar	Erweiterung von lebensrettenden Unterstützungsdiensten für 31 Lager für Binnenvertriebene in Kachin – mit Unterstützung des AA <sup>1,7</sup>	Mai 16	Nov. 17	1.295.234
Myanmar	Gemeindekomitees zur Unterstützung benachteiligter Kinder	Jul. 16	Feb. 18	124.444
Myanmar	Stärkung von Mädchen und Frauen in Ernährungsprojekten <sup>1,2,7</sup>	Nov. 16	Dez. 17	31.638
Myanmar	Begleitende Maßnahmen für Binnenvertriebene in Kachin <sup>1,2,7</sup>	Dez. 16	Jun. 19	238.120
Myanmar	Stärkung informeller Grund- und sekundärer Bildungsmöglichkeiten für von Gewalt betroffene Kinder in Rakhine – mit Unterstützung von UNICEF <sup>1,2,7</sup>	Feb. 17	Jun. 18	144.835
Myanmar	Unterstützung bei Ernährungssicherung und Wiederaufbau von Lebensgrundlagen in Rakhine – mit Unterstützung des WFP <sup>2,7</sup>	Feb. 17	Dez. 17	1.507.211
Myanmar	Erhaltung notwendiger Kinderschutzdienste für intern vertriebene Bevölkerungsgruppen – mit Unterstützung von UNICEF <sup>1,2,7</sup>	Mai 17	Jul. 18	179.488
Myanmar	WASH, Schutz und Bildung für krisenbedingt vertriebene Kinder und Gemeinden in Kachin und Nord-Shan – mit Unterstützung von UNOCHA <sup>1,7</sup>	Mai 17	Dez. 17	287.242



LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Myanmar	Informelle Grund- und Sekundarschulbildung für von Gewalt betroffene Kinder in Rakhine State – mit Unterstützung von UNOCHA <sup>1,2,7</sup>	Jun. 17	Sep. 18	143.987
Myanmar	Humanitäre Hilfe bei Hochwasser nach Zyklon Mora <sup>1,2,7</sup>	Jun. 17	Dez. 18	101.613
Myanmar	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Myanmar	Jul. 17	Jun. 18	425.788
Myanmar	Katastrophenvorsorge für vulnerable Gemeinden in Rakhine und Kachin – mit Unterstützung von ECHO <sup>7</sup>	Sep. 17	Feb. 19	61.041
Myanmar	Erweiterung und Erhalt von lebensrettenden Unterstützungsleistungen für 34 Lager für Binnenvertriebene in Kachin-Staat – mit Unterstützung des AA <sup>7</sup>	Nov. 17	Apr. 19	1.300.000
Myanmar	Ernährungssicherung und Stärkung der Lebensgrundlagen in Rakhine State – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Feb. 18	Jan. 19	1.319.078
Nepal	Ausbildungsstipendien für ehemalige Kamalari-Mädchen	Sep. 12	Okt. 19	346.926
Nepal	Lesen lernen für einen erfolgreichen Schulabschluss	Dez. 14	Dez. 17	142.800
Nepal	Vorschulbildung und Gesundheitsversorgung in Dolpa	Jul. 15	Jun. 18	185.000
Nepal	Lernen in sicherer Umgebung	Dez. 17	Nov. 20	364.750
Pakistan	Hilfsgüter für die Verteilung in Süd-Punjab	Dez. 14	Aug. 17	183.484
Pakistan	Schaffung resilientere Gemeinden durch Ernährungssicherung, Stärkung ländlicher Infrastruktur, katastrophensicherer WASH-Infrastruktur und Aufbau von Katastrophen-Managementstrukturen in Sindh – mit Unterstützung des BMZ <sup>1</sup>	Jul. 15	Dez. 18	1.051.849
Pakistan	Begleitende Maßnahmen in den Bereichen Hygiene, Gesundheit und Ernährung in Sindh <sup>7</sup>	Jul. 15	Jun. 18	157.778
Pakistan	Ernährungssicherung in Sindh, Lebensunterhalt im Molkereisektor – mit Unterstützung der Weltbank <sup>7</sup>	Nov. 15	Jun. 19	1.836.650
Pakistan	Begleitende Maßnahmen im Bereich Ernährungssicherung in Sindh <sup>7</sup>	Nov. 15	Jun. 19	344.373
Pakistan	Digitale Geburtenregistrierung <sup>1,2,3,5</sup>	Jan. 16	Mrz. 18	545.135
Pakistan	Humanitäre Hilfe für Binnenvertriebene (IDPs) in Bannu – mit Unterstützung des AA <sup>1</sup>	Mai 16	Dez. 17	1.408.790
Pakistan	Unterstützung für zurückkehrende Binnenvertriebene in FATA – mit Unterstützung von ECHO	Jun. 17	Mai 18	16.965
Pakistan	Ein besseres Morgen, Katastrophenvorsorge in Pakistan – mit Unterstützung von ECHO <sup>2,7</sup>	Jun. 17	Nov. 18	48.290
Pakistan	Begleitende Maßnahmen zu laufenden Projektaktivitäten	Jul. 17	Jun. 18	502.150
Philippinen	Gegen Kinderhandel	Mrz. 14	Jun. 18	538.042
Philippinen	Einkommen sichern nach Taifun Haiyan <sup>3</sup>	Apr. 15	Jan. 18	355.322
Philippinen	„Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien“ – mit Unterstützung des BMU <sup>1</sup>	Okt. 15	Dez. 18	886.716
Philippinen	„Anpassung an den Klimawandel und Stärkung der Resilienz kleiner und entlegener Gemeinden in Samar“ – mit Unterstützung des BMZ <sup>3</sup>	Okt. 16	Sep. 19	1.659.997
Philippinen	„Stärkung des sozialen Verhaltens zum Schutz vor sexueller Online-Ausbeutung von Kindern“ – mit Unterstützung von UNICEF	Apr. 17	Mrz. 18	125.924
Philippinen	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten auf den Philippinen <sup>2,5</sup>	Jul. 17	Jun. 18	335.889
Philippinen	Stärkung der humanitären Reaktionsfähigkeit lokaler Akteure in der humanitären Katastrophenvorsorge sowie Kinderschutz und Wasser- und Sanitärversorgung in Mindanao – mit Unterstützung des AA <sup>7</sup>	Nov. 17	Dez. 18	908.512
Philippinen	Stopp Kinderhandel <sup>3,5</sup>	Nov. 17	Okt. 20	2.115.000
Philippinen	Nothilfe für betroffene Gemeinden in Marawi <sup>7</sup>	Mrz. 18	Dez. 18	187.500
Philippinen	Kapazitätsausbau für Plan Philippinen im Bereich Katastrophenvorsorge	Mrz. 18	Dez. 19	84.375
Region Asien	„Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien“ – mit Unterstützung des BMU <sup>1,5</sup>	Okt. 15	Dez. 18	241.576
Region Asien	„Sichere Städte für Mädchen“, Phase II <sup>1,2,4</sup>	Jan. 16	Jun. 23	645.584
Sri Lanka	„Schutz und Bildung für gefährdete Kinder“ – mit Unterstützung von UNICEF <sup>1,2,4</sup>	Dez. 14	Dez. 17	1.949.594
Sri Lanka	Schulen wiederaufbauen! <sup>1</sup>	Apr. 16	Mai 18	255.373
Sri Lanka	Begleitende Maßnahmen zu laufenden Projektaktivitäten <sup>4</sup>	Jul. 17	Jun. 18	174.051
Sri Lanka	Starke Frauen und Jugendliche in ländlichem Unternehmertum und Zivilgesellschaft in Sri Lanka – mit Unterstützung des BMZ <sup>4</sup>	Dez. 17	Nov. 20	666.345
Thailand	„HIV stoppen, Aids verhindern“ <sup>1,4</sup>	Jun. 13	Nov. 17	647.294
Thailand	„Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien“ – mit Unterstützung des BMU <sup>1</sup>	Okt. 15	Dez. 18	845.678
Thailand	Stipendien für Mädchen ethnischer Minderheiten, Phase II	Feb. 16	Dez. 19	232.182
Vietnam	Straßenkinder vor Ausbeutung und Kinderarbeit schützen	Aug. 14	Aug. 17	158.141
Vietnam	„Sichere Städte für Mädchen“, Phase II <sup>1,2,4</sup>	Jan. 16	Jun. 20	748.818
Vietnam	Zukunftschancen trotz Klimawandel	Sep. 16	Nov. 18	273.333
Vietnam	Zukunftsperspektiven durch Ausbildung und Mikrokredite	Aug. 17	Jul. 20	450.000

1 = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert<sup>2</sup> = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert<sup>3</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll schenken“ beworben  
4 = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Mädchen-Fonds gefördert<sup>5</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Sonderprojekt-Fonds gefördert<sup>6</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Wirkungsfonds gefördert<sup>7</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Nothilfe-Fonds gefördert<sup>8</sup> = Budgetsumme gegenüber Finanzjahr 2017 verändert



## PATENSCHAFTSPROGRAMME IM WESTEN AFRIKAS 2018

In zwölf Ländern im westlichen Afrika gehen wir von Plan International im Rahmen unserer Patenschaftsprogramme gegen Hunger sowie eine hohe Kinder- und Müttersterblichkeit vor. Wir führen regelmäßig Maßnahmen für eine bessere Bildung, eine saubere Umwelt sowie eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung durch und fördern den Zugang zu sauberem Trinkwasser. Bewaffnete Konflikte wie rund um das Tschadsee-Becken oder im Norden Malis sowie wiederkehrende Epidemien erschweren eine nachhaltige Entwicklung. Die Leitlinien für unsere Programmarbeit schreiben wir in den jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeindemitgliedern – also auch den Mädchen und Jungen – entwickelt werden. Die gemeinsam verabredeten Ziele machen unterschiedliche Maßnahmen erforderlich, die wir von Plan International über die Patenschaftsbeiträge finanzieren und durch andere Spendeneinnahmen erweitern. Mit den monatlichen Zuwendungen haben wir im Berichtszeitraum unter anderem die nebenstehend aufgelisteten Programme umgesetzt.

Mehr Informationen zu unserer Arbeit im Westen Afrikas finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Weltweit aktiv“. Dort haben wir für Länder mit Patenschaftsprogrammen auch die ausführlichen Strategiepaper unserer Partnerländer als Download hinterlegt.



LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2018	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
<b>BENIN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit</li> <li>– Schutz vor Gewalt und Frühverheiratung</li> <li>– Zugang zu Einkommen und Spargruppen</li> </ul>	7.084	24.395
<b>BURKINA FASO</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung und Frühverheiratung</li> <li>– Verbesserung der Wasser- und Sanitärsituation an Schulen</li> <li>– Spargruppen und berufliche Bildung für Jugendliche und Frauen</li> </ul>	9.122	41.334
<b>GHANA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inklusive hochwertige Bildung für benachteiligte Kinder</li> <li>– Stärkung von lokalen und nationalen Kinderschutzstrukturen</li> <li>– Einkommen schaffende Maßnahmen und Spargruppen</li> </ul>	6.883	28.500
<b>GUINEA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Gesundheitsversorgung</li> <li>– Inklusive hochwertige Bildung</li> <li>– Gemeindebasierter Kinderschutz</li> </ul>	8.424	31.764
<b>GUINEA-BISSAU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Betreuung und Förderung von Kleinkindern</li> <li>– Stärkung der politischen Einflussnahme von Jugendlichen</li> <li>– Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung und Frühverheiratung</li> </ul>	5.526	19.976
<b>KAMERUN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zugang zu Vor- und Grundschulen in entlegenen Regionen</li> <li>– Gesundheitsversorgung für Kinder und Mütter</li> <li>– Berufliche Bildung und wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen und Frauen</li> </ul>	7.731	25.928
<b>LIBERIA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserte Gesundheit, Hygiene, Wasser- und Sanitärversorgung</li> <li>– Gleichberechtigter Zugang zu Bildung</li> <li>– Jugendbeteiligung an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen</li> </ul>	3.190	12.250
<b>MALI</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zugang zu Vor- und Grundschulen und bessere Unterrichtsqualität</li> <li>– Schutz vor Gewalt und weiblicher Genitalverstümmelung</li> <li>– Verbesserung der Gesundheit und Ernährung von Kindern</li> </ul>	6.207	27.740
<b>NIGER</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Prävention und Behandlung von Mangelernährung</li> <li>– Bildungschancen für Mädchen verbessern</li> <li>– Berufsbildung für Jugendliche</li> </ul>	6.131	21.620
<b>NIGERIA<sup>1</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gleichberechtigter Zugang zu hochwertiger Bildung</li> <li>– Einkommen und berufliche Bildung für Jugendliche und junge Erwachsene</li> <li>– Aufbau gemeindebasierter Kinderschutzstrukturen</li> </ul>	0	0
<b>SENEGAL</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stärkung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte</li> <li>– Bildungschancen für Mädchen verbessern</li> <li>– Schutz vor Gewalt und Missbrauch</li> </ul>	6.280	34.719
<b>SIERRA LEONE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Gesundheits-, Wasser- und Sanitärversorgung</li> <li>– Sicherung der Lebensgrundlagen</li> <li>– Katastrophenprävention</li> </ul>	3.503	13.000
<b>TOGO</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zugang zu inklusiver und hochwertiger Bildung</li> <li>– Ökonomische Stärkung von Frauen</li> <li>– Stärkung lokaler und nationaler Kinderschutzstrukturen</li> </ul>	5.223	24.484
<b>ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK<sup>2</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Humanitäre Hilfe für Geflüchtete</li> <li>– Bildung und Schutz für Kinder in Notsituationen</li> </ul>	0	0
<b>GESAMT</b>		<b>75.304</b>	<b>305.710</b>

<sup>1</sup> In Nigeria führt Plan International seit 2014 Programme ohne Patenschaften durch.

<sup>2</sup> In der Zentralafrikanischen Republik führt Plan International seit 2014 Nothilfe ohne Patenschaften durch.

Stand: 30.6.2018

# SPENDENPROJEKTE IM WESTEN AFRIKAS

Im Rahmen unserer Programmarbeit für Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien und Gemeinden im Westen Afrikas führen wir die nachfolgend aufgelisteten Projekte durch. Die ergänzend zu unseren Patenschaftsprogrammen (s. Seite 27) durchgeführten Vorhaben finanzieren wir über Einzelspenden, Firmenkooperationen sowie verschiedene Spendenfonds (s. Seiten 16-17); zum Teil unterstützen auch öffentliche und institutionelle Geber unsere Projekte (s. Seiten 42-43).

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Benin	Bekämpfung früher Schwangerschaften und Verbesserung der Lebenssituation jugendlicher Mütter und ihrer Kinder in Lalo und Zogbodomey – mit Unterstützung des BMZ <sup>4</sup>	Apr. 15	Dez. 18	564.504
Benin	Ernährungssicherung und Resilienzstärkung – mit Unterstützung der GIZ	Jul. 16	Feb. 18	207.693
Benin	Starke Frauen für die gute Ernährung von Kindern bis 59 Monate – mit Unterstützung des BMZ <sup>4</sup>	Okt. 16	Dez. 19	840.000
Benin	Kleintiere für Familien zur besseren Ernährung <sup>2,3</sup>	Okt. 16	Dez. 19	351.210
Benin	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Benin	Jul. 17	Jun. 18	758.354
Burkina Faso	Resilienz für Sahel – Pilot-Projekt	Jun. 16	Jul. 17	65.176
Burkina Faso	Schulbau und Förderung von WASH – mit Unterstützung der burkinischen Regierung <sup>5</sup>	Sep. 16	Feb. 19	2.664.935
Burkina Faso	Spargruppen für junge Menschen <sup>4</sup>	Okt. 16	Dez. 17	222.222
Burkina Faso	Resilienz-Projekt für malische Flüchtlinge und Gemeinden zur Reduzierung der Auswirkungen von Nahrungsmittelkrisen und Abhängigkeit von Hilfsleistungen in der Sahel-Region von Burkina Faso – mit Unterstützung des AA	Dez. 16	Sep. 21	1.466.667
Burkina Faso	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Burkina Faso	Dez. 16	Sep. 21	214.085
Ghana	Wasser für Schulen und Gemeinden <sup>5</sup>	Sep. 15	Sep. 18	1.111.111
Guinea	Förderung der Grundschulbildung in Guinea, Phasen I und II – mit Unterstützung der KfW Entwicklungsbank <sup>1</sup>	Jul. 13	Jun. 18	18.562.919
Guinea	Mädchen vor Beschneidung schützen	Dez. 13	Jun. 18	819.715
Guinea	Ebola-Prävention und -Resilienz – mit Unterstützung der EuropeAid <sup>6</sup>	Jan. 16	Okt. 17	3.163.814
Guinea	Mädchen vor Beschneidung schützen <sup>5</sup>	Jan. 17	Nov. 18	249.898
Guinea	Stärkung von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen – mit Unterstützung der EuropeAid <sup>2,5</sup>	Jun. 17	Mai 19	819.715
Guinea	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Guinea	Jul. 17	Jun. 18	86.389
Guinea	Förderung der Grundschulbildung in Mamou und Faranah – mit Unterstützung der KfW Entwicklungsbank	Apr. 18	Dez. 20	10.112.812
Kamerun	Reintegration und Unterstützung von separierten und unbegleiteten Kindern in ZAR und Kamerun, die vom Konflikt betroffen sind – mit Unterstützung des AA	Apr. 16	Jun. 18	430.578
Kamerun	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Kamerun	Apr. 16	Dez. 18	106.722
Kamerun	Rechte von Mädchen und Frauen stärken <sup>1,4</sup>	Sep. 16	Apr. 18	333.333
Kamerun	Bereitstellung von essenziellen Hilfsleistungen im Bereich Schutz und Lebensgrundlagen für vom Konflikt im Tschadsee-Becken betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, vor allem junge Frauen und ihre Kinder – mit Unterstützung des AA	Apr. 17	Sep. 18	1.087.000
Kamerun	Sozioökonomische Resilienz benachteiligter Jugendlicher in Nord-Kamerun – mit Unterstützung der GIZ	Aug. 17	Okt. 18	578.454
Liberia	Erhöhte Nahrungsmittelsicherheit für an den Klimawandel angepasste Landwirtschaft – mit Unterstützung des BMZ <sup>1</sup>	Jan. 14	Mrz. 18	700.000
Liberia	Solarenergie für ländliche Gemeinden – mit Unterstützung der EuropeAid <sup>1,3,4</sup>	Jul. 15	Mrz. 19	1.890.146
Liberia	Aufbau langfristiger Resilienz durch ökonomische Jugendförderung und verbessertes Gesundheitsbewusstsein – mit Unterstützung der GIZ	Okt. 15	Jul. 17	321.711
Liberia	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Liberia	Jul. 17	Jun. 18	317.843
Liberia	Solarenergie für ländliche Gemeinden – Nachhaltigkeitskomponente <sup>5</sup>	Apr. 18	Mrz. 19	203.259
Mali	Multisektorales Projekt für den Wiederaufbau der sozialen, physischen und produktiven Basisinfrastruktur für von dem Konflikt im Norden Malis betroffene Gemeinden und Kommunen in der Region Timbuktu – mit Unterstützung des BMZ	Sep. 14	Jul. 17	1.020.271
Mali	Verbesserung der essenziellen Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygienemaßnahmen in den vom Konflikt betroffenen Gemeinden und Schulen in Gao – mit Unterstützung des AA	Sep. 17	Feb. 19	693.333
Mali	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Mali	Okt. 17	Feb. 19	93.750
Niger	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Niger	Feb. 16	Sep. 18	274.475
Niger	Nachhaltige Stärkung der Existenzgrundlagen der vom Konflikt im Norden Malis betroffenen Bevölkerung der Kommune Abala in Niger sowie der Region Gao in Mali – mit Unterstützung des AA	Mrz. 16	Okt. 17	144.444
Niger	Bereitstellung von essenziellen Hilfsleistungen im Bereich Schutz und Lebensgrundlagen für vom Konflikt im Tschadsee-Becken betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, vor allem junge Frauen und ihre Kinder – mit Unterstützung des AA	Apr. 17	Sep. 18	987.000
Niger	Verteilung von Notfall-Kits in der Gemeinde Diffa (2) – mit Unterstützung von Shelterbox	Aug. 17	Dez. 17	129.919
Niger	Verteilung von Notfall-Kits in der Gemeinde Diffa (3) – mit Unterstützung von Shelterbox	Apr. 18	Sep. 18	353.450
Nigeria	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Nigeria	Jun. 16	Dez. 18	205.215

LAND	PROJEKTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Nigeria	Bereitstellung essenzieller Unterstützung für den Schutz und die Reintegration von Mädchen und jungen Frauen – mit Unterstützung des AA	Aug. 16	Okt. 17	1.420.736
Nigeria	Krise im Tschadsee-Becken, humanitäre Hilfe	Mrz. 17	Feb. 19	788.889
Nigeria	Bereitstellung von essenziellen Hilfsleistungen im Bereich Schutz und Lebensgrundlagen für vom Konflikt im Tschadsee-Becken betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, vor allem junge Frauen und ihre Kinder – mit Unterstützung des AA	Apr. 17	Sep. 18	887.664
Nigeria	Resilienz-Stärkung durch bildungsbezogene Geldtransfers in Nordost-Nigeria – mit Unterstützung der GIZ	Sep. 17	Aug. 18	411.270
Nigeria	Maßnahmen zur Bekämpfung eines Cholera-Ausbruchs im Nordosten Nigerias	Okt. 17	Okt. 18	41.250
Nigeria	Lebensrettende Intervention für Personen, die von geschlechtsspezifischer Gewalt in Nordost-Nigeria bedroht sind – mit Unterstützung von UN-OCHA	Dez. 17	Nov. 18	491.128
Nigeria	Ernährungssicherung und Stärkung der Lebensgrundlagen durch Cashtransfer – mit Unterstützung des WFP	Mrz. 18	Aug. 18	671.633
Region Westafrika	Studie zu früher Heirat	Mrz. 17	Mrz. 18	99.933
Sierra Leone	Meine Sexualität – mein Recht! Mädchen vor dem Missbrauch sexueller und reproduktiver Rechte schützen – mit Unterstützung des BMZ	Sep. 16	Aug. 19	506.146
Sierra Leone	Schutz vor Kinderheirat und sexueller Gewalt	Sep. 16	Aug. 19	565.889
Sierra Leone	Einkommen und Lebensgrundlagen sichern <sup>1,4</sup>	Nov. 16	Dez. 17	122.222
Sierra Leone	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Sierra Leone	Jul. 17	Jun. 18	114.017
Togo	Förderung der Rechte von Kindern mit Behinderung in Blitta und Ost-Mono – mit Unterstützung des BMZ	Feb. 16	Okt. 19	902.315
Togo	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Togo	Jul. 17	Jun. 18	957.355
Togo	Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit und Familienplanung in den Präfekturen Sotouboua und Mo – mit Unterstützung des BMZ <sup>5</sup>	Okt. 17	Sep. 20	897.122
Togo	Mädchen gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt	Dez. 17	Mai 22	160.887
Zentralafrikanische Republik	Begleitende Maßnahmen zu laufenden Projektaktivitäten	Jan. 16	Feb. 19	309.373
Zentralafrikanische Republik	Ernährungsprojekt für vulnerable Haushalte, Schulkinder und Kleinkinder in Ouham – mit Unterstützung des WFP	Mrz. 17	Okt. 17	519.772
Zentralafrikanische Republik	Nahrungsmittelhilfe für vulnerable Haushalte in Mambere Kadei – mit Unterstützung des WFP	Mrz. 17	Okt. 17	867.615
Zentralafrikanische Republik	Unterstützung des Ernährungssicherungsprogramms	Mrz. 17	Feb. 18	75.175
Zentralafrikanische Republik	Stärkung der landwirtschaftlichen Produktion – mit Unterstützung der FAO	Mai 17	Mrz. 18	43.492
Zentralafrikanische Republik	Reintegration und Unterstützung von separierten und unbegleiteten Kindern in ZAR und Kamerun, die vom Konflikt betroffen sind – mit Unterstützung des AA	Apr. 16	Aug. 18	825.082
Zentralafrikanische Republik	Einsatz von mobilen Einheiten zur Bereitstellung von essenziellen Hilfsleistungen im Bereich Schutz und Lebensgrundlagen in entlegenen Gemeinden in Ouham – mit Unterstützung des AA	Mai 17	Okt. 18	1.111.111
Zentralafrikanische Republik	Stärkung von Lebensgrundlagen und Nahrungsmittelhilfe in Kaga Bandoro – mit Unterstützung des WFP	Jul. 17	Okt. 17	292.870
Zentralafrikanische Republik	Stärkung der Nahrungsmittelsicherheit in Kaga Bandoro – mit Unterstützung des WFP	Jul. 17	Dez. 17	393.157
Zentralafrikanische Republik	Integriertes Projekt zur Ernährungssicherung in Ouham – mit Unterstützung des WFP	Sep. 17	Dez. 17	568.669
Zentralafrikanische Republik	Projekt zur Ernährungssicherung in Mambere Kadei – mit Unterstützung des WFP	Sep. 17	Dez. 17	633.620
Zentralafrikanische Republik	Nothilfe und Ernährungssicherung für intern Vertriebene – mit Unterstützung der FAO	Dez. 17	Apr. 18	9.042
Zentralafrikanische Republik	Unterstützung der Nahrungsmittelsicherheit von Haushalten und Kindern in Ouham – mit Unterstützung des WFP	Jan. 18	Jun. 18	325.708
Zentralafrikanische Republik	Unterstützung der Nahrungsmittelsicherheit von Haushalten und Kindern in Kaga Bandoro – mit Unterstützung des WFP	Jan. 18	Jun. 18	589.518
Zentralafrikanische Republik	Unterstützung der Nahrungsmittelsicherheit von Haushalten und Kindern in Mambere Kadei – mit Unterstützung des WFP	Jan. 18	Jun. 18	997.901
Zentralafrikanische Republik	Stärkung der Lebensgrundlagen und Resilienz von ländlichen Gemeinden – mit Unterstützung der FAO	Mai 18	Nov. 18	38.722

<sup>1</sup> = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert <sup>2</sup> = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert <sup>3</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll schenken“ beworben <sup>4</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Mädchen-Fonds gefördert <sup>5</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Sonderprojekt-Fonds gefördert <sup>6</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Wirkungs-Fonds gefördert



## PATENSCHAFTSPROGRAMME IM OSTEN UND SÜDEN AFRIKAS 2018

Plan International arbeitet in elf Ländern im Osten und Süden Afrikas für eine Reduzierung der hohen Kinder- und Müttersterblichkeitsraten, deren Ursachen zum Beispiel Malaria oder HIV/Aids sind. Projekte auf diesen Gebieten finanzieren wir mit den Patenschaftsbeiträgen – und darüber hinaus auch gezielt Projekte für bessere Gesundheits- und Bildungssysteme sowie Maßnahmen für den Kinderschutz. Den Rahmen der Programmarbeit bildet jeweils eine mit allen Gemeindemitgliedern erarbeitete Länderstrategie, die für mehrere Jahre gilt. Vorhaben für eine bessere Grundbildung, eine saubere Umwelt sowie Einkommenssicherung und Katastrophenprävention organisiert Plan International in jedem seiner Partnerländer. Mit den monatlichen Zuwendungen der Patinnen und Paten haben wir im Berichtszeitraum unter anderem die nebenstehend aufgelisteten Programme umgesetzt.

Mehr Informationen zu unserer Arbeit im Osten und Süden Afrikas finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Weltweit aktiv“. Dort haben wir für Länder mit Patenschaftsprogrammen auch die ausführlichen Strategiepapiere unserer Partnerländer als Download hinterlegt.



Foto: Rob Beechey



Foto: Hartmut Schwarzbach/Argus

LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2018	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
<b>ÄGYPTEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wirtschaftliche Stärkung von jungen Frauen</li> <li>– Verbesserung der Betreuung und Förderung von Kleinkindern</li> <li>– Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt</li> </ul>	6.175	31.926
<b>ÄTHIOPIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesundheit und Bildungschancen von Mädchen verbessern</li> <li>– Schutz vor Frühverheiratung und Kinderarbeit</li> <li>– Ernährungssicherung</li> </ul>	7.732	32.841
<b>KENIA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Arbeit und wirtschaftliche Chancen für Jugendliche</li> <li>– Nachhaltiges Wassermanagement in den Gemeinden</li> <li>– Inklusive Grundschulen und ein gesundes Lernumfeld</li> </ul>	14.519	57.295
<b>MALAWI</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Kinder- und Müttergesundheit</li> <li>– Hochwertige Bildung an Grund- und Sekundarschulen</li> <li>– Katastrophenprävention und Anpassung an den Klimawandel</li> </ul>	5.874	22.511
<b>MOSAMBIK</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schutz vor Kinderheirat und Kinderarbeit</li> <li>– Ökonomische Stärkung von Jugendlichen und jungen Frauen</li> <li>– Kindorientierte Katastrophenvorsorge</li> </ul>	3.464	13.824
<b>RUANDA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Gesundheit und Ernährung von Kleinkindern</li> <li>– Kinderfreundliche Schulen und hochwertige Bildung</li> <li>– Aufklärung zu sexueller Gesundheit und reproduktiven Rechten</li> </ul>	4.506	19.412
<b>SAMBIA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wasser- und Sanitärversorgung in ländlichen Regionen</li> <li>– Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen</li> <li>– Unterrichtsqualität an Grundschulen verbessern</li> </ul>	4.180	21.679
<b>SIMBABWE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gemeindebasierte frühkindliche Betreuung und Förderung</li> <li>– Kinder vor Gewalt, Ausbeutung und Vernachlässigung schützen</li> <li>– Gesundheitliche Versorgung rund um die Geburt</li> </ul>	9.511	37.483
<b>SÜDSUDAN<sup>1</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nothilfe für Binnenvertriebene sowie ihre Versorgung mit Nahrungsmitteln</li> <li>– Einrichtung von Kinderschutzbereichen</li> </ul>	0	0
<b>SUDAN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung</li> <li>– Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung</li> <li>– Berufliche und unternehmerische Schulungen für Jugendliche</li> </ul>	8.444	29.788
<b>TANSANIA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder verbessern</li> <li>– Berufliche und unternehmerische Schulungen für junge Frauen</li> <li>– Wasser- und Sanitärversorgung an Schulen</li> </ul>	7.954	29.166
<b>UGANDA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inklusive Bildung und Förderung an Vor- und Grundschulen</li> <li>– Spargruppen und Einkommen schaffende Maßnahmen für junge Erwachsene</li> <li>– Stärkung lokaler und nationaler Kinderschutzstrukturen</li> </ul>	9.004	34.600
<b>GESAMT</b>		<b>81.363</b>	<b>330.525</b>

<sup>1</sup> In Südsudan hat Plan International im Berichtszeitraum aufgrund der Sicherheitslage und mangelnder sozialer Strukturen alle Patenschaften beendet. Plan International leistet dort Nothilfe (s. Seite 7).

Stand: 30.6.2018

# SPENDENPROJEKTE IM OSTEN UND SÜDEN AFRIKAS

Im Rahmen unserer Programmarbeit für Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien und Gemeinden im Osten und Süden Afrikas führen wir die nachfolgend aufgelisteten Projekte durch. Die ergänzend zu unseren Partnerschaftsprogrammen (s. Seite 31) durchgeführten Vorhaben finanzieren wir über Einzelspenden sowie verschiedene Spendenfonds (s. Seiten 16-17); zum Teil unterstützen auch öffentliche und institutionelle Geber unsere Projekte (s. Seiten 42-43).

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Ägypten	Stärkung von zivilgesellschaftlichen Organisationen zur verbesserten Menschenrechtssituation von Frauen und Jugendlichen in Assuit und Sohag – mit Unterstützung des BMZ <sup>5</sup>	Nov. 14	Jun. 18	496.000
Ägypten	Verbesserung der frühkindlichen Entwicklung für Kinder aus benachteiligten Familien in Ägypten – mit Unterstützung der GIZ <sup>1,4</sup>	Nov. 15	Jul. 18	366.638
Ägypten	Schwarzkopf – Move up <sup>1</sup>	Jun. 16	Jun. 18	200.000
Ägypten	Zukunftsperspektiven für Jugendliche (Sawiris) <sup>1,2,4</sup>	Jun. 16	Jun. 18	125.567
Ägypten	Begleitende Maßnahmen zu laufenden Projektaktivitäten <sup>1,2,5</sup>	Jul. 17	Jun. 18	125.085
Ägypten	Verbesserter Kinderrechtsrahmen in Oberägypten mit Schwerpunkt auf Kindern in Risikosituationen – mit Unterstützung des BMZ <sup>5</sup>	Aug. 17	Sep. 20	1.338.709
Ägypten	Schutz für syrische Flüchtlingskinder <sup>5</sup>	Okt. 17	Okt. 20	998.500
Ägypten	Girls Lead – Safer Cities <sup>4</sup>	Nov. 17	Mai 23	3.234.376
Äthiopien	Ernährungs- und Nothilfeprojekt in den Regionen Amhara, SNNPR und Oromia – mit Unterstützung des WFP <sup>1,7</sup>	Jul. 16	Mrz. 18	1.489.773
Äthiopien	Eselsbibliotheken <sup>3</sup>	Nov. 16	Okt. 18	300.000
Äthiopien	Kinderschutz für Flüchtlinge am Grenzübergang Pagak und in den Flüchtlingslagern Kule und Nguenyiel – mit Unterstützung von UNICEF <sup>7</sup>	Dez. 16	Okt. 17	221.887
Äthiopien	Kinderschutz, Jugend und Bildung in Notsituationen für südsudanesischen Flüchtlinge in Kule, Pugnido II, Jewie und Ngyuenyiel – mit Unterstützung des UNHCR <sup>1,2,7</sup>	Jan. 17	Feb. 18	1.306.030
Äthiopien	Schaffung eines schützenden Umfeldes für Kinder und Jugendliche in Nguenyiel und den umliegenden Gemeinden – mit Unterstützung des AA <sup>1,2,7</sup>	Apr. 17	Aug. 18	654.470
Äthiopien	Verbesserte Bildungsmöglichkeiten und psychosoziale Unterstützung für südsudanesischen Flüchtlingskinder im Flüchtlingslager Gure Ssembola	Sep. 17	Aug. 18	400.000
Äthiopien	Stärkung des Kinderschutzes in Flüchtlings- und Gastgemeinden durch multisektorale Förderung der Selbstständigkeit – mit Unterstützung von UNICEF <sup>7</sup>	Dez. 17	Dez. 18	371.473
Äthiopien	Bildung und Schutz in Notsituationen für südsudanesischen Flüchtlinge in den Lagern Pugnido II, Kule, Jewi und Nguenyiel – mit Unterstützung des UNHCR <sup>7</sup>	Jan. 18	Dez. 18	444.019
Kenia	Building Economic Empowerment in Migori (BEEM)	Jan. 18	Dez. 18	60.000
Malawi	18+ Schulbildung statt frühe Heirat	Jun. 14	Jun. 20	300.000
Malawi	Gemeinden stärken für den Klimawandel	Jun. 17	Mai 21	368.218
Malawi	Schulbildung für Kinder	Jun. 17	Jun. 20	900.000
Region östl. und südl. Afrika	Unterstützung der Kampagne der Afrikanischen Union zur Verhinderung von Kinderheirat <sup>2</sup>	Jun. 17	Nov. 18	268.750
Ruanda	Frühkindliche Förderung und gesundes Aufwachsen	Mrz. 17	Sep. 18	360.831
Sambia	Sicheres Einkommen trotz Klimawandel <sup>3</sup>	Dez. 15	Nov. 19	572.843
Sambia	Begleitende Maßnahmen zu laufenden Projektaktivitäten <sup>1,2,5</sup>	Jul. 17	Jun. 18	274.249
Simbabwe	Projekterweiterung mit Fokus auf Lebensunterhalt – mit Unterstützung von UNDP <sup>2</sup>	Okt. 14	Aug. 18	342.119
Simbabwe	Bildungschancen für Mädchen <sup>1,2</sup>	Mai 16	Dez. 18	271.010
Simbabwe	Berufliche Perspektiven eröffnen <sup>2,3,5</sup>	Jul. 16	Jun. 19	1.575.000
Simbabwe	18+ Verhinderung der Kinderheirat in Simbabwe – mit Unterstützung des BMZ	Jul. 16	Jun. 19	666.666
Simbabwe	Projekt zur Resilienzsteigerung von Haushalten bei Nahrungsmittelkrisen – mit Unterstützung des WFP <sup>2,7</sup>	Jun. 17	Feb. 18	486.627
Simbabwe	Begleitende Maßnahmen zu laufenden Projektaktivitäten <sup>1,2,4,5</sup>	Jul. 17	Jun. 18	352.317
Simbabwe	Sicheres Einkommen schafft Bildungschancen	Aug. 17	Jul. 20	478.000
Simbabwe	Projekt zur Ernährungs- und Einkommenssicherheit <sup>7</sup>	Okt. 17	Aug. 18	22.929
Simbabwe	Unterstützung der Lebensgrundlagen in der ertragsarmen Zeit – mit Unterstützung des WFP <sup>1,2,7</sup>	Dez. 17	Jun. 18	658.355
Simbabwe	Einflussnahme von Kindern und Zivilgesellschaft auf die Politikgestaltung und Inklusion von Kindern mit Behinderung – mit Unterstützung des BMZ	Dez. 17	Nov. 20	574.638
Simbabwe	Bau und Rehabilitierung von Bewässerungssystemen und Kleinbetrieben für nachhaltige Ernährung – mit Unterstützung des WFP <sup>2,7</sup>	Jul. 18	Dez. 18	292.880
Somalia	Trainings zum Thema Kinderschutz <sup>7</sup>	Jul. 17	Jun. 18	62.500
Sudan	WASH, Existenzsicherung und Schutz für südsudanesischen Flüchtlinge und Gastgemeinden in White Nile – mit Unterstützung des AA <sup>2,7</sup>	Feb. 16	Nov. 18	1.610.000
Sudan	Nahrungsmittelsicherheit für Familien in White Nile <sup>1,3</sup>	Mrz. 16	Jun. 18	344.859
Sudan	Zugang zu Wasser und Schulbildung <sup>2,4</sup>	Aug. 16	Jul. 17	250.000
Sudan	Übergangs- und Phase-Out-Strategie für kinderfreundliche Bereiche im Flüchtlingslager Zamzam in Darfur – mit Unterstützung von UNICEF <sup>1,2,7</sup>	Nov. 16	Aug. 17	178.408
Sudan	Unterstützung für Kinder in bewaffneten Konflikten in Nord- und Süd-Kordofan – mit Unterstützung von ECHO <sup>5</sup>	Dez. 16	Dez. 19	1.198.888
Sudan	Unterstützung bei akuten Durchfallerkrankungen <sup>7</sup>	Jan. 17	Sep. 17	33.332



LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Sudan	Begleitende Maßnahmen zu laufenden Projektaktivitäten <sup>1,2,7</sup>	Jul. 17	Jun. 18	302.385
Sudan	Stärkung der Existenzgrundlage und Nahrungsmittelsicherheit von Flüchtlingen aus dem Südsudan und den aufnehmenden Gemeinden in White Nile – mit Unterstützung des BMZ	Sep. 17	Aug. 20	1.218.686
Sudan	Ausbildung für Jugendliche <sup>3,5</sup>	Nov. 17	Okt. 20	830.000
Sudan	Zivilgesellschaft als treibende Kraft des Wandels für verbesserte Bildung in Kassala – mit Unterstützung der EuropeAid	Dez. 17	Dez. 20	1.568.057
Sudan	Verbesserter Zugang zu geschlechtssensiblen sanitären Anlagen und Hygieneförderung in den südsudanesischen Flüchtlingslagern und Gastgemeinden in White Nile – mit Unterstützung von UNDP <sup>6</sup>	Apr. 18	Mrz. 19	472.932
Sudan	Verbesserter Zugang zu WASH- und Gesundheitsleistungen in White Nile – mit Unterstützung von UNDP <sup>7</sup>	Apr. 18	Apr. 19	407.277
Sudan	Förderung einer sicheren Umgebung für südsudanesische Flüchtlingskinder und Kinder der Gastgemeinden in White Nile <sup>7</sup>	Mai 18	Dez. 19	92.528
Sudan	Bildung und Schutz für vulnerable, binnervertriebene Kinder und Kinder der Gastgemeinden in Nord-Darfur – mit Unterstützung von UNDP <sup>6</sup>	Mai 18	Apr. 19	257.002
Südsudan	Nothilfeprogramm Ernährungssicherung – mit Unterstützung des WFP <sup>1,2</sup>	Okt. 16	Mrz. 18	6.394.958
Südsudan	Nothilfeprogramm Ernährungssicherung <sup>1,2,6,7</sup>	Okt. 16	Mrz. 18	1.167.783
Südsudan	Humanitäre Nothilfe <sup>1,2,7</sup>	Mrz. 17	Sep. 18	1.264.443
Südsudan	Ernährungssicherung in Notsituationen für intern Vertriebene und Aufnahmegemeinden – mit Unterstützung von UNICEF <sup>2,3</sup>	Mrz. 17	Mrz. 18	407.848
Südsudan	Unterkünfte und Gegenstände des täglichen Bedarfs als lebensrettende Maßnahmen für intern Vertriebene und Rückkehrende – mit Unterstützung von UNDP <sup>1</sup>	Apr. 17	Nov. 17	62.873
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung in Eastern Equatoria und Lakes State – mit Unterstützung der FAO	Apr. 17	Jul. 17	92.863
Südsudan	Schutzmaßnahmen und Wiederaufbau von Lebensgrundlagen – mit Unterstützung von UNDP	Mai 17	Okt. 17	137.799
Südsudan	Verbesserung der Behandlung und Prävention von akuter Mangelernährung im Südsudan – mit Unterstützung des BEH <sup>7</sup>	Aug. 17	Feb. 18	569.693
Südsudan	Resilienzstärkung von Gemeinden in Kapoeta State – mit Unterstützung der FAO <sup>7</sup>	Aug. 17	Sep. 18	111.724
Südsudan	Ernährungsprogramm in Lakes State – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 18	Dez. 18	2.371.531
Südsudan	Ernährungsprogramm in Jonglei – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 18	Dez. 18	760.100
Südsudan	Ernährungssicherung und Schulmahlzeiten in Lakes State – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Feb. 18	Dez. 18	1.024.017
Südsudan	Nahrungsmittelverteilungen und Schulmahlzeiten in Central Equatoria State – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Feb. 18	Dez. 18	486.624
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Schulmahlzeiten in Eastern Equatoria State – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Feb. 18	Dez. 18	603.383
Südsudan	Bereitstellung von Notunterkünften und lebensrettende Maßnahmen für Geflüchtete und Gemeinden – mit Unterstützung von UNDP	Mrz. 18	Dez. 18	28.358
Südsudan	Unterstützung durch einen Ernährungsexperten für die Hungerkrise in Südsudan <sup>7</sup>	Apr. 18	Mrz. 19	110.635
Südsudan	Verteilung von Saatgut in Wulu County und Lakes State – mit Unterstützung der FAO <sup>7</sup>	Apr. 18	Okt. 18	70.072
Südsudan	Stärkung der Resilienz durch Diversifizierung und Ausbau von Lebensgrundlagen – mit Unterstützung der FAO <sup>7</sup>	Mai 18	Okt. 18	268.112
Südsudan	Ernährungssicherung für aufnehmende Gemeinden und intern Vertriebene – mit Unterstützung von UNICEF <sup>7</sup>	Jun. 18	Feb. 19	274.534
Tansania	Mädchen und Jungen vor Kinderarbeit schützen – mit Unterstützung der A.F.D. <sup>3,5</sup>	Nov. 15	Okt. 18	865.048
Tansania	Kinderschutz durch Sport <sup>1,5</sup>	Jul. 16	Aug. 18	300.000
Tansania	18+ Verhinderung der Kinderheirat in Tansania – mit Unterstützung des BMZ	Jul. 16	Jun. 19	666.273
Tansania	Unterstützung von Flüchtlingen und Asylsuchenden in Lagern – mit Unterstützung des UNHCR <sup>7</sup>	Jan. 17	Dez. 17	223.369
Tansania	Humanitäre Hilfe zum Schutz vulnerabler junger Flüchtlinge aus Burundi in den Flüchtlingslagern Nduta und Mtendeli – mit Unterstützung des AA <sup>1,2,7</sup>	Apr. 17	Aug. 18	750.000
Tansania	Gemeindeplatz in Flüchtlingslagern <sup>1,2</sup>	Jun. 17	Dez. 18	97.348
Tansania	Begleitende Maßnahmen zu laufenden Projektaktivitäten <sup>1,2,4</sup>	Jul. 17	Jun. 18	77.300
Tansania	Kinderschutz und Stärkung von Jugendlichen in den Flüchtlingslagern Nduta und Mtendeli – mit Unterstützung des UNHCR <sup>7</sup>	Jan. 18	Dez. 18	438.817
Uganda	Kinderleben schützen – HIV/Aids verhindern	Apr. 13	Jul. 17	1.222.496
Uganda	Unterstützung für kindgeführte Haushalte <sup>1</sup>	Okt. 14	Jun. 18	296.086
Uganda	Frühkindliche Förderung <sup>5</sup>	Nov. 14	Okt. 17	419.772
Uganda	Jugendbeschäftigung im Baugewerbe in Nord-Uganda – mit Unterstützung der ADA	Mrz. 15	Feb. 18	300.000
Uganda	Sichere Städte für Mädchen, Phase II <sup>4</sup>	Jan. 16	Jun. 18	705.090
Uganda	Frühkindliche Förderung und Entwicklung für besonders benachteiligte Mädchen und Jungen in Uganda	Okt. 16	Okt. 19	150.000
Uganda	Mutter-Kind-Gesundheit stärken <sup>3</sup>	Mai 17	Apr. 20	1.200.000
Uganda	Schutz und frühkindliche Bildung in Adjumani	Aug. 17	Jul. 18	500.000
Deutschland	Unterstützung der Hauptakteure in dem deutschen Kinderschutzprojekt – mit Unterstützung der BASFI	Okt. 16	Okt. 17	108.654
Deutschland	Kinder und Jugendliche in Flüchtlingsunterkünften schützen, fördern und beteiligen – mit Unterstützung des BMFSFJ	Jul. 17	Jun. 18	672.785
Deutschland	Aktiv gegen weibliche Genitalverstümmelung in Flüchtlingseinrichtungen – mit Unterstützung des BMFSFJ	Okt. 17	Dez. 18	238.129
Deutschland	Unterstützung der Hauptakteure in dem deutschen Kinderschutzprojekt II – mit Unterstützung der BASFI	Nov. 17	Dez. 18	200.000

1 = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert<sup>2</sup> = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert<sup>3</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll schenken“ beworben<sup>4</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Mädeln-Fonds gefördert<sup>5</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Sonderprojekt-Fonds gefördert<sup>6</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Wirkungsfonds gefördert<sup>7</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Nothilfe-Fonds gefördert<sup>8</sup> = Budgetsumme gegenüber Finanzjahr 2017 verändert



# MUTTER-KIND- GESUNDHEIT STÄRKEN

Plan International unterstützt das gesunde Aufwachsen von Mädchen, Jungen, ihren Eltern und Gemeindemitgliedern – zum Beispiel im ostafrikanischen Uganda. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 3 (s. Seite 12).

## Ziele

In Uganda haben viele Kinder keinen Zugang zu einer medizinischen Versorgung. In vielen Gemeinden der Projektregionen Buyende und Kamuli mangelt es an Gesundheitseinrichtungen, Medikamenten und qualifiziertem Personal. Leicht behandelbare Krankheiten wie Durchfall, Malaria oder Lungenentzündung haben somit oft tödliche Folgen. Auch die Müttersterblichkeit und die Zahl HIV-infizierter Menschen sind hoch, sie werden mit diesem Projekt adressiert. Daran ist Plan International Deutschland beteiligt – mit dem Ziel, insbesondere Kindern, Schwangeren und Müttern eine bessere Gesundheitsversorgung zu verschaffen.

## Maßnahmen und Erfolge

Um im Fall einer Erkrankung die richtige Behandlung sicherzustellen, haben wir von Plan International 22 Gesundheitszentren mit Medikamenten und medizinischen Geräten ausgestattet. Zusammen mit dem Personal aus den Gesundheitszentren haben wir 119 ambulante Gesundheitsdienste für entlegene Dörfer organisiert. Das Personal führte im Berichtszeitraum Schwangerschaftsvorsorgen, Impfungen, Entwurmungen und Untersuchungen des Ernährungszustandes von Kleinkindern sowie Malaria- und HIV-Tests durch. So erhielten 7.675 Kinder und 922

Schwangere die nötige Behandlung. Weiterhin wurden 88 freiwillige Gesundheitshelferinnen und -helfer ausgebildet, um Erkrankungen von Kleinkindern außerhalb größerer Siedlungen behandeln zu können.

In einer Radiokampagne sowie mit Theatervorführungen machten wir Gemeindemitglieder auf ihre Rechte als Patientinnen und Patienten aufmerksam. Dabei wurde regelmäßig über die Angebote der Gesundheitszentren und ihrer Teams informiert. 95 Jugendliche wurden über sexuelle und reproduktive Gesundheit sowie ihre Rechte informiert. Wir bestärkten die jungen Frauen und Männer darin, diese einzufordern und ihr Wissen mit Gleichaltrigen und anderen Gemeindemitgliedern zu teilen.

## Monitoring, Evaluation und Ausblick

Wir arbeiten eng mit den lokalen Behörden zusammen. Um die Ursachen für Kinder- und Müttersterblichkeit noch besser verstehen und bekämpfen zu können, unterstützten wir die Gesundheitsbehörde bei einer Befragung der Bevölkerung. Dazu gehörte die Aufarbeitung der jüngsten Fälle von Kindstod sowie Todesfällen von Frauen in Folge von Komplikationen bei Schwangerschaft oder Geburt. Die Ergebnisse flossen ein in die weitere Projektarbeit, die im Finanzjahr 2019 fortgesetzt wird.



Foto: Lena Lüdemann

Kinder in ländlichen Regionen profitieren von besserer Gesundheitsversorgung.

**1.200.000 EURO** PROJEKT-  
BUDGET  
**282.592 EURO** ABFLUSS IM  
FINANZJAHR

## UGANDA: MUTTER-KIND- GESUNDHEIT STÄRKEN

**Zielgruppen:** Kinder, Schwangere und Mütter in ländlichen Gebieten der Distrikte Buyende und Kamuli

**Erreichte Patenkinder:** 10.932

**Programmziel:** Verbesserte Gesundheitsversorgung für Kinder, Schwangere und Mütter; Prävention der Mutter-Kind-Übertragung von HIV; Stärkung der sexuellen und reproduktiven Rechte sowie der Gesundheit von Jugendlichen

**Laufzeit:** Mai 2017 bis April 2020

**Finanzierung:** Patenschaftsbeiträge, Sinnvoll schenken, Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 74)



# TROTZ TERRORBEDROHUNG BILDUNG DURCHSETZEN

Plan International fördert die Bildung und Ausbildung von Mädchen, Jungen und weiteren Gemeindemitgliedern – zum Beispiel im westafrikanischen Nigeria. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 4 (s. Seite 12).

## Ziele

Schwere Menschenrechtsverletzungen wie Entführungen oder Körperverletzungen sowie die massive Vertreibung von Teilen der nigerianischen Bevölkerung sorgen für eine anhaltende Krise im Nordosten des Landes. Sie geht mit der Zerstörung grundlegender sozialer Dienste einher. Besonders betroffen ist der Bildungssektor, der ein verbreitetes Angriffsziel darstellt. Nicht nur Schulgebäude samt ihrer Ausstattung wurden zerstört, sondern über 600 Lehrkräfte ermordet und mehr als 19.000 vertrieben. Sowohl Schulkinder als auch Lehrpersonal sind auf Unterstützung angewiesen.

Plan International arbeitet in den Bundesstaaten Adamawa und Borno daran, Mädchen und Jungen in die Schulen zurückzuholen und die Einschulungsrate zu erhöhen.

## Maßnahmen und Erfolge

Die Projektaktivitäten haben im Berichtszeitraum eine Zunahme der Einschreibequote vor allem von Mädchen bewirkt. Diese konnte durch Sensibilisierungsmaßnahmen und eine sogenannte „Back-to-Learning“-Kampagne erreicht werden. Insgesamt wurden 900 Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren wieder eingeschult.

Plan International stellte zudem Gutscheine zur Verfügung, mittels derer sich Schulkinder eigenständig Bücher, Stifte und andere Schulmaterialien bei ausgewählten Händlern beschaffen konnten. Außerdem wurden für junge Frauen Sets mit Binden und anderen Hygieneartikeln bereitgestellt, damit sie ohne Unterbrechungen am Unterricht teilnehmen können. 75 Prozent der befragten Mädchen gaben an, sich sicher zu fühlen, jederzeit in die Schule zu gehen.

Für 500 Haushalte organisierte Plan International Geldtransfers, um ihre Kaufkraft zu erhöhen. Eltern

und Betreuungspersonen von Schulkindern wurden dadurch bei der Sicherung ihrer Existenz unterstützt. Dies erwies sich als ein wirkungsvolles Mittel, um den Verbleib der Kinder in der Schule sicherzustellen, da sie während der Unterrichtszeit nicht mehr auf Farmen oder Märkten mithelfen mussten. Mit den Auszahlungen konnten Lebensmittel gekauft sowie in Landwirtschaft und Kleinbetriebe investiert werden.

## Monitoring, Evaluation und Ausblick

79 Prozent der begünstigten Haushalte gaben in einer Befragung an, dass sich ihre Lebensbedingungen verbessert haben. Um die Nachhaltigkeit der Projektwirkung sicherzustellen, wurde eng mit lokalen Behörden und Schulmanagement-Komitees zusammengearbeitet. Diese übernehmen die Überprüfung der Fehlzeiten im Unterricht – auch nach dem Projektabschluss.

Ein Anschlussprojekt hat im Berichtszeitraum begonnen, um noch mehr Mädchen und Jungen eine Schulbildung ermöglichen zu können.

**411.269 EURO**  
**348.327 EURO**

**PROJEKT-  
BUDGET**

**ABFLUSS IM  
FINANZJAHR**

## NIGERIA: BILDUNG FÜR ALLE

**Projekttitel:** Stärkung der Widerstandsfähigkeit durch „Cash for Education“ im Nordosten Nigerias

**Zielgruppen:** Vom Boko-Haram-Aufstand betroffene Kinder und ihre Familien in den Gemeinden Hong und Gwoza

**Programmziel:** Die Erhöhung der Einschulungs- und Teilnehmerate am Unterricht von Mädchen und Jungen

**Programmpartner:** Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

**Laufzeit:** September 2017 bis Oktober 2018

**Finanzierung:** GIZ und Nothilfe-Fonds (s. Seite 17)



Foto: Hartmut Schwarzbach/Argus



# MÄDCHENNETZWERKE: GEMEINSAM SIND WIR STARK

Plan International setzt sich dafür ein, dass Mädchen wie Jungen gleichberechtigt aufwachsen – zum Beispiel in Lateinamerika. Mit diesem Projekt engagieren wir uns für mehr Chancengleichheit und somit auch die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 5 (s. Seite 12).

## Ziele

Mädchen und junge Frauen erfahren in Lateinamerika kaum Chancengleichheit. Nach verbreiteten Rollenbildern arbeiten Frauen im Haushalt und Männer verdienen das Familieneinkommen. Plan International will mit diesem Projekt soziale Normen aufbrechen und zu einer echten Gleichstellung der Geschlechter beitragen. Mit dem länderübergreifenden Projekt arbeitet das Kinderhilfswerk in Mittel- und Südamerika für eine politische und gesellschaftliche Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen sowie ein Ende von Armut und Gewalt.

## Maßnahmen, Erfolge und Ausblick

Weltweit hat Plan International die sogenannten „Girls Lead – Mädchen leiten“-Projekte gestartet. Im Rahmen dessen führen wir das regionale Vorhaben „Mädchenetzwerke: Gemeinsam sind wir stark“ in elf Staaten Lateinamerikas durch. Im Fokus stehen Mädchen und junge Frauen indigener Volksgruppen in Guatemala und Peru. Im Berichtszeitraum sind Vorbereitungen getroffen worden, um in Gruppen schädliche Geschlechterrollen und Hierarchien zu hinterfragen. Ziel ist es, bestehende Ungleichheiten zu beseitigen. Dazu hat Plan International im neuen Finanzjahr auch Diskussionsforen speziell für Jungen und junge Männer geöffnet. Die Teilnehmenden thematisierten inzwischen Schwierigkeiten, die sie im Alltag erfahren und die sich aus traditionellen Rollenbildern ergeben, im Dialog mit Eltern, der Vertretung lokaler Verwaltungen sowie indigenen Führungspersonlichkeiten und Entscheidungsorganen.

Vor allem Mädchen und junge Frauen wurden darin bestärkt, politischen Einfluss auszuüben und selbst Führungsrollen zu übernehmen. Jugendverbände und -netzwerke indigener Mädchen wurden dahingehend gefördert, dass ihre Teilnehmerinnen mehr Mitsprache auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene bekommen. Dafür arbeitet Plan International auch mit Behörden und Regierungsvertretungen zusammen.

Auf regionaler Ebene unterstützt das Projekt die Interessenverbände indigener Frauen in neun Ländern. Im Berichtszeitraum haben wir insgesamt 395 Mädchen und 65 Jungen erreicht. Außerdem arbeiteten wir mit acht indigenen Organisationen und 35 Regierungsstellen zusammen.

## Monitoring und Evaluation

Zur Planung der Maßnahmen führten wir einen Workshop mit Jugend- und Mädchenorganisationen durch. Die Beteiligten arbeiteten heraus, mit welchen Aktivitäten sich die gewünschten Ergebnisse am besten erreichen lassen. Mädchen und junge Frauen sind in die kontinuierliche Wirkungsmessung eingebunden. Durch diese partizipative Herangehensweise lernen sie, wie Daten erhoben, gemessen und analysiert werden. Die gewonnenen Daten helfen dabei, Schritte für eine effektivere Durchführung zu entwickeln und somit eine höhere Wirkung zu erzielen.

6.521.573 EURO

PROJEKT-  
BÜDGET

289.891 EURO

ABFLUSS IM  
FINANZJAHR

## LATEINAMERIKA:

# MÄDCHENNETZWERKE: GEMEINSAM SIND WIR STARK

**Zielgruppen:** 300 indigene Jugendliche und Führungspersonen zwischen 15 und 24 Jahren in neun lateinamerikanischen Ländern sowie 1.000 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren in Guatemala und 1.080 indigene Heranwachsende zwischen 14 und 21 Jahren in Peru

**Programmziele:** Indigene Mädchen und junge Frauen zu befähigen, sich für ihre Rechte und politische Teilhabe stark zu machen; Schaffen oder Stärken der Beteiligungsstrukturen für indigene Jugendliche auf lokaler und regionaler Regierungsebene, insbesondere für Mädchen und junge Frauen

**Programmpartner:** kontinentales Netzwerk indigener Frauen ECMLA, Zentrum für Indigene Kulturen CHIRAPAQ, Jugendbewegung MOJOMAYAS, indigener Witwen- und Frauenverband CONAVIGUA und der indigene Frauenverband der peruanischen Provinz Chumbivilcas

**Laufzeit:** Februar 2018 bis Februar 2023

**Finanzierung:** Mädchen-Fonds (s. Seite 16)



Ein Training hat Amelia (17) für die politische Teilhabe sensibilisiert.



# WASSER- UND SANITÄR- VERSORGUNG FÜR ALLE

Plan International unterstützt die Versorgung der Mädchen, Jungen, ihrer Eltern und Gemeindemitglieder mit sauberem Wasser sowie Maßnahmen für eine bessere Hygiene – zum Beispiel im ostafrikanischen Sudan. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 6 (s. Seite 12).

## Ziele

Nach Schätzungen der Vereinten Nationen haben 4,9 Millionen Menschen in Sudan keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen. Besonders schlecht ist die Versorgung in Flüchtlingslagern und ihrem Umfeld – etwa im Bundesstaat White Nile. Wasserversorgungssysteme sind dort häufig nicht vorhanden oder funktionieren nur unzureichend, sodass in manchen Gebieten pro Tag und Person nur 7,5 Liter zur Verfügung stehen. Teilweise müssen sich über 60 Menschen eine Toilette teilen. Diese Umstände in Kombination mit mangelhaften Hygienevorkehrungen bereiten den Nährboden für ansteckende Krankheiten. 2016 kam es in Sudan zu einem Ausbruch von akuten wässrigen Durchfallerkrankungen. Bis Oktober 2017 gab es mehr als 35.000 Erkrankte und über 800 Todesfälle. Plan International setzt sich mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amtes (AA, s. Seite 42) dafür ein, die sanitäre Versorgung in der Programmregion zu verbessern und Hygienepraktiken für eine bessere Gesundheit zu fördern.

## Maßnahmen und Erfolge

Im Berichtszeitraum haben wir 1.500 Hygiene-Sets und 4.450 Wasserkanister verteilt sowie 18.140 Handwaschgelegenheiten geschaffen. Über Plan International startete gleichzeitig der Bau von 64 Latrinen, die im Finanzjahr 2019 fertiggestellt werden. Außerdem haben wir Hygieneschulungen und hygienefördernde

Kampagnen durchgeführt, die auch und gerade für Mädchen und Jungen verständlich sind. Im Rahmen des internationalen Handwaschtages fanden zum Beispiel Theater- und Gesangsaufführungen statt. Auch verschiedene Wettbewerbe wurden mit dem Ziel durchgeführt, die breite Öffentlichkeit über die Gefahren von mangelhafter Hygiene zu informieren.

## Evaluation und Ausblick

In Sudan herrscht derzeit eine starke Inflation und es mangelt an Treibstoff. Dies wirkt sich negativ auf die hygienischen Zustände in den Flüchtlingslagern und die Gesundheit der dort untergebrachten Menschen aus. Die Versorgung mit sauberem Trinkwasser konnte nicht aufrechterhalten werden und oftmals steht nur unbehandeltes Wasser aus Flüssen zur Verfügung. Um unsere Zielgruppe dennoch bestmöglich zu schützen, wird Plan International Aufklärungsarbeit zu Hygiene sowie Schulungen zum sicheren Umgang mit Wasser fortsetzen. Eine Endevaluierung des Projektes wird im November 2018 durchgeführt.

**1.610.000 EURO**  
**566.868 EURO**

**PROJEKT-  
BUDGET**  
**ABFLUSS IM  
FINANZJAHR**

## SUDAN WASSER- UND SANITÄR- VERSORGUNG FÜR ALLE

**Projekttitel:** WASH, Existenzsicherung und Schutz für südsudanesische Flüchtlinge und Gastgemeinden in White Nile  
**Zielgruppen:** Mehr als 94.000 südsudanesische Flüchtlinge (90 Prozent Frauen und Kinder) sowie rund 6.000 Mitglieder der Gastgemeinden  
**Programmziele:** Verbesserung des Zugangs zu dringend benötigten Angeboten in den Bereichen WASH, Kinderschutz und lebenswichtiger Ausrüstung für südsudanesische Flüchtlinge, um die Abhängigkeit von externer Hilfe zu reduzieren  
**Erreichte Patenkinder:** 4.128  
**Programmpartner:** El-Eithar Charity Organization und Jasmir Human Security Organization  
**Laufzeit:** Februar 2016 bis November 2018  
**Finanzierung:** Auswärtiges Amt und Nothilfe-Fonds (s. Seite 17)



Sauberes Wasser ist für die Kinder lebenswichtig.



# WIRTSCHAFTLICHE PERSPEKTIVEN FÜR BENACHTEILIGTE JUGENDLICHE



Plan International unterstützt Projekte zur Einkommenssicherung, weil dies allen Familienmitgliedern zugutekommt. Im mittelamerikanischen El Salvador fördern wir über ein Projekt gezielt Jugendliche und arbeiten dadurch auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 8 (s. Seite 12).

## Ziele

Der salvadorianische Arbeitsmarkt bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen insgesamt kaum Chancen auf eine Anstellung. Junge Menschen ohne Ausbildung – insbesondere Frauen – sind nahezu chancenlos. Sie arbeiten meist im informellen Sektor, zum Beispiel in der Herstellung und dem Verkauf von Produkten auf lokalen Märkten bei minimalem Einkommen. Wirtschaftliche Tätigkeiten wie diese tragen selten zur wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Familien bei und befördern nur indirekt die Wertschöpfungsketten eines Landes.

Ziele unseres Projekts sind die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Situation von jungen Erwachsenen, insbesondere jungen Frauen, sowie deren Integration in den formellen Arbeitsmarkt.

## Maßnahmen und Erfolge

Im Berichtszeitraum stand Plan International im Austausch mit lokalen Unternehmen in El Salvador, um zwei Ausbildungsgänge zu initiieren. Sie wurden von Plans Partnerorganisation, dem Ausbildungsinstitut AGAPE, angeboten. Insgesamt absolvierten 627 Jugendliche erfolgreich eine Ausbildung in den beiden Schulungsreihen „Warenhauslogistik“ und „Verpackungstechnik“ sowie in der Verwaltung von Tankstellen und Autowerkstätten. Sie wurden 2018 zusammen mit Schulungsangeboten im Bereich Tourismus angeboten.

Die beiden Ausbildungsgänge erwiesen sich in dieser Form jeweils als einzigartig und wurden

von salvadorianischen Unternehmen sehr gut aufgenommen. 92 Teilnehmende – davon 56 junge Frauen – haben bereits eine Arbeitsstelle gefunden. Weitere fertig ausgebildete Jugendliche entschieden sich dafür, den Weg in die Selbstständigkeit zu wagen. Sie werden über Plan International durch Fortbildungen weiterhin unterstützt.

## Monitoring, Evaluation und Ausblick

Im Berichtszeitraum hat eine Befragung der Projektteilnehmenden stattgefunden. Dabei beurteilten 94,2 Prozent der Interviewten die Arbeit von Plan International und AGAPE positiv. Demnach erfüllten beide Organisationen die Erwartungen in Bezug auf Ausbildung und Begleitung während des gesamten Projekts.

Zu Beginn des Finanzjahres 2019 verdienten 274 Projektteilnehmende deutlich mehr. Durch ihre neuen Beschäftigungsverhältnisse im formellen Sektor erhöhte sich ihr Einkommen durchschnittlich um 197 Prozent gegenüber früheren Tätigkeiten im informellen Sektor. Im weiteren Verlauf des Projekts soll die Zahl der Teilnehmerinnen weiter erhöht werden.

**880.959 EURO**  
**336.479 EURO**

**PROJEKT-  
BÜDGET**  
**ABFLUSS IM  
FINANZJAHR**



## EL SALVADOR: BESCHÄFTIGUNG UND UNTERNEHMERTUM – PERSPEKTIVEN FÜR JUGENDLICHE

**Zielgruppen:** 900 junge Menschen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren, davon 60 Prozent weiblich

**Programmziele:** Ziel des Projektes ist es, zur Verbesserung der sozioökonomischen Verhältnisse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in El Salvador beizutragen. Insbesondere junge Frauen sollen durch berufsvorbereitende Workshops und berufliche Schulungen in den formellen Arbeitsmarkt integriert werden

**Programmpartner:** AGAPE und lokale Unternehmen

**Laufzeit:** Juni 2016 bis Juli 2019

**Finanzierung:** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ, s. Seite 17) und Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 74)



# KINDERHEIRAT VERHINDERN, KINDERRECHTE STÄRKEN

Plan International arbeitet in seinen Programmländern regelmäßig für den Kinderschutz sowie die Teilhabe von allen Mädchen und Jungen in ihren Gemeinden – zum Beispiel im östlichen und südlichen Afrika. Mit diesem Projekt arbeiteten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 10 (s. Seite 12).

## Ziele

Frühe Schwangerschaft ist oftmals eine Folge von Kinderheirat und sie ist mit erheblichen gesundheitlichen Risiken verbunden. Die frühe Heirat verringert zudem die Chancen von Mädchen auf Bildung und somit auf ein geregelteres eigenes Einkommen. Im östlichen und südlichen Afrika sind 38 Prozent der jungen Frauen bereits vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet, obwohl bereits 32 Länder ein Mindestalter von 18 Jahren für die Eheschließung gesetzlich beschlossen haben. Jedoch werden Kinderehen häufig traditionell geschlossen, der formale Rechtsrahmen wird dabei missachtet.

In dem Projekt stärken wir afrikanische Mädchen darin, ihre Zukunft selbst zu bestimmen, und fördern einen Wandel von Geschlechternormen und Praktiken, die Mädchen benachteiligen.

## Maßnahmen und Erfolge

Plan International unterstützt die Kampagne der Afrikanischen Union (AU) zur Verhinderung der Kinderheirat. Unsere Büros im Westen und Süden Afrikas haben im Berichtszeitraum dabei mitgewirkt, klare gesetzliche Rahmenbedingungen in den Ländern zu verankern und ein politisches Umfeld zu fördern, das Mädchen besser schützt.

Ein wichtiger Erfolg des Projekts ist die gemeinsame Erarbeitung einer Gesetzessammlung zur Beendigung der Kinderheirat. Durch diese Arbeit nahmen wir politisch Einfluss auf nationaler und regionaler Ebene und förderten die Bereitschaft der Regierungen, die erarbeiteten Vorlagen schnellst- und bestmöglich in die nationalen Rechtsordnungen einfließen zu lassen. Der AU-Gipfel zur Beendigung von Kinderheirat im Juli 2017 bot sechs Mädchen aus Ghana, Kenia,

Mosambik und Simbabwe die Gelegenheit, sich mit ihren Botschaften direkt an politische Kräfte zu wenden. Wir gaben ihnen eine Stimme und befähigten sie dazu, ihre Erfahrungen politischen Verantwortlichen näherzubringen. Weitere Foren dafür boten außerdem politische Veranstaltungen. So konnte erreicht werden, dass sich junge Frauen aussprechen und mit ihren Anliegen öffentlich Gehör verschaffen konnten – wichtige Schritte zur Abschaffung von Kinderheirat.

## Monitoring und Evaluation

Der Projektverlauf wurde mit unseren Partnern von der AU und UN Women geprüft und begleitet. Dazu wurden auch die Rechtsnormen der AU-Mitgliedsstaaten gesichtet, etwa hinsichtlich des Zivil- und Familienrechts, sowie weitere Rechtstexte zum Thema frühe Heirat. Die Organisation der politischen Veranstaltungen sowie Diskurse zwischen Entscheidungstragenden und den Mädchen wurden über die Fachleute von AU und des Pan-African-Programm-Büros in den Planungssitzungen verfolgt.

**268.750 EURO**  
**62.954 EURO**

**PROJEKT-  
BUDGET**  
**ABFLUSS IM  
FINANZJAHR**

## WESTLICHES UND SÜDLICHES AFRIKA: GEGEN KINDEREHEN

**Projekttitel:** Unterstützung der Kampagne der Afrikanischen Union zur Verhinderung der Kinderheirat

**Zielgruppen:** Politische Entscheidungsträgerinnen und -träger in den Bereichen Gleichstellung und Gender sowie von Kinderheirat betroffene junge Frauen und Mädchen in Ländern des südlichen und östlichen Afrikas

**Programmziele:** Die Abschaffung der Kinderheirat in der Region

**Erreichte Patenkinder:** 330.525

**Programmpartner:** Afrikanische Union

**Laufzeit:** Juni 2017 bis November 2018

**Finanzierung:** Mädchen-Fonds (s. Seite 16)



Wie hier in Simbabwe klären Plan-Teams Mädchen und junge Frauen über ihre Rechte sowie die Folgen von Kinderehen auf.

16 FRIEDEN,  
GERECHTIGKEIT  
UND STARKE  
INSTITUTIONEN



# FLÜCHTLINGSKINDER STÄRKEN

In Not- und Krisenfällen leisten wir von Plan International humanitäre Hilfe. Im Fokus steht dabei der Schutz der Kinder – zum Beispiel auch für geflüchtete Familien in Hamburg. Mit diesem Projekt, das im Rahmen der Flüchtlingshilfe 2015 entstand, arbeiteten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 16 (s. Seite 12).



Behörde für Arbeit,  
Soziales, Familie  
und Integration

## Ziele

Die Zahl der Geflüchteten, die Mittel- und Westeuropa erreichen, hat seit 2011 deutlich zugenommen. Allein 2015 kamen gut 1,1 Millionen Menschen nach Deutschland. Kinder und Jugendliche leiden besonders unter der Flucht: Sie haben sowohl unterwegs als auch bei der Ankunft in Deutschland ein erhöhtes Risiko, Missbrauch und Gewalt zu erfahren. Plan International Deutschland arbeitet seit 2015 aktiv für einen verbesserten Kinderschutz in Hamburger Unterkünften für Geflüchtete. Mit dem Projekt unterstützen wir Erstaufnahmeeinrichtungen und Folgeunterkünfte für geflüchtete Menschen und fördern deren Integration. Unsere Fachleute sind daran beteiligt, schutzsuchende Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu stärken.

## Maßnahmen und Erfolge

Plan International Deutschland hat im Berichtszeitraum ein modulares Fortbildungskonzept entwickelt, um den Kinderschutz in Unterkünften für Geflüchtete sowie die Integration Geflüchteter zu stärken. Das Konzept wurde auf Bitten haupt- und ehrenamtlicher Teams in den Unterkünften für Geflüchtete von uns erarbeitet und speziell an die Bedingungen in der Hansestadt adaptiert. Es berücksichtigt Maßnahmen für den Kinderschutz, die sich global bewährt haben, und richtet sich an die Hauptakteure in den Unterkünften sowie in Ämtern und zivilgesellschaftlichen Initiativen. Durch die Fortbildungen konnten 130 haupt- und ehrenamtlich Tätige aus 40 Unterkünften in Hamburg qualifiziert werden. Nach dem erfolgreichen Training kennen sie die Handlungsbereiche, Methoden und Instrumente, die notwendig sind, um eine sichere Lebensumwelt gerade auch für geflüchtete Minderjährige zu schaffen. Durch die Trainings wurden die Fachleute in die Lage versetzt, Kinderrechtsverletzungen in den Unterkünften zu erkennen und mit ihnen systematisch umzugehen. Die Integration von

geflüchteten Kindern und Jugendlichen in einen regulären Tagesablauf hierzulande wird mit Plans Fortbildungskonzept ebenfalls unterstützt.

## Ausblick

Im Anschluss an die Fortbildungen unterstützen Mitarbeitende von Plan International die Mitarbeitenden der Betreiberorganisationen bei der praktischen Umsetzung der theoretisch erlernten Kinderschutz-Ansätze vor Ort in den Unterkünften für Geflüchtete.

Das Projekt wird im folgenden Finanzjahr fortgeführt mit einem stärkeren Fokus auf Unterstützung vor Ort und der Stärkung der sozialräumlichen Netzwerk-anbindung.

Weitere Hintergründe zur Arbeit von Plan International Deutschland für geflüchtete Kinder und Jugendliche in Deutschland finden Sie im Internet unter:  
[www.plan.de/material-migration](http://www.plan.de/material-migration)



200.000 EURO  
114.286 EURO

PROJEKT-  
BUDGET  
ABFLUSS IM  
FINANZJAHR

## DEUTSCHLAND:

### KINDERSCHUTZ IN NOTSITUATIONEN

**Projekttitlel:** Unterstützung der Hauptakteure in dem deutschen Kinderschutzprojekt – Umsetzungsphase

**Zielgruppen:** Hauptakteure im Bereich Unterkünfte – Betreibende, Beschäftigte und Bewohnende – und weitere von diesen Aktivitäten betroffene Ämter, Einrichtungen und zivilgesellschaftliche Initiativen

**Programmziele:** Vermittlung von theoretischem und praktischem Basiswissen zum Thema Kinderschutz; Unterstützung der Zielgruppen, um den Kinderschutz in Hamburger Unterkünften für Geflüchtete aktiv zu stärken und sicherzustellen; die Schaffung von Strukturen zur Beteiligung der Kinder

**Programmpartner:** Betreiberorganisationen von Unterkünften für Geflüchtete sowie Akteure im Bereich Flüchtlingshilfe in Hamburg

**Laufzeit:** November 2017 bis Dezember 2018

**Finanzierung:** Hamburger Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)



Foto: Miguel Ferraz Araújo

Kinder lernen auf spielerische Weise, den Gruppenzusammenhalt zu stärken.



# BÜNDNISSE UND PARTNERSCHAFTEN

Chancengleichheit herzustellen und Kinderarmut zu überwinden, sind zentrale Anliegen von Plan International. Um diese Ziele erreichen zu können, ist die Arbeit in Bündnissen und Partnerschaften unerlässlich. Wir kooperieren auf lokalen sowie nationalen Ebenen und nehmen entwicklungspolitisch Einfluss auf Politik und Institutionen. Gemeinsam mit unseren Bündnispartnern informieren wir über Kinderrechtsverletzungen und unterbreiten Vertreterinnen und Vertretern von Politik sowie öffentlichen Gebern Verbesserungsvorschläge (s. Seiten 42-43). Dieses Engagement zielt auf nachhaltige gesellschaftliche und politische Veränderungen ab, um Kindern und Jugendlichen eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben.

Plan International arbeitete im Berichtszeitraum in Partnerschaft mit 2.970 nationalen und lokalen Regierungsinstitutionen, 2.883 internationalen und lokalen Nichtregierungsorganisationen sowie 45.020 lokal ansässigen Organisationen und Gruppen. Auf internationaler Ebene achten wir von Plan International darauf, dass die Themen Gleichberechtigung und Kinderrechte auf der Agenda bleiben. Wir fördern die dafür relevanten Partnerschaften über den internationalen Verbund. Plan International Deutschland engagiert sich zudem in folgenden Bündnissen:



## Aktionsbündnis gegen Aids

Rund 300 Organisationen setzen sich dafür ein, dass Deutschland seinen Beitrag zur Bewältigung von HIV und Aids leistet. Alle Menschen sollen den benötigten Zugang zu HIV-Prävention, Behandlung und Betreuung erhalten, vor allem in armen Ländern. Plan International Deutschland arbeitet im Fachkreis „Lobby“. [www.aids-kampagne.de](http://www.aids-kampagne.de)



## Bündnis Entwicklung Hilft (BEH)

Die Mitglieder des BEH leisten Hilfe in Not- und Katastrophenfällen. Sie arbeiten auch für ein Ende von Armut und Konflikten. Im Berichtszeitraum war Plan International Deutschland assoziiertes Mitglied beim BEH und hat mit vom Bündnis eingeworbenen Spendengeldern Projekte umgesetzt. [www.entwicklung-hilft.de](http://www.entwicklung-hilft.de)

## Bundesinitiative zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften

Die vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ, s. Seite 42) und UNICEF (s. Seite 43) ins Leben gerufene Bundesinitiative setzt sich für den Schutz und die Teilhabe geflüchteter Menschen ein. Plan International Deutschland ist in diesem Rahmen an der Erarbeitung von Mindeststandards für den Schutz geflüchteter Menschen in Flüchtlingsunterkünften beteiligt. [www.gewaltschutz-gu.de](http://www.gewaltschutz-gu.de)



## Globale Bildungskampagne

Die Globale Bildungskampagne ist die deutsche Koalition der Global Campaign for Education (GCE), eines weltweiten Netzwerks von Organisationen und Bildungsgewerkschaften, bei dem Plan International Deutschland Mitglied ist. Ziel ist, dass alle Menschen ihr Recht auf qualitativ gute Bildung wahrnehmen können. [www.bildungskampagne.org](http://www.bildungskampagne.org)



## Integra

Integra ist das Deutsche Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung. Plan International Deutschland und 28 weitere Organisationen engagieren sich für die Abschaffung dieser Praktik. [www.netzwerk-integra.de](http://www.netzwerk-integra.de)



## Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe

In Krisenfällen übernimmt das Auswärtige Amt (AA, s. Seite 42) für die Bundesregierung die Nothilfe. Im Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe, deren Mitglied

Plan International Deutschland ist, beraten Bundesregierung und Organisationen über geeignete Maßnahmen. Im Berichtszeitraum hat eine Plan-Fachreferentin die Leitung der KoA AG übernommen, die Herausforderungen und Methoden bei der Wirkungsmessung (s. Seite 44) thematisiert.

[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)

## National Coalition (NC)

Die NC wirkt in Deutschland für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention – ein wichtiges Ziel unseres Kinderhilfswerks (s. Seiten 8-11). Deswegen sind wir in diesem Netzwerk vertreten. [www.netzwerk-kinderrechte.de](http://www.netzwerk-kinderrechte.de)

**NETZWERK ZUR UMSETZUNG DER UN-KINDERRECHTSKONVENTION**  
NATIONAL COALITION DEUTSCHLAND

## Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe (VENRO)

Im VENRO setzen sich über 120 Nichtregierungsorganisationen für Menschenrechte und Armutsreduktion ein. Plan International Deutschland ist Mitglied in den AGs Gender, Gesundheit, humanitäre Hilfe und Kinderrechte. Je eine Plan-Fachkraft war im Berichtszeitraum Ko-Sprecherin der AG-Gender bzw. Ko-Sprecher der AG-Humanitäre Hilfe. Plan-Geschäftsführerin Maïke Röttger wurde im Dezember 2017 zur stellvertretenden VENRO-Vorsitzenden gewählt. [www.venro.org](http://www.venro.org)



## Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies (VOICE)

In VOICE organisieren sich 86 europäische Nichtregierungsorganisationen, die humanitäre Hilfe leisten. Die Europäische Union (EU) betrachtet das Netzwerk als wichtigen Ansprechpartner auf diesem Gebiet. [www.ngovoice.org](http://www.ngovoice.org)



## WASH-Netzwerk

Im deutschen WASH-Netzwerk kooperieren wir mit 21 weiteren Organisationen, die in der Entwicklungszusammenarbeit oder der humanitären Hilfe aktiv sind. Gemeinsam wirken wir für einen besseren Zugang zur sicheren Wasser- und Sanitärversorgung sowie grundlegende Hygienepraktiken. [www.washnet.de](http://www.washnet.de)



Mehr Informationen über unsere Bündnisse und Partnerschaften finden Sie im Internet auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über uns/Bündnisse und Netzwerke“.



# INSTITUTIONELLE PARTNER

Mit unseren Projekten und Programmen erzielen wir nachhaltige Erfolge in der Entwicklungszusammenarbeit. Dabei wahren wir hohe Standards bei der Projektdokumentation (s. Seiten 44-45) und beim Umgang mit Spenden. Das macht Plan International Deutschland zu einem gefragten und anerkannten Partner – auch bei öffentlichen Gebern. Gemeinsam mit diesen institutionellen Partnern setzen wir weltweit Vorhaben um, was eine sinnvolle Ergänzung zu unseren langfristigen Partnerschaftsprogrammen bildet. So können mehr Mädchen und Jungen sowie ihre Familien und weitere Gemeindemitglieder erreicht werden. Im Berichtszeitraum haben wir erfolgreich mit den folgenden institutionellen Partnern zusammengearbeitet:



## Auswärtiges Amt (AA)

Das AA ist für die humanitäre Hilfe der Bundesregierung im Ausland verantwortlich. In der praktischen Umsetzung arbeitet das „Referat für Humanitäre Hilfe und Humanitäres Minenräumen“ für die Bundesrepublik Deutschland mit Nichtregierungsorganisationen wie Plan International zusammen. Im Berichtszeitraum hat es 20 unserer Vorhaben gefördert.  
[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)

## Administratives Department der Präsidentschaft, Kolumbien (DAPRE)



Das Departamento Administrativo de la Presidencia de la República (DAPRE) unterstützt den Präsidenten Kolumbiens bei der Erfüllung des nationalen Entwicklungsplans. Im Finanzjahr 2018 hat DAPRE zwei Projekte von Plan International Deutschland zur frühkindlichen Förderung unterstützt.  
<http://es.presidencia.gov.co/dapre>



## Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)

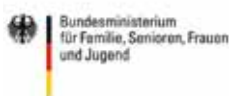
Die BASFI ist eine von elf Fachbehörden des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg. Im Rahmen unserer Kinderschutzarbeit in Hamburg arbeiten wir mit der BASFI zusammen (s. Seite 40).  
[www.hamburg.de/basfi/](http://www.hamburg.de/basfi/)

## Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO)



Mit ECHO unterstützt die Europäische Union (EU) humanitäre Hilfsmaßnahmen und Aktivitäten der Katastrophenvorsorge. ECHO arbeitet mit mehr als 200 Partnern zusammen, darunter Plan International Deutschland, und hat im Berichtszeitraum sieben unserer Projekte unterstützt.  
<http://ec.europa.eu/echo/>

Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz



## Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Für das BMFSFJ hat der Schutz von Kindern und Jugendlichen oberste Priorität. Plan International Deutschland setzt mit diesem Partner zwei Projekte zum Schutz von Kindern in Flüchtlingsunterkünften um (s. Seite 40).  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

## Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit (EuropeAid)



EuropeAid der Europäischen Kommission plant, verwaltet und koordiniert die Außenhilfeprogramme sowie die Entwicklungshilfe der Europäischen Union (EU). EuropeAid unterstützt Projekte zur Armutsbekämpfung und fördert Demokratie, Frieden und Sicherheit – im Berichtszeitraum zum Beispiel über zehn Projekte von Plan International Deutschland.  
<https://ec.europa.eu/europeaid/>



## Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

Die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) des BMU finanziert seit 2008 Klima- und Biodiversitätsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern. Plan International Deutschland hat im Berichtszeitraum vom BMU Unterstützung für ein Regionalprojekt in Asien erhalten.  
[www.bmu.de](http://www.bmu.de)

## Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)



Die FAO unterstützt weltweit die Produktion und Verteilung landwirtschaftlicher Produkte, um die Ernährung sicherzustellen und den Lebensstandard zu verbessern. Im Berichtszeitraum hat die FAO mit Plan International Deutschland in sieben Projekten kooperiert.  
[www.fao.org](http://www.fao.org)



## Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Das BMZ nimmt entwicklungspolitische Aufgaben der Bundesregierung wahr, zum Beispiel die Gestaltung und Steuerung der Entwicklungszusammenarbeit und die multilaterale Entwicklungspolitik. Das BMZ arbeitet mit Institutionen wie Plan International Deutschland zusammen und hat im Berichtszeitraum 24 unserer Projekte gefördert.  
[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

## Nationaler Katastrophenvorsorge-, Mitigations- und Reaktionsfonds der Dominikanischen Republik (FNPMR)



In Kooperation mit dem Fondo Nacional de Prevención, Mitigación y Respuesta ante Desastres (FNPMR), der dem nationalen Katastrophenkomitee der Dominikanischen Republik als Finanzierungsinstrument dient, hat Plan International Deutschland im Berichtszeitraum ein Projekt zur Frühwarnung in dem Karibikstaat durchgeführt.  
[www.dominicanasolidaria.org](http://www.dominicanasolidaria.org)

**Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)**  
Die GIZ ist Deutschlands führender

Anbieter von Dienstleistungen der internationalen Zusammenarbeit. Als Bundesunternehmen unterstützt sie die Bundesregierung dabei, ihre Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Mit Plan International Deutschland hat die GIZ im Berichtszeitraum fünf Projekte umgesetzt.  
[www.giz.de](http://www.giz.de)



**Institut für Familienfürsorge, Kolumbien (ICBF)**  
Das Instituto Colombiano de Bienestar Familiar (ICBF) erreicht über acht Millionen Menschen in Kolumbien mit Beratungsangeboten für Kinder, Jugendliche sowie Familien. Als wichtiger Plan-Partner ist ICBF bei zwei Projekten zur Umsetzung von Gewaltprävention und besserer frühkindlicher Betreuung beteiligt.  
[www.icbf.gov.co](http://www.icbf.gov.co)



**KfW Entwicklungsbank (KfW)**  
Im Auftrag des Bundes finanziert und begleitet die KfW weltweit Entwicklungsprojekte zur Armutsbekämpfung, Friedenssicherung sowie für den Umwelt- und Klimaschutz. Die KfW arbeitet seit 2013 zur Förderung der Grundbildung in Guinea mit Plan International Deutschland zusammen.  
[www.kfw-entwicklungsbank.de](http://www.kfw-entwicklungsbank.de)



**Nationales Bildungsministerium, Burkina Faso (MENA)**  
In Kooperation mit dem Ministère de l'Éducation Nationale et de l'Alphabétisation (MENA) haben wir im Finanzjahr 2018 ein Projekt für Schulbau und Förderung von WASH durchgeführt.  
[www.mena.gov.bf](http://www.mena.gov.bf)



**Nationales Bildungsministerium, El Salvador (MINED)**  
Das Ministerio de Educación der Republik El Salvador arbeitet seit 2017 mit Plan International in einem Projekt zum Thema flexible Grundbildung zusammen.  
[www.mined.gob.sv](http://www.mined.gob.sv)



**Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)**  
Das UNDP arbeitet an der Stärkung neuer Rahmenbedingungen für Entwicklung, Katastrophenvorsorge und Klimawandel. Im Berichtszeitraum hat UNDP acht Projekte von Plan International Deutschland unterstützt.  
[www.undp.org](http://www.undp.org)



**Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR)**  
Als Organ der Vereinten Nationen ist das UNHCR mit dem internationalen Schutz von Flüchtlingen beauftragt. Es unterstützt Maßnahmen zu ihrer Grundversorgung. In Zusammenarbeit mit dem UNHCR hat Plan International Deutschland im Berichtszeitraum sechs Projekte unterstützt.  
[www.unhcr.org](http://www.unhcr.org)

**Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)**  
Seit 1946 engagiert sich UNICEF weltweit vor allem in den Bereichen Bildung, Kinderschutz, Gesundheit, Ernährung und Familienplanung. UNICEF hat im Berichtszeitraum gemeinsam mit Plan International zwölf Vorhaben für benachteiligte Mädchen und Jungen unterstützt.  
[www.unicef.org](http://www.unicef.org)



**Amt für die Koordinierung Humanitärer Angelegenheiten der Vereinten Nationen (UN-OCHA)**  
UN-OCHA koordiniert die Zusammenarbeit verschiedener UN-Organisationen im humanitären Bereich sowie mit internationalen Akteuren wie Plan International. UN-OCHA trägt dazu bei, effektiv humanitäre Hilfe weltweit zu mobilisieren, und verwaltet Fonds, die im Berichtszeitraum vier Projekte von Plan International Deutschland unterstützt haben.  
[www.unocha.org](http://www.unocha.org)



**Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP)**  
Das WFP ist die größte humanitäre Organisation der Welt und finanziert sich aus freiwilligen Beiträgen von Regierungen, Unternehmen und Privatpersonen. Gemeinsam mit anderen UN-Partnern und Organisationen wie Plan International stellt es Lebensmittel und damit verbundene Hilfsleistungen in Krisensituationen bereit. Im Berichtszeitraum hat das WFP gemeinsam mit Plan in Deutschland 29 Projekte unterstützt.  
[www.wfp.org](http://www.wfp.org)



**World Food Programme**

**Weltbank**  
Mit Unterstützung der Weltbankgruppe, die ursprünglich zu dem Zweck gegründet wurde, den Wiederaufbau der durch den Zweiten Weltkrieg zerstörten Staaten zu finanzieren, haben wir im Finanzjahr 2018 ein Projekt zur wirtschaftlichen Stärkung im Molkereisektor in Pakistan durchgeführt.  
[www.worldbank.org](http://www.worldbank.org)



# WIRKUNGSORIENTIERUNG MIT PLAN

Wir von Plan International Deutschland prüfen in jeder Projektphase, ob ein Vorhaben zielorientiert umgesetzt wird und die Mittel effizient eingesetzt werden. Unter **Wirkungen** verstehen wir positive Veränderungen im Lebensumfeld der Zielgruppen oder der Gesellschaft, wobei es verschiedene Wirkungsebenen gibt. Unsere Projekte zielen auf die Veränderung von Kenntnissen, Einstellungen und Fähigkeiten der Zielgruppen ab, mittel- und langfristig sollen sie aber zu Veränderungen im Verhalten, zu sozialem und strukturellem Wandel und letztlich zur Verbesserung der Lebenslage von Zielgruppen beitragen. Die Bereitstellung von Angeboten, Maßnahmen sowie Produkten und deren Akzeptanz und Nutzung durch die Zielgruppen ist die Voraussetzung für das Erzielen einer Wirkung.

**Wirkungsorientierung** bedeutet, dass bereits in der Planungsphase eines Projekts konkrete Wirkungsziele formuliert werden. An diesen Zielen richtet sich die gesamte Arbeit des Projekts aus. Im Verlauf der Umsetzung wird dann regelmäßig geprüft, ob sich das Vorhaben an die formulierten Wirkungsziele annähert. Zentral bei Plan International Deutschland sind dabei immer die Einhaltung sowie die Förderung und Umsetzung der Kinderrechte – unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte, um auf diese Weise beständig auf die Gleichberechtigung der Geschlechter hinzuwirken (s. Seite 10).

## Messbarkeit von Projekterfolgen

Die in der Planungsphase formulierten Ergebnisse und Wirkungen, die etappenweise durch die Umsetzung der Projektmaßnahmen erreicht werden sollen, können anhand sogenannter Indikatoren geprüft

werden. Ein Indikator kann beispielsweise der Prozentsatz der Geburten im betreffenden Projektgebiet sein, die von medizinischen Fachkräften begleitet werden, oder der Prozentsatz weiblicher und männlicher Grundschulabgänger eines Jahrgangs in einer bestimmten Partnerregion, die die Abschlussprüfung bestehen.

Um Veränderungen feststellen zu können, wird vor Beginn der Projektaktivitäten die Ausgangssituation der Indikatoren festgehalten. Diese Bestandsaufnahme nennt man **Baseline**. Im nächsten Schritt werden für die festgelegten Indikatoren Zielgrößen, also Erfolgskennzahlen festgelegt. Mitarbeitende der Länderbüros erheben regelmäßig Daten für die Indikatoren und können so Tendenzen in Bezug auf die Zielerreichung sichtbar machen. Am Ende des Projekts werden durch eine sogenannte **Endline** abschließend Daten ermittelt, die für die Evaluierung zur Verfügung stehen. Die Erhebung von Daten für die Indikatoren erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Methoden, um sowohl das Ausmaß als auch die Ursachen für Veränderungen analysieren zu können.

Die projektbegleitende Analyse von Wirkungen durch Monitoring- und Evaluierungsmaßnahmen nimmt eine zentrale Rolle in unserer wirkungsorientierten Projektsteuerung ein. Durch sie lassen sich Schlussfolgerungen ziehen und gegebenenfalls Anpassungen noch im Projektverlauf vornehmen. Letzteres ist vor allem dann relevant und notwendig, wenn sich zum Beispiel die äußeren Faktoren und damit die Bedürfnisse der Zielgruppen verändern.

Da die Veränderung der Lebensqualität aller Gemeindemitglieder – auch die der Kinder – von vielen Faktoren abhängt, werden im Rahmen dieser Analysen auch externe Einflüsse berücksichtigt. So können Differenzierungen vorgenommen werden. Beispielsweise kann abgebildet werden, ob unser Projekt die beabsichtigten positiven Veränderungen ergeben hat oder negative, ob es noch andere Faktoren gab (begünstigende oder hinderliche), die auf die Entwicklung Einfluss genommen haben. Letztere wären etwa ein neues nationales Gesetz oder Auswirkungen klimatischer Veränderungen.

Die Schlussfolgerungen aus den Maßnahmen für **Monitoring und Evaluierung** (s. Seite 45) dienen neben der Anpassung und Erweiterung laufender Projekte auch der Planung neuer Vorhaben. So entsteht ein Projektkreislauf, in dem Erkenntnisse genutzt werden, um den Zielen – auf Projekt- und Programmebene – gemäß der strategischen Ausrichtung systematisch näherzukommen.

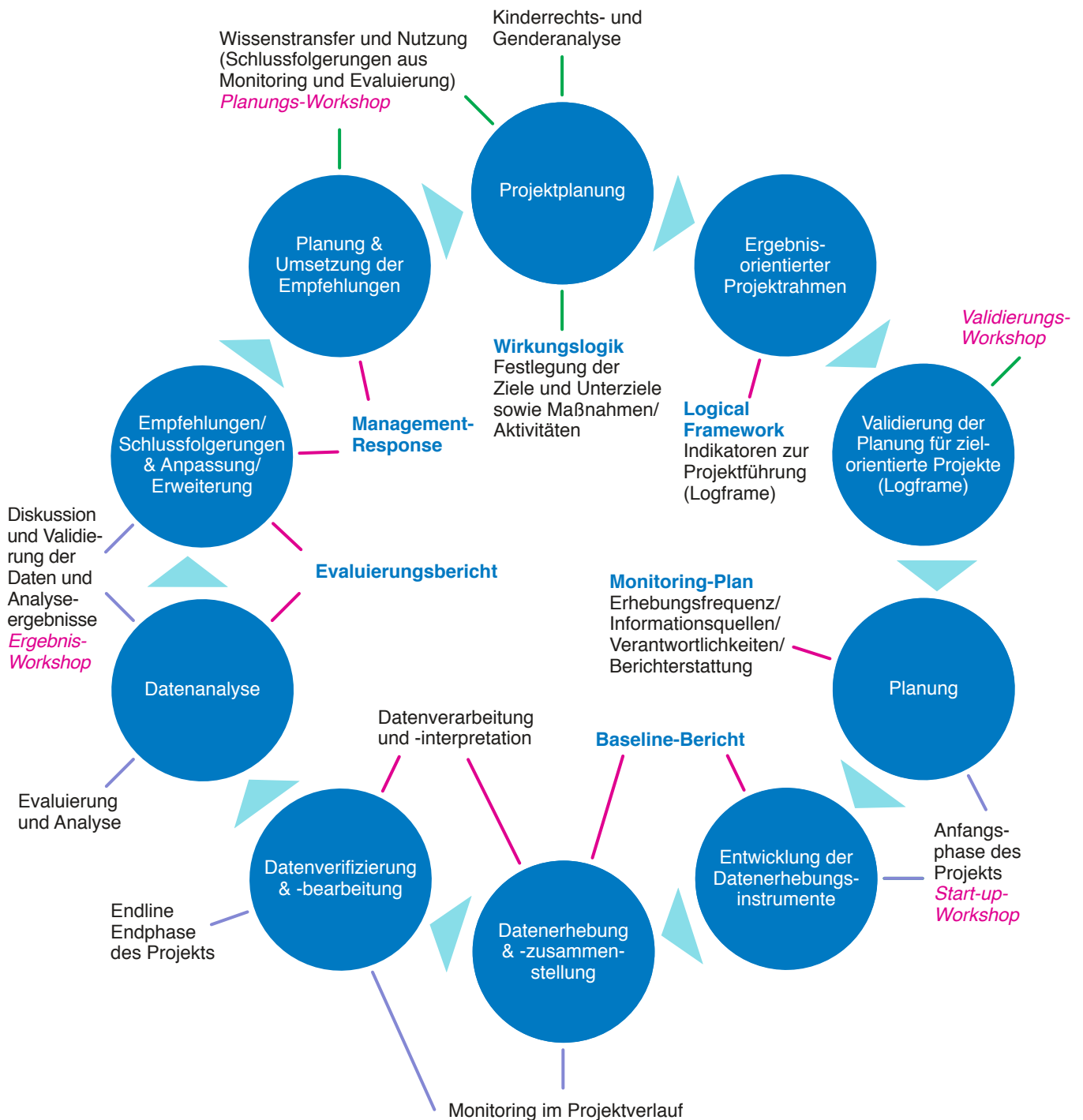
Internationale Standards unterstützen uns bei der Qualitätssicherung, etwa die Empfehlungen des „Ausschusses für Entwicklungshilfe“ (Development Assistance Committee, DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD): [www.oecd.org/dac](http://www.oecd.org/dac)



# MONITORING UND EVALUIERUNG IM PROJEKTKREISLAUF

Plan International hat Monitoring und Evaluierung systematisch in seinen Projektkreislauf integriert. Das standardisierte Vorgehen dient der Qualitätssicherung und soll die Wirksamkeit der Projekte und Programme im Hinblick auf die Verwirklichung der Kinderrechte, Armutsbekämpfung sowie eine nachhaltige Entwicklung erhöhen.

Für unser Projekt-Monitoring setzen wir vermehrt auf die Nutzung spezieller Software, die es erlaubt, auf einfachen Mobiltelefonen papierlos Daten und Informationen zu sammeln und auszutauschen. In Echtzeit lassen sich so die vor Ort gesammelten Daten mit anderen Plan-Büros teilen. Daten können schnell visualisiert und ausgewertet werden. Die Abläufe, Standards und Instrumente, die dazu dienen, Wirkungsorientierung systematisch in die Projekt- und Programmarbeit einzubauen, stehen regelmäßig auf dem Prüfstand.





Mädchen und Jungen in Morang setzen sich verstärkt selbst für ihre Kinderrechte ein.

## POSITIVER WANDEL FÜR DIE KINDER IN MORANG

**Mit der kindorientierten Gemeindeentwicklung erzielen wir von Plan International Erfolge beim nachhaltigen Wandel in unseren Partnerdörfern. Unsere dortige langfristige Arbeit zusammen mit der Bevölkerung, die durch die kontinuierliche Unterstützung unserer Patinnen und Paten erst ermöglicht wird, ist immer dann erfolgreich, wenn wir nicht mehr gebraucht werden.**

Wenn Kinder, ihre Familien und Gemeinden durch unsere Projekte so weit gestärkt werden konnten, dass sie ohne Hilfe von außen ihre Lebenssituation weiter verbessern können, haben wir von Plan International unser Ziel erreicht.

Einen großen Schritt in diese Richtung haben wir im Berichtszeitraum beispielsweise im Plan-Paten-schaftsgebiet Morang im Osten Nepals gemacht. Eine Ende 2017 durchgeführte Studie zum Stand der Entwicklungen dort zeigt viele positive Veränderungen im Leben der Kinder und Familien.

### Kinderrechte gestärkt

Bildung, Gesundheit sowie ein geschütztes und gleichberechtigtes Aufwachsen sind verbriefte Kinderrechte, die eigentlich auch für alle Mädchen und Jungen im südasiatischen Nepal gelten sollten. Doch die wenigsten Erwachsenen kennen diese Rechte und missachten sie aus Unwissenheit. Mit unserer Aufklärungsarbeit haben wir Kinderrechtsverletzungen in der Region Morang entgegengewirkt. Dass wir auf diesem Gebiet messbare Erfolge erzielen konnten, geht auch auf die vielen neuen Kindergärten zurück, die mit Unterstützung von Plan International entstanden sind. Die frühkindliche Entwicklung von Mädchen und Jungen in Morang wird mittlerweile in 900 anstatt vormals 400 solcher Zentren gefördert. Fast 90 Prozent der drei- bis fünfjährigen Kinder in unseren Partnergemeinden erreichen wir mit altersgerechten Spiel-, Lern- und Bastelangeboten.

### Gleichberechtigt in die Zukunft

Mit Schulungen und politischer Einflussnahme bewirkten wir, dass sich mehr als 80 Prozent der Mädchen und jungen Frauen in Morang darin gestärkt fühlen, selbst für ihre Rechte einzutreten. Ganz im Sinne unserer Kampagne für die Rechte von Mädchen (s. Seite 48) erheben sie nun ihre Stimmen gegen Missbrauch, Gewalt oder Diskriminierung. Nicht nur die Familien der Patenkinder haben ein Bewusstsein für die Themen Kinderrechte sowie Missbrauch und Gewalt gegen Mädchen und Frauen entwickelt, auch die Kinder im gesamten Programmgebiet wissen über ihre Rechte und bestehende Probleme damit Bescheid. Die Zahl der Übergriffe und Fälle von Gewalt in Morang ist gesunken. Nur noch 2 Prozent der Haushalte berichteten über Fälle von häuslicher Gewalt.

### Weniger Kinderehen

Zu dieser positiven Entwicklung trugen auch unsere weitreichenden Informationskampagnen bei. Mit öffentlichkeitswirksamen Auftritten wie Theaterstücken oder Kundgebungen zum Thema Kinderrechte machten wir auf die Problematik der Kinderheirat aufmerksam – und konnten deren Zahl deutlich senken: von 24 Prozent im Jahr 2004 auf unter 8 Prozent im Jahr 2015.

Außerdem sorgten unsere Teams dafür, dass nun 95 Prozent der Mädchen und Jungen in ein Geburtenregister eingetragen (zuvor 45 Prozent) sind. Ohne eine Geburtsurkunde können Kinder ihr Recht auf den Besuch einer weiterführenden Schule oder den Schutz vor Ausbeutung und Missbrauch nicht wahrnehmen. Im späteren Erwachsenenleben bleiben ihnen dadurch Bürgerrechte wie der Zugang zu Krediten oder die Teilnahme an Wahlen verwehrt. Mit unseren Projekten zur kindorientierten Gemeindeentwicklung sowie in Kooperation mit der Bevölkerung, Regierungsstellen und anderen Nichtregierungsorganisationen haben wir Grundlagen für einen positiven Wandel geschaffen – und können nun einem positiven Programmabschluss entgegenblicken.



Beim Plan-Workshop zu früher Schwangerschaft machen auch die Jungen mit.

## SEXUELLE RECHTE STÄRKEN, SELBSTBESTIMMUNG FÖRDERN

**Traditionelle Rollenbilder sind in vielen Regionen Lateinamerikas verbreitet. Mädchen sollen beispielsweise den Haushalt führen, sich um die Kinder kümmern und dem Mann gehorchen – der wiederum stark, betont männlich und unfehlbar in seiner Gruppe zu sein hat. Stereotype wie diese fördern Chancenungleichheit und setzen jene Menschen unter Druck, die diesen Klischees nicht entsprechen. Die Evaluation unseres Projekts für Gesundheit und Selbstbestimmung in El Salvador, das gängigen Rollenbildern entgegenwirkt, bestätigt den Erfolg unseres programmatischen Ansatzes.**

Der Alltag in El Salvador kann für Mädchen und Jungen viele Hürden beinhalten. Zu den gängigen Rollenvorstellungen passt, erfährt Diskriminierung und Ausgrenzung. Besonders ist dies der Fall bei jungen Menschen, die nicht heterosexuellen Normvorstellungen entsprechen. Sie begegnen tagtäglich Vorurteilen und können ihre Rechte auf ein selbstbestimmtes Leben nicht in dem Maße wahrnehmen, wie es bei anderen Jugendlichen der Fall ist.

Ziel unseres Projekts „Gesundheit und ein selbstbestimmtes Leben“ ist es, die Anerkennung der sexuellen und reproduktiven Rechte (SRGR) junger Menschen zu verbessern und ihnen die Angst zu nehmen, sich zu einer Homo-, Bi-, Inter-, Trans- oder Queersexualität zu bekennen. Das Projekt wurde mit 500.000 Euro von der Europäischen Kommission (EuropeAid) gefördert.

### Respektvoller Umgang

Insgesamt haben wir mit unseren Projektaktivitäten 19.000 jungen Menschen aller Geschlechter dazu verholfen, ihre SRGR besser wahrnehmen zu können und einen respektvolleren Umgang der Gesellschaft mit den damit verbundenen Themen zu erreichen. In einem ersten Schritt schulten die Plan-Teams 126 Jugendliche in kleinen Gruppen unter anderem zu Themen wie Selbstbestimmung, SRGR und den Machtverhältnissen in zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Teilnehmenden gaben anschließend ihr Wissen an andere Jugendliche weiter, sodass weitere 1.000 junge Menschen erreicht werden konnten. Gleichzeitig sorgten wir im Rahmen unseres Vorhabens für einen besseren Zugang zu jugendfreundlichen Gesundheitsdiensten – insbesondere im Hinblick auf SRGR. Parallel sind über das Projekt 1.400 Eltern und Erziehungsberechtigte in die Aktivitäten eingebunden und als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gewonnen worden.

### National verankerte Sexualerziehung

Das Projekt zeigte nicht nur im Familienkreis der Kinder und Jugendlichen eine hohe Wirksamkeit, sondern auch in den 25 Bildungszentren, die an dem Projekt teilgenommen haben. Es fand beispielsweise ein Aufklärungs-Workshop zu sexueller Vielfalt statt, an dem 200 Lehrkräfte teilnahmen. Plan International El Salvador leistete technische und finanzielle Unterstützung bei der Gestaltung einer Internet-Plattform, über die ein Basiskurs zu umfassender Sexualerziehung für Lehrkräfte zur Verfügung steht. Plan International nahm an den Verhandlungen mit den salvadorianischen Hochschulbehörden teil und sorgte dafür, dass Themen rund um SRGR bei der Ausbildung von Lehrkräften berücksichtigt werden. Das mit Unterstützung von Plan International zustande gekommene Kursangebot wurde in das nationale Ausbildungsprogramm aufgenommen.

### Monitoring und Evaluation

Die Überprüfung des Projekts hat gezeigt, dass es sehr wohl möglich ist, erfolgreich für eine differenzierte Sexualerziehung zu sorgen – auch und gerade in sozial und kulturell konservativen Gesellschaften. Die Evaluation ließ erkennen, dass sogar in einem Umfeld, in dem es traditionell als Tabu gilt, über Sexualität zu sprechen, andere Formen sexueller Identität diskutiert werden können – und diese auch Anerkennung finden. Das Projekt kann somit einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung der salvadorianischen Politik leisten, um SRGR für junge Menschen in dem mittelamerikanischen Land zu stärken.

Welche Wirkung haben unsere Projekte und welche Ziele konnten wir erreichen – Beispiele dazu finden Sie online unter: [www.plan.de/wirkungsarchiv](http://www.plan.de/wirkungsarchiv)





Foto: Morris Mac Matzen

Beim Plan-Takeover in Berlin setzten sich Luca Elsbernd (22) als Bundeskanzlerin, Awaz Almuslim (22) als Finanzministerin und Paula Janßen (16) als Entwicklungsministerin den Hut für Gleichberechtigung auf (v. l. n. r.).

## EINSATZ FÜR MEHR GLEICHBERECHTIGUNG

**Mädchen in ihren Rechten zu stärken, steht seit vielen Jahren im Fokus unserer Arbeit. Auch im Berichtszeitraum haben wir dieses Anliegen mit originellen Aktionen vorangetrieben.**

### Mädchen „übernehmen“ Bundesregierung

Nur wenige Tage nach der Bundestagswahl 2017 übernahmen drei junge Plan-Botschafterinnen zum Welt-Mädchentag symbolisch die Regierung. In der Rolle der Bundeskanzlerin, Entwicklungs- und Finanzministerin gaben sie eine Regierungserklärung ab, in der sie sich symbolisch den Hut für mehr Gleichberechtigung aufsetzten. „Ich bin dabei, weil ich meine Rechte denen verdanke, die Jahre lang dafür gekämpft haben“, sagte die 22-jährige Luca Elsbernd, die bei der Aktion in Berlin als Mitglied unseres Jugendbeirats (s. Seite 50) in die Rolle der Bundeskanzlerin schlüpfte. Mit diesem Auftritt waren die drei jungen Frauen Teil von weltweit über 1.000 Takeover-Aktionen, bei denen junge Frauen zusammen mit Plan International Führungspositionen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft übernahmen, um sich Gehör für ihre Belange zu verschaffen.

### Veranstaltungen mit der GIZ

Die Welt wäre eine gerechtere, wenn Frauen 50 Prozent aller Führungspositionen innehätten – etwa in Politik, Wirtschaft und Justiz. Dies war der Schwerpunkt zweier Veranstaltungen, die wir in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) am 11. Oktober 2017 in Berlin durchführten. Zur Panel-Debatte begrüßte Karin Kortmann, Leiterin der GIZ-Repräsentanz Berlin, im Rahmen der Reihe „Gespräche zur Zusammenarbeit“ neben Katja Dörner, MdB Bündnis 90/Die Grünen und Plan-Kuratoriumsmitglied, auch Lisi Maier, Vorsitzende des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR). Unter anderem forderten beide, die Kinderrechte in das Grundgesetz aufzunehmen.

### Kooperation

Die erfolgreiche Frauenlaufserie BARMER Women's Run kooperierte im Berichtszeitraum zum fünften

Mal mit Plan International Deutschland und unterstützte Because I am a Girl. Als Charity-Partner waren wir in der Saison 2017 zwischen Juni und September in allen Austragungsstädten vertreten und brachten Interessierten unsere erfolgreiche globale Bewegung für Mädchen näher. Der Veranstalter sammelte 17.777 Euro Spenden für unseren Mädchen-Fonds (s. Seite 16). Insgesamt kamen rund 21.000 Euro für Projekte zusammen, die gezielt Mädchen Unterstützung bieten.

### Ausblick – Girls Get Equal

Im Berichtszeitraum arbeiteten die Fachleute bei Plan International Deutschland an der neuen globalen Kampagne für Mädchen. Mit dem Titel Girls Get Equal wurde diese am Welt-Mädchentag 2018 gestartet.

War der Fokus von Because I am a Girl bisher auf die Bildung von Mädchen gerichtet, wird Plan International ab Oktober 2018 mit Girls Get Equal noch einen Schritt weiter gehen: Gefordert wird echte Gleichberechtigung. Mädchen und junge Frauen sollen selbstbestimmt aufwachsen und ihre Lebensumwelt mitgestalten können. Sie sollen im Sinne des strategischen „Lead“-Ansatzes (s. Seiten 8-11) als Führungskräfte, Wegbereiterinnen und aktive Mitglieder der Gesellschaft geschätzt und bei ihrem Einsatz für gesellschaftlichen Wandel unterstützt werden.



Hintergründe zu unserem Engagement für Gleichberechtigung finden Sie online unter: [www.plan.de/girlsgetequal](http://www.plan.de/girlsgetequal)





# KOOPERATIONSPARTNER ZEIGEN VERANTWORTUNG

Im Rahmen von Corporate Social Responsibility (CSR) übernehmen Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung und setzen auf bewusstes Wirtschaften. Wir von Plan International Deutschland entwickeln gemeinsam mit interessierten Firmen Strategien für eine nachhaltige CSR und unterbreiten ihnen Angebote zur Förderung unserer Projekte. Bevor wir eine Kooperation eingehen, wird jeder potenzielle Partner einem Ethik-Check unterzogen. Ziel dieser „Corporate Partnership Ethical Policy“ ist es, Entscheidungen für oder gegen eine Partnerschaft transparent zu machen und Risiken für die begünstigten Gemeinden sowie die Gesamtorganisation zu minimieren. Im Berichtszeitraum kooperierten wir unter anderem mit diesen Partnern:



## Neue Perspektiven für junge Frauen in China

In Zusammenarbeit mit Plan International setzt sich die Henkel AG & Co. mit ihrer internationalen Haarkosmetikmarke

Schwarzkopf für verbesserte Jobchancen für junge Erwachsene in China ein. Das gemeinsame Projekt mit einer Laufzeit von zwei Jahren soll neue berufliche Perspektiven für junge Frauen und Männer in der chinesischen Provinz Shannxi schaffen. Insgesamt profitieren 600 junge Menschen von dem Projekt – 80 Prozent davon weiblich – und somit vor allem von einer beruflichen Ausbildung. Darüber hinaus werden Themen wie Finanzierungswege, Arbeitsrecht, Gesundheit und Gleichberechtigung angesprochen. Mögliche Arbeitgeber in der Region in Zentral-China werden im Rahmen des Projekts identifiziert und einbezogen, um berufliche Einstiegsmöglichkeiten für die Teilnehmenden zu verbessern. Das Vorhaben startete im Sommer 2018 und wurde im Berichtszeitraum mit 200.000 Euro von Schwarzkopf gefördert.

## Bessere Wasserversorgung in Brasilien

Die NORMA Group startete 2017 ihr zweites Hilfsprojekt mit Plan International: NORMA Clean Water wendet sich an Familien in den ländlichen Regionen im Nordosten von Brasilien. Hier sind viele Wasserstellen nur schwer erreichbar und häufig verschmutzt. Meistens schicken die von diesen Quellen abhängigen Familien ihre Töchter los, um Wasser für den Haushalt zu besorgen. Sie müssen teils weite Wege zurücklegen – ein Zeitaufwand, der oft auch zu Lasten ihres Schulbesuchs geht.

Im Rahmen des Projekts werden bis 2020 in den Partnergemeinden neue Trinkwasseranlagen errichtet und bestehende modernisiert. Rund 400 Familien erhalten so besseren Zugang zu sauberem Wasser. Mit 200.000 Euro förderte die NORMA Group im Berichtszeitraum dieses Vorhaben. Für das Engagement mit Plan International zählte die NORMA Group 2018 zu den Finalisten des Deutschen CSR-Preises in der Kategorie „Zivilgesellschaftliches Engagement“.



## Unterstützung durch die Beschäftigten

HAPEKO Executive Consultants ist seit Sommer 2017 vielseitiger Unterstützer von Plan International. Begonnen hat diese Partnerschaft mit 24 Patenschaften, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Betriebsstandorten in Hannover, Kassel und Osnabrück betreut werden. Mit

jeder Neueinstellung haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, über ihren Arbeitgeber eine Plan-Patenschaft zu übernehmen. „Durch den persönlichen Briefkontakt entsteht eine sehr individuelle Beziehung, welche durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelebt wird“, sagte Geschäftsführer Benjamin Thomsen. Neben den Patenschaften findet Hapeko immer wieder neue Ideen zur Beteiligung seiner Mitarbeitenden am sozialen Engagement des Unternehmens. Hierzu zählten die Teilnahme am Hannover Marathon 2018 als Spendenlaufaktion für Plan-Projekte in Kambodscha sowie verschiedene Benefizaktionen zu Weihnachten. Die Gesamtspendensumme im Finanzjahr 2018 betrug 8.564 Euro.



Foto: Tian Bo

Eine frisch gebackene Bäckerin.

## 5 JAHRE

# PLAN-JUGENDBEIRAT

Im ehrenamtlichen Jugendbeirat von Plan International Deutschland engagieren sich bis zu 20 junge Menschen zwischen 14 und 24 Jahren. Zwei von ihnen nehmen an unserer Mitgliederversammlung (s. Seite 58) teil und unterstützen die politische Arbeit von Plan International Deutschland ebenso wie die weltweiten Projekte des Kinderhilfswerks. Der Jugendbeirat sieht seine Mission vor allem beim Thema Gleichberechtigung sowie der politischen Teilhabe von Mädchen und Jungen weltweit.

2018 feierte der Plan-Jugendbeirat Jubiläum: In fünf Jahren haben die Jugendlichen mit eigenen Kampagnen und Aktionen auf den Klimawandel, fehlende Geburtenregistrierung und mangelhafte Gleichberechtigung aufmerksam gemacht. Sie haben Bäume für einen symbolischen Wald gemalt und Fingerabdrücke gesammelt sowie öffentlichkeitswirksame Flashmobs organisiert. Damit gaben sie Politikerinnen und Politikern sowie der breiten Öffentlichkeit Denkanstöße zu drängenden gesellschaftlichen Themen.

Im Berichtszeitraum haben die Jugendlichen unter anderem mit einer Takeover-Aktion zum Welt-Mädchentag symbolisch die Bundesregierung übernommen (s. Seite 48).

Auf der Mitgliederversammlung von Plan International Deutschland im Juni 2018 waren zwei Jugendvertreterinnen dabei und brachten somit die Perspektiven ihrer Generation in die Diskussionen und Planungen für das künftige Finanzjahr ein.



Claire und Björn vertreten Plan International Deutschland auf der UN-Klimakonferenz in Bonn.

### Neue Kampagne und Ausblick

In Workshops bereiteten die Jugendlichen ihre neue Aktion vor. Unter dem Motto „Education – Not For Sale“ machten sie gemeinsam mit den Plan-Aktionsgruppen (s. Seite 51) und engagierten Schulen auf Kinderarbeit als Bildungsbarriere aufmerksam. Zum Welttag gegen Kinderarbeit im Juni 2018 fiel der Startschuss. Die Kampagne endet im Finanzjahr 2019.

[WWW.PLAN.DE/JUGEND](http://WWW.PLAN.DE/JUGEND)

## SCHULEN IM EINSATZ FÜR BENACHTEILIGTE KINDER

Schulen, Kindergärten und Jugendgruppen haben im Berichtszeitraum über 1.000 Patenschaften übernommen. Mit Spendenläufen, Kuchenverkäufen, Flohmärkten und vielen kreativen Aktionen sammelten sie im Berichtszeitraum Spenden in Höhe von 89.623,60 Euro, mit denen Plan International Deutschland Projekte für benachteiligte Kinder umsetzt. Allein das Mädchengymnasium St.-Ursula-Schule Würzburg trug mit 30.000 Euro aus einem Spendenlauf zu diesem Erfolg bei. In der bayerischen Stadt legten 1.400 Mädchen insgesamt 10.871 Kilometer zurück – motiviert von dem Ziel, Mädchen in Myanmar und Guatemala zu unterstützen. „Gemeinschaft ist eine große Kraft, und die Mädchen haben sich echt angestrengt, um anderen Mädchen die Chance auf Bildung zu ermöglichen“, sagt die Initiatorin Birgit Küsters.

„Sei weltbewegend!“ – unter diesem Motto beteiligten sich rund 32.000 Schülerinnen und Schüler aus Deutschland am Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik, der unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht. Aus 516 Einsendungen wählte eine unabhängige Jury die Preisträgerinnen und -träger aus, die im Juni 2018 ausgezeichnet wurden. Plan International Deutschland würdigte die Jahrgänge 11 und 12 des Stromberg Gymnasiums im baden-württembergischen Vaihingen für ihr Filmprojekt „Univers croisés – Gekreuztes Universum“ mit dem Sonderpreis „Hoffnungsträger“. Sie hatten erfolgreich ein Filmprojekt an ihrer Partnerschule in Benin umgesetzt und dadurch das gegenseitige interkulturelle Verständnis gefördert. Plan International Deutschland ist seit 2011 Kooperationspartner des Schulwettbewerbs und fördert somit entwicklungspolitische Bildung hierzulande.



In dem ausgezeichneten Film „Univers croisés“ begegnen Schulkinder aus Baden-Württemberg Gleichaltrigen in Benin.

# PLAN-AKTIONSGRUPPEN MIT EFFEKT

Viele hilfsbereite Patinnen und Paten sowie Spendende und Fördernde engagieren sich zugleich ehrenamtlich für die Ziele von Plan International Deutschland (s. Seiten 8-11). Sie sammeln Spenden und informieren über Plans nachhaltige Programmarbeit. Eine zentrale Rolle hierbei nehmen die Aktionsgruppen ein. Mehr als 1.000 Patinnen und Paten finden in den Aktionsgruppen eine sinnvolle, Freude stiftende Aufgabe.

Im Berichtszeitraum machten rund 100 Aktionsgruppen mit vielen originellen Aktionen und erfolgreicher Pressearbeit Plan International in ihrer Region bekannt und gaben der Hilfe zur Selbsthilfe ein sympathisches Gesicht.

## Highlights zum Welt-Mädchentag

Mit Benefizkonzerten, Theateraufführungen, Backaktionen, Patentreffen und Infoständen sowie mit der rekordverdächtigen magentafarbenen Beleuchtung von über 60 Gebäuden und Monumenten in 34 Städten und Gemeinden haben die Ehrenamtlichen rund um den 11. Oktober 2017 wieder ein starkes Zeichen für die Rechte von Mädchen gesetzt.

Das bundesweite Treffen von AG-Mitgliedern im April 2018 in Hamburg stand ganz im Zeichen der neuen Strategie des Plan-Effekts und der Maximierung von Wirkung (s. Seite 8). Rund 100 „Botschafterinnen und Botschafter des nachhaltigen Wandels“ verständigten sich auf dem AG-Tag darüber, wie wir erreichen, dass 100 Millionen Mädchen bis 2022 lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten können.

Die Aktionsgruppen nahmen im Berichtszeitraum mehr als 206.000 Euro Spenden ein. Ein Großteil davon wurde – wie schon im Vorjahr – für ein Wasser-Projekt in Ghana zur Verfügung gestellt. Das Vorhaben wurde zum erfolgreichsten AG-Projekt



Foto: Plan AG-Düsseldorf

Auf Initiative der örtlichen Aktionsgruppe erstrahlte der Schlossturm in Düsseldorf am 11. Oktober 2017 in Magenta.

bisher. Die Förderung benachteiligter Mädchen förderten die Aktionsgruppen ebenfalls finanziell.

## 206.000 EURO SPENDEN

Mehr Informationen über ehrenamtliches Engagement bei Plan International Deutschland im Internet auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Engagieren“.



## EHRENAMTLICHE ÜBERSETZUNGSARBEIT



Sylvie Schalasta engagiert sich als eine von etwa 1.000 ehrenamtlichen Übersetzerinnen und Übersetzern für Plan International Deutschland.

In der letzten Dekade leiteten wir jährlich etwa 140.000 Patenbriefe und rund 190.000 Patenkindbriefe weiter. Für die Patinnen und Paten, die nicht auf Englisch, Französisch, Spanisch oder Portugiesisch kommunizieren können, bieten wir einen Übersetzungsservice durch ehrenamtliche Übersetzerinnen und Übersetzer an. Sie erledigen dankenswerterweise rund 25.000 Übersetzungen jährlich. Auch Teile der regelmäßig veröffentlichten Fortschrittsberichte – die vierseitigen Informationsblätter zur Entwicklung im jeweiligen Projektgebiet – werden von ihnen ins Deutsche übertragen. Somit kann Plan International hierzulande allen Patinnen und Paten komplette Berichte auf Deutsch zur Verfügung stellen.

# WACHSTUM MIT PLAN

Das Plan-Büro in Wien wurde 2009 gegründet und erhält seither viel Zuspruch, der die österreichische Plan-Gemeinschaft stetig wachsen lässt. Zum Ende des Berichtszeitraums, dem 30. Juni 2018, förderten unsere 10.315 Patenschaften (Vorjahr 9.397) aus Österreich weltweit Plan-Projekte.

Medienmanager Rudi Klausnitzer, Karin Risser, MAS vom beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrum, und Dr. Friedrich Jergitsch, Partner bei der Anwaltskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer, engagieren sich ehrenamtlich, um noch mehr österreichische Förderinnen und Förderer für unsere Arbeit mit Kindern in Afrika, Asien und Lateinamerika zu gewinnen. Die Interessen österreichischer Spenderinnen und Spender vertreten sie als gewählte Gremienmitglieder bei Plan International Deutschland: Rudi Klausnitzer als Vorstandsmitglied sowie als Kuratoriumsmitglieder Karin Risser und Dr. Friedrich Jergitsch (s. Seiten 56-57).

## Prominente Unterstützung

Im Berichtszeitraum setzte sich unter anderem der Schauspieler Harald Krassnitzer für Plan in Österreich ein. Er drehte ehrenamtlich einen TV- und einen Radio-Spot, mit denen auf die gemeinnützige Arbeit von Plan International aufmerksam gemacht werden konnte. Zum Kreis unserer Unterstützenden gehören auch drei landesweit bekannte Sportlerinnen: Nici Schmidhofer, Ramona Siebenhofer und Stephanie Venier. Unter dem Motto „Kinder brauchen Fans!“ haben die drei jungen erfolgreichen Skifahrerinnen jeweils eine Patenschaft für ein Mädchen in Thailand übernommen. Dort führt Plan International Projekte für den Schutz und die Teilhabe von Kindern ethnischer Minderheiten durch.

## Plan-Patentreffen

Erstmals fand 2018 in Wiener Neustadt ein Patentreffen statt, bei dem die Arbeit des Kinderhilfswerks vorgestellt und über den brieflichen Austausch mit den Patenkindern informiert wurde. In Salzburg und Wien wurde der bewegende Dokumentarfilm „Girl Rising“ gezeigt, der das Schicksal von neun Frauen beleuchtet, die mit arrangierten Hochzeiten oder Ausbeutung konfrontiert sind. Für die Patinnen und Paten boten die Treffen jeweils gute Gelegenheiten, um sich untereinander auszutauschen.

## ENTWICKLUNG DER PATENSCHAFTEN

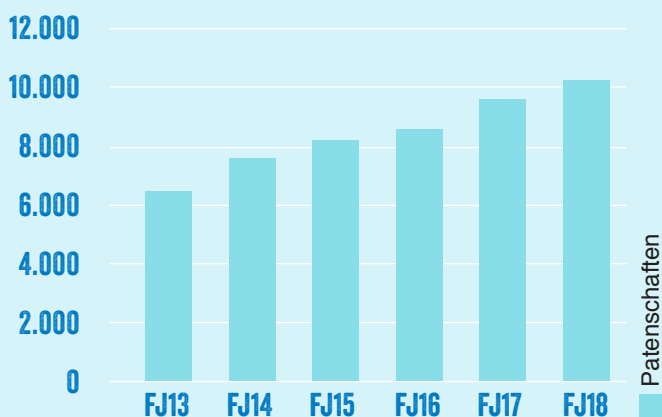


Foto: GEAP Pictures

Die jungen Ski-Stars Stephanie Venier, Nici Schmidhofer und Ramona Siebenhofer engagieren sich für Plan International (v. l. n. r.).

## Welt-Mädchentag

Zum Welt-Mädchentag 2017 leuchteten in Österreich zahlreiche Gebäude, darunter markante Bauwerke, in Magenta. Um auf die Rechte von Mädchen aufmerksam zu machen, fanden am 11. Oktober auch zahlreiche Aktionen statt. Microsoft Österreich brachte beispielsweise österreichischen Schülerinnen die Situation benachteiligter Mädchen und junger Frauen in Afrika näher. Dazu verband sich die vierte Klasse der Praxismittelschule der PH Wien über den Internet-Kanal Skype mit Roland Angerer, Plan-Regionaldirektor für das östliche und südliche Afrika (s. Seite 30). Der Entwicklungsexperte lieferte Einblicke in Plans Arbeit und zeigte, wie das Kinderhilfswerk Mädchen mit Bildungsangeboten unterstützt. Dazu konnten per Live-Schaltung Fragen zu ihrem Alltag an den Fachmann gerichtet werden.



Foto: Microsoft Österreich

Österreichische Schülerinnen tauschten sich am Welt-Mädchentag im Learning-Hub von Microsoft mit Plan-Entwicklungsexperte Roland Angerer aus.

Weitere Informationen zur Arbeit von Plan in Österreich finden Sie online:  
[www.plan-international.at](http://www.plan-international.at)





Engagiert für die gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich: Dr. Friedrich Jergitsch, Rudi Klausnitzer, Dr. Susanne Bixer (Vorsitzende) und DI Gerhard Feuchtmüller (Stellvertreter, v. l. n. r.).

# GEMEINNÜTZIGE PRIVATSTIFTUNG HILFE MIT PLAN ÖSTERREICH



Seit der Gründung der gemeinnützigen Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich 2011 bietet diese erfolgreich Expertise bei steuerlich absetzbaren Stiftungs- und Förderungsvorhaben sowie zum Thema Vererben an. Die Privatstiftung fördert Projekte von Plan International durch Dauer- und Einzelspenderinnen sowie -spender und öffentliche Geber.

## Kooperation

Die Austrian Development Agency (ADA) kooperiert seit 2015 mit der Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich. Nach dem erfolgreichen Abschluss des gemeinsam geförderten Projekts „Zukunft Handwerk – berufliche Perspektiven eröffnen“ in Uganda vereinbarten die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und die Privatstiftung im Berichtszeitraum ein neues gemeinsames Vorhaben in Burkina Faso. Das Projekt zielt auf die Bekämpfung der weiblichen Genitalverstümmelung ab und fördert die sexuelle und reproduktive Gesundheit junger Menschen in 100 Dörfern der Region Boucle de Mouhoun. Dazu wird der Dialog in den Gemeinden gefördert und ein soziales Umfeld geschaffen, das einen kritischen Umgang mit der Tradition unterstützt. Soziale Normen führen dazu, dass noch immer viele Mädchen und Frauen an ihren Genitalien verstümmelt werden – trotz eines nationalen Gesetzes zu ihrem Schutz. Die ADA fördert das Vorhaben mit 300.000 Euro.

## Dauerspender

Die Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich unterstützt gemeinsam mit Stiftenden und Spendenden verschiedene Plan-Projekte weltweit (s. Seiten 14-15). Zum Beispiel mit Flamenco Sprachreisen, die bereits seit 2012 mit 1 Euro je gebuchter Reise für ein Vorhaben in El Salvador spenden.

Mit monatlichen Spenden von je 100 Euro engagiert sich Frau Testa schon seit Jahren für Plan-Projekte, die besonders Mädchen fördern und Frühverheiratung verhindern sollen. Sie unterstützte beispielsweise das Projekt „18+ Schulbildung statt frühe Heirat“ in Malawi und seit 2017 ein weiteres Vorhaben in Simbabwe.

Auch eine Stiftung, die anonym bleiben möchte, förderte das Plan-Projekt in Malawi mit 50.000 Euro.

## Medienpreis für Kinderrechte

Seit 2014 vergibt die Privatstiftung den mit 3.000 Euro dotierten Plan Medienpreis für Kinderrechte, der journalistische Beiträge auszeichnet, die beispielhaft auf die Rechte von Mädchen und Buben aufmerksam machen. Im Berichtszeitraum vergab die Privatstiftung den Medienpreis in Zusammenarbeit mit dem Verband Österreichischer Zeitungen (VÖZ) im feierlichen Rahmen im Bundeskanzleramt in Wien. Thomas Drozda, Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien, übergab gemeinsam mit VÖZ-Präsident Thomas Kralinger und Stiftungsvorstand Rudi Klausnitzer den Preis an die Siegerin Ursula Hofmeister. Es gab zahlreiche Einreichungen, sodass sich die hochkarätig besetzte Jury entschloss, auch einen zweiten und dritten Platz mit Urkunden als Anerkennung zu würdigen.



Foto: Bettina Strobl

Die Gewinnerin Ursula Hofmeister gemeinsam mit Rudi Klausnitzer, Vorstandsmitglied der Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich, VÖZ-Präsident Thomas Kralinger und Bundesminister Thomas Drozda (v. l. n. r.).

## Ausblick

Für den Herbst 2018 hatte die Privatstiftung abermals den Plan Medienpreis für Kinderrechte ausgelobt.

Weitere Informationen zur Arbeit der Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich finden Sie online: [www.plan-international.at](http://www.plan-international.at)



## PLAN AUF INTERNATIONALER EBENE

Plan International ist eines der größten und ältesten Kinderhilfswerke. Wir sind eine religiös, politisch und konfessionell unabhängige Entwicklungsorganisation und arbeiteten im Berichtszeitraum in 54 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas (s. Seiten 14-15).

Im globalen Verbund werben 22 Nationale Organisationen Spenden ein, um Programme in den Partnerländern zu fördern. In Brasilien, Indien, Indonesien und Kolumbien setzt Plan International Projekte um und wirbt auch lokal Spenden ein. Dieses Konzept hat sich bewährt und soll zukünftig auf weitere Staaten ausgeweitet werden. Weltweit engagieren sich 8.942 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Programmbereichen für Plans Ziele (s. Seiten 8-11). Ein Großteil der Einnahmen (59,82 Prozent) kommt aus Europa. Wir verstehen uns daher als globales Kinderhilfswerk mit europäischen Wurzeln.

### Internationale Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan und setzt sich aus ehrenamtlichen

Mitgliedern zusammen, entsandt von den Nationalen Organisationen. Den Vorsitz des Gremiums hat derzeit der Kanadier Joshua Liswood. Die internationale Mitgliederversammlung tagt zweimal jährlich. Sie entscheidet über Grundzüge und Strategien der Programmarbeit, wählt den internationalen Vorstand, verabschiedet das Jahresbudget und kontrolliert alle internationalen Bereiche. Aus Deutschland waren im Berichtszeitraum die Vorstandsmitglieder Dr. Werner Bauch, Dr. Dorothee Ritz und Dr. Günther Taube in dem Gremium vertreten. Dr. Werner Bauch engagierte sich im Finanzprüfungsausschuss und Dr. Günther Taube im Programmkomitee.

### Internationaler Vorstand

Die bis zu elf Mitglieder des internationalen Vorstands werden von der Mitgliederversammlung gewählt und arbeiten ehrenamtlich. Den Vorsitz des Gremiums hat Joshua Liswood inne, seine Stellvertreterin ist Gunvor Kronman. Die meisten Mitglieder haben auch einen Sitz in einem nationalen Vorstand. Plan International Deutschland ist durch



Dr. h. c. Axel Berger, den 1. stellvertretenden Vorsitzenden im Vorstand von Plan International Deutschland, vertreten. Der internationale Vorstand ist gegenüber der Mitgliederversammlung verantwortlich, tagt viermal im Jahr und berät regelmäßig in Telefonkonferenzen. Er steuert das Management der internationalen Koordinierungsstelle und der Partnerländer für eine strategiegemäße Programmarbeit und Mittelverwendung.

Das „National Directors Team“ (NDT) ist das Gremium aller Geschäftsführer der Nationalen Organisationen (s. Seiten 14-15) und vertritt ihre Positionen gegenüber dem internationalen Vorstand. Vorsitzende des NDT ist Mariann Eriksson, Länderdirektorin von Plan International Schweden. Maike Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, ist eine von drei Co-Vorsitzenden im NDT und als solche für die Themen Patenschaften und Fundraising zuständig. Sie ist außerdem in die internationale Plan-Steuerungsgruppe der neuen Kampagne für Mädchen (s. Seite 48) berufen worden, die im Finanzjahr 2019 gestartet ist und die globale Bewegung Because I am a Girl ablöste.

Die drei Co-Vorsitzenden des NDT arbeiten eng mit dem Führungsteam des Global Hub von Plan International zusammen, der internationalen Koordinierungsstelle.

#### **Global Hub**

Die internationale Koordinierungsstelle mit Sitz im britischen Woking bei London ist für die Abstimmung im Plan-Verbund zuständig. Dieser sogenannte Global Hub unterstützt die Nationalen Organisationen und Programmländer (s. Seiten 14-15) bei Verwaltung, Finanzen, technischer Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit. Er ist verantwortlich für die Umsetzung der Programme im Rahmen der Strategie (s. Seiten 8-11). Die Dänin Anne-Birgitte Albrechtsen ist als CEO dem internationalen Vorstand verantwortlich.

#### **Lernende Organisation**

Neben den Patenschaften sorgen zunehmend öffentliche Geber (s. Seiten 42-43), Unternehmen (s. Seite 49) und private Großspender für steigende Spendeneinnahmen. Im Berichtszeitraum kamen 42 Prozent (Vorjahr: 42 Prozent) der Gesamteinnahmen von Plan International aus Patenschaften. Die Verwendung dieser unterschiedlichen Mittel wird nun konsequent aufeinander abgestimmt. Außerdem setzt Plan International die Zusammenlegung von Programmgebieten und Büros fort, um Synergien auf administrativer Ebene zu nutzen. Dr. h. c. Axel Berger als Mitglied des internationalen Vorstands und Maike Röttger als Co-Vorsitzende im NDT sind an entscheidenden Stellen in die laufenden Veränderungsprozesse eingebunden.

#### **Regionalbüros**

Weltweit vier Regionalbüros unterstützen und koordinieren die Länderbüros, und zwar für die Regionen Lateinamerika (s. Seiten 18-21), Asien (s. Seiten 22-25), Westafrika (s. Seiten 26-29) sowie das östliche und südliche Afrika (s. Seiten 30-33). Sie steuern länderübergreifende Programme und Kampagnen. So erweitern die Regionalbüros den Wirkungskreis für Plans Ziel, globalen Herausforderungen effektiv zu begegnen. Eine Strukturanpassung bei unseren Regionalbüros wird im Rahmen strategischer Planungen umgesetzt.

#### **Programmländer**

Nach der globalen Plan-Strategie (s. Seiten 8-11) und in enger Abstimmung mit den vier Regionalbüros steuert das internationale Management in den Programmländern die Arbeit in den Partnergemeinden. Für den nachhaltigen Entwicklungserfolg arbeiten die Länderbüros lokal und national mit Behörden sowie weiteren Partnern (s. Seite 41) zusammen. Die Plan-Teams stammen zu über 95 Prozent aus dem jeweiligen Programmland. Dies unterstützt die Entwicklung in den Partnerländern und schafft Vertrauen für Veränderungen gerade in den ländlichen Regionen.



Mehr Informationen zur Organisationsstruktur bei Plan International finden Sie online auf [www.plan-international.org](http://www.plan-international.org)





## PLAN INTERNATIONAL IN DEUTSCHLAND

Plan International Deutschland e. V. wurde 1989 gegründet und ist mit Plan International, Inc. (s. Seite 76) assoziiert. Unsere Vereinsorgane sind Mitgliederversammlung, Vorstand, Kuratorium und Präsidialausschuss (s. Seiten 58-60). In der Mitgliederversammlung von Plan International Deutschland engagieren sich auch die 16 Vertreterinnen und Vertreter der ehrenamtlichen Plan-Aktionsgruppen (s. Seite 41) – je Bundesland eine bzw. einer als bestelltes Mitglied – sowie aus Luxemburg eine Person. Der Jugendbeirat ist mit zwei bestellten Mitgliedern vertreten. Das operative Tagesgeschäft übernimmt die Geschäftsführung.

### Mitgliederversammlung

Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung ist unser höchstes Entscheidungsorgan und tagt in der Regel einmal pro Jahr im Juni. Sie entlastet den Vorstand und die Mitglieder des Präsidialausschusses, genehmigt den Haushaltsplan und beschließt Satzungsänderungen. Das Gremium wählt die Mitglieder von Kuratorium, Vorstand und Präsidialausschuss des Vereins für je drei Jahre und bestimmt eine unabhängige Ombudsperson (s. Seite 57).

Plan International Deutschland e. V. besteht aus bis zu 50 ordentlichen Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und fördernden Mitgliedern sowie maximal 18 bestellten

Mitgliedern. Ziel ist es, in dem Organ möglichst viele gesellschaftliche Gruppen und Regionen Deutschlands zu repräsentieren. Bestellte wie ordentliche Mitglieder haben ein aktives und passives Wahlrecht. Auf unserer Mitgliederversammlung im Juni 2017 wurden zwei neue ordentliche Mitglieder bestimmt (s. Seite 58). Bereits im März 2018 war Dr. Norbert Kloppenburg von den Mitgliedern des Vereins per Umlaufverfahren zum Schatzmeister von Plan International Deutschland e. V. gewählt worden. Unser Verein hat derzeit insgesamt 61 Mitglieder, 43 ordentliche und 18 bestellte.

### Kuratorium

Das ehrenamtliche Kuratorium berät den Vorstand, insbesondere bei entwicklungspolitischen Positionen, Grundsätzen der Projektförderung und der Planung. Die Mitglieder repräsentieren Plan International Deutschland in der Öffentlichkeit. Das Kuratorium tritt mindestens einmal im Jahr zusammen und hat bis zu 30 Mitglieder, derzeit sind es 28.

### Vorstand

Der Vorstand mit derzeit elf Mitgliedern entscheidet über satzungsgemäße Aufgaben und strategische Fragen. Er ist der Mitgliederversammlung verantwortlich und tagt mindestens viermal pro Jahr. Er kann seine Entscheidungen, außer in Grundsatzfragen, einem geschäftsführenden Vorstand übertragen. Letzteren bilden der Vorstandsvorsitzende, der 1. und die 2. stellvertretende Vorsitzende sowie der Schatzmeister. Ebenso kann der Vorstand die Führung der laufenden Geschäfte einer Geschäftsführung übertragen, derzeit bestehend aus einer Geschäftsführerin und zwei Geschäftsführern. Der Vorstandsvorsitzende und der Schatzmeister vertreten unseren Verein gerichtlich und außergerichtlich jeweils allein.

Der Vorstand arbeitet grundsätzlich ehrenamtlich nach einem abgestimmten Geschäftsverteilungsplan. Geschäftsführung und Abteilungsleiter können so bei Bedarf die Vorstandsmitglieder zurate ziehen. Für tagesaktuelle Fragen ist der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch zuständig. Zur Programmarbeit berät Dr. Günther Taube, um Finanzfragen kümmert sich Schatzmeister Dr. Norbert Kloppenburg unter Einbindung des 1. stellvertretenden Vorsitzenden Dr. h. c. Axel Berger. Die 2. stellvertretende Vorsitzende, Dr. Dorothee Ritz, betreut die Themen Firmenkooperationen (s. Seite 49) und Einzelspenden. Prof. Dr. med. Jürgen Strehlau berät bei kindermedizinischen und Hygiene-Fragen, Barbara Daliri Freydundi sowie Rudi Klausnitzer beim Marketing und Julia Wirtz für die Aktionsgruppen (s. Seite 51). Dr. Ulrike Schweibert berät in juristischen Fragen mit besonderer Berücksichtigung des Arbeitsrechts und personalrelevanter Fragen.

Zur Entwicklung unserer Tochterunternehmen (s. Seiten 72-73) und der Stiftung (s. Seiten 74-75) berät Maria Kramer. Einige Vorstandsmitglieder wirken außerdem in den internationalen Gremien unseres Kinderhilfswerks mit (s. Seiten 54-55).

### Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss überwacht die Vorstandsarbeit und prüft die Mittelverwendung. Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich gegenüber den Vorstandsmitgliedern. Der Präsidialausschuss beschließt nach vorheriger Beratung mit dem Kuratorium über



den der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vorzulegenden Haushaltsplan und den der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vorzulegenden Jahresabschluss. Er beschließt über einen unabhängigen Abschlussprüfer und bei Bedarf über weitere Prüfer. Er tagt mindestens dreimal jährlich. Den Präsidialausschuss bilden die Vereinsmitglieder Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender), Angelika Jahr-Stilcken (stellvertretende Vorsitzende), Gräfin Bettina Bernadotte, Dr. Philip Nölling und Christa Stewens.

### Geschäftsführung

Unser Vorstand ernennt die hauptamtliche Geschäftsführung, die dessen Weisungen und Beschlüsse umsetzt. Vorsitzende der Geschäftsführung ist Maike Röttger, weitere Geschäftsführer sind Volker Pohl und Wolfgang Porschen. Die Geschäftsführer führen die Geschäfte des Vereins gleichberechtigt und gemeinsam. Sie informieren den Vorstand regelmäßig und sorgen für eine transparente öffentliche Kommunikation.

### Ehrenamtliches Engagement

Für Plan International Deutschland engagieren sich mehr als 2.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, vor allem bei der Übersetzung der Paten-Post und in den bundesweit rund 100 Aktionsgruppen (s. Seite 51). Die Aktionsgruppen der Patinnen und Paten sind mit ihrem vielfältigen Einsatz unverzichtbar für unsere Vereinsarbeit. Ihre Vertreterinnen und Vertreter sind an der Gremienarbeit beteiligt. Für die entwicklungspolitische Bildung Gleichaltriger und die Umsetzung der Kinderrechte setzen sich außerdem unser Jugendbeirat und unser Jugendnetzwerk Plan Action ein (s. Seite 48).

Mehr Informationen zu unseren Gremien finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über uns/Organisation“



## BERICHT DER OMBUDSPERSON



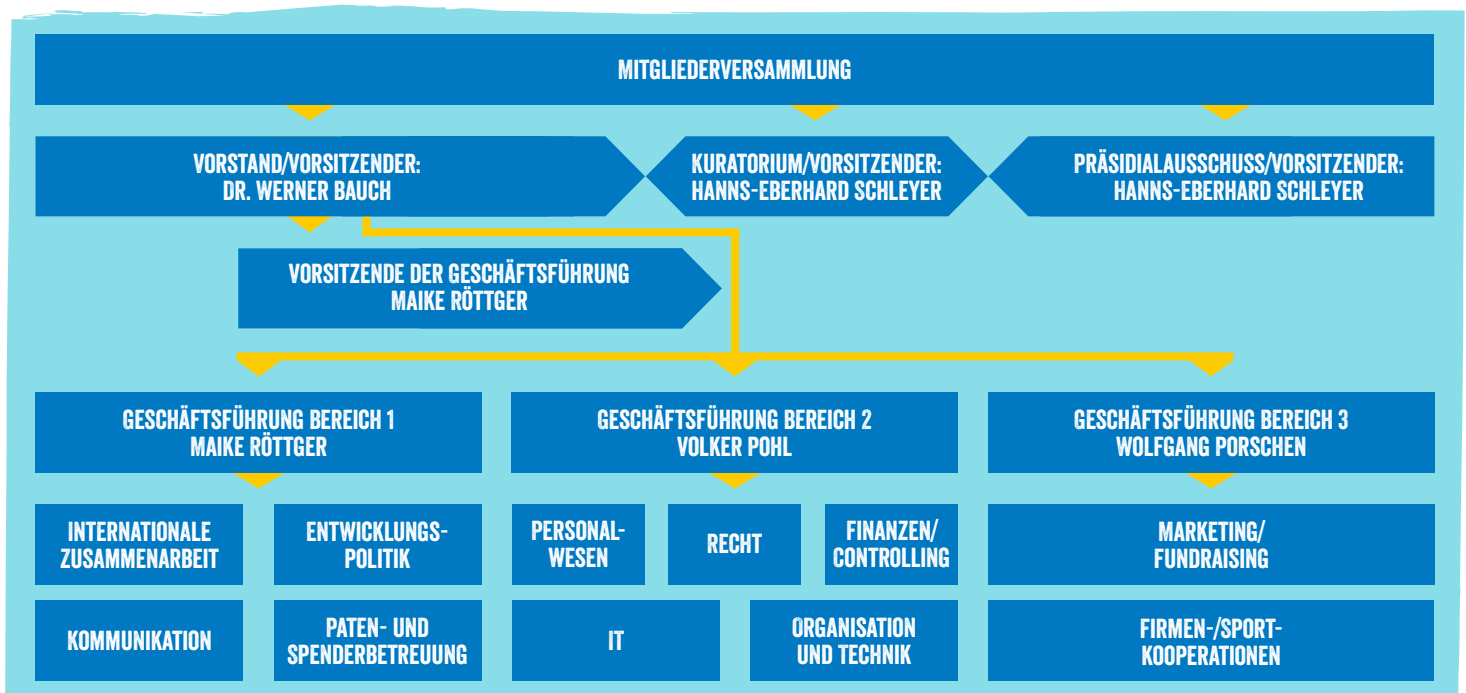
Dr. Juliane Hilf

Die ehrenamtliche Ombudsperson ist als unabhängige Vertrauensperson dem Vorstand beigeordnet. Sie vermittelt bei Konflikten zwischen Patinnen und Paten sowie dem Verein und berichtet an den geschäftsführenden Vorstand. Nach der Satzung ist sie für Compliance-Fragen zuständig, achtet also auf die Einhaltung der Regeln und die Korruptionsbekämpfung (s. Seite 71). Im Juli 2017 wurde die Rechtsanwältin Dr. Juliane Hilf von der Mitgliederversammlung für drei Jahre als Ombudsfrau bestellt. Dr. Juliane Hilf über ihre Tätigkeit im Berichtszeitraum:

Dr. Juliane Hilf über ihre Tätigkeit im Berichtszeitraum:

„Wie auch in den vergangenen Jahren erreichen mich nur vereinzelt Anfragen von Patinnen und Paten oder Spendern. Die meisten dieser Anfragen drehen sich um das Thema Kommunikation mit den Patenkindern. Im Berichtszeitraum konnten alle Eingaben entweder direkt über mich oder über die Patenabteilung von Plan International Deutschland abgewickelt werden. Dabei bewährte sich einmal mehr die gute Zusammenarbeit mit den einzelnen Abteilungen, die jederzeit ein offenes Ohr für die Belange der Patinnen und Paten, von Spendern oder der interessierten Öffentlichkeit haben. Die Abteilung Paten- und Spenderbetreuung ist ein sehr verlässlicher Partner bei der Aufarbeitung von Problemstellungen, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Plan International Deutschland in anderen Abteilungen haben mich sehr unterstützt.“

## GREMIEN, ARBEITSBEREICHE UND ABTEILUNGEN



# PLAN-MITGLIEDER STÄRKEN NEUE STRATEGIE

**Unsere Mitgliederversammlung tagte am 29. Juni 2018 in Hamburg. Bei der jährlichen Zusammenkunft der Plan-Gremienmitglieder saßen auch Vertreterinnen und Vertreter unserer ehrenamtlichen Aktionsgruppen sowie Jugendliche am Tisch.**

Als neue Vereinsmitglieder wurden die Journalistin und Produzentin Tita von Hardenberg, geschäftsführende Gesellschafterin von Kobalt Production GmbH, und Dr. Stephan Roppel, Geschäftsführer des Kleinkindausstatters baby-walz GmbH, gewählt.

Bereits im März 2018 war Dr. Norbert Kloppenburg von den Mitgliedern des Vereins per Umlaufverfahren zum Schatzmeister von Plan International Deutschland e. V. gewählt worden. Der promovierte Agrarwissenschaftler ist ehemaliges Vorstandsmitglied der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit dem Zuständigkeitsbereich Internationale Finanzierung. Seine umfangreiche Erfahrung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit stellte er bereits auf globaler Bühne unter Beweis. Als deutscher Vertreter war er beispielsweise an einer hochrangig besetzten Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen (UN) zur Finanzierung der Agenda 2030 beteiligt – also an der erfolgreichen Vorbereitung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 12). Sie sind auch für die Arbeit von Plan International bestimmend. Jedes Bundesland entsendet eine Vertretung seiner Aktionsgruppen (s. Seite 51) als sogenanntes bestelltes Mitglied in Plans Mitgliederversammlung. Neu gewählt wurden Theo Dewald (Rheinland-Pfalz), Julia Hartberger (Baden-Württemberg) und Gabriele Resch-Eichinger (Thüringen). Neue Vertreterin unseres Jugendbeirates (s. Seite 50) ist Béatrice Höner und wiedergewählt wurde Claire Jacklin.

Turnusmäßig wurden in unseren Vorstand Dr. Günther Taube sowie Prof. Jürgen Strehlau und in das Kuratorium Christian Graf von Bassewitz, Gräfin Bettina Bernadotte, Katja Dörner, Gabriele Eick, Thomas Ellerbeck, Marc Oliver Heß, Dr. Friedrich Jergitsch, Julia Klöckner, Marion Kracht, Prof. Dr. med. Franz-Josef Kretz, Marie-Luise Marjan und Christa Stewens wiedergewählt.

## Wirkung steigern

Wie in jedem Jahr bot die Mitgliederversammlung Gelegenheit, die Arbeit der vergangenen Monate rückblickend zu betrachten. Unser Vorstandsvorsitzender, Dr. Werner Bauch, ging dabei auch auf die bisher sehr erfolgreiche Umsetzung der neuen Strategie ein: den Plan-Effekt (s. Seiten 8-11). Die neue Strategie war 2017 von der Mitgliederversammlung beschlossen worden und verknüpft unseren bewährten Arbeitsansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung mit der Maximierung der Wirkung. Dabei werden unsere Paten- und Spendeneinnahmen durch öffentliche Geber maximiert. So sollen Kinder und Jugendliche – insbesondere Mädchen – noch stärker dazu befähigt werden, den gesellschaftlichen Wandel in ihren Gemeinden selbst voranzutreiben.

Der Ansatz soll die Wirkung und Reichweite unserer Projektarbeit weiter steigern. Außerdem wollen wir Menschen erreichen, die sonst nicht von unseren Programmen profitieren würden. Entlang dieser neuen Strategie arbeiten wir von Plan International auch im Finanzjahr 2019 weiter, das am 1. Juli 2018 begonnen hat und ebenfalls Thema auf der Mitgliederversammlung war.

Mehr Informationen zu unseren Zielen und Gremien finden Sie im Internet auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über uns“.



Dr. Norbert Kloppenburg



Tita von Hardenberg



Dr. Stephan Roppel



Theo Dewald



Julia Hartberger



Gabriele Resch-Eichinger



Béatrice Höner



# VORSTAND



Dr. Werner Bauch

Auch im 29. Jahr seines Bestehens konnte Plan International Deutschland e. V. seine Erfolgsgeschichte fortschreiben – qualitativ und quantitativ. Als größte Landesorganisation im internationalen Plan-Verbund haben wir wesentlich dazu beigetragen, dass in unseren 54 Partnerländern 1.748 Projekte umgesetzt werden. Dabei wurden 34,2 Millionen Kinder in 54.352 Gemeinden erreicht, darunter 18,1 Millionen Mädchen. Programmatische Schwerpunkte bildeten unsere

sechs Wirkungsbereiche: gesundes Aufwachsen, hochwertige Bildung, sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen, politische Teilhabe sowie der Schutz von Kindern vor Gewalt (s. Seite 13). Im Rahmen der noch bis 2020 geltenden nationalen Strategie wurden bei der wirtschaftlichen Stärkung von Jugendlichen sowie der politischen Teilhabe – insbesondere von Mädchen und jungen Frauen – große Fortschritte gemacht. Die Optimierung der Wirkung, der sogenannte „Plan-Effekt“, zeigt weitere Erfolge. Dabei stimmen wir erfolgreich Patenschaftsmittel, Spenden sowie Einnahmen von Stiftungen und öffentlichen Gebern aufeinander ab. In immer mehr Gemeinden gelingt es außerdem, durch den Ausbau und die Stärkung der 45.020 lokalen Partnerschaften die Wirkung zu vergrößern.

## Finanzentwicklung

Plan International Deutschland konnte im Finanzjahr 2018 seine Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um 1,77 Prozent auf 172,8 Millionen Euro steigern. Einmal mehr bildeten die Patenschaften mit 105 Millionen Euro (Vorjahr: 101,7 Mio. Euro) das Rückgrat unserer Organisation. Mit 21 Millionen Euro aus Einzel- und Dauerspendsen sowie über 3 Millionen Euro aus Stiftungen erreichen wir einen Anteil von Individualmitteln von Paten, Spendern und Stiftern von fast 75 Prozent. Dies ist umso erfreulicher, wenn man berücksichtigt, dass in Deutschland der Anteil der Individualspenderinnen und -spender in der Entwicklungszusammenarbeit stagnierend oder sogar rückläufig ist. Das überwältigende Vertrauen und das Engagement dieser Privatpersonen erlauben es uns, effektive Arbeit in unseren Partnerländern zu leisten. Das gewachsene Ansehen bei den öffentlichen Gebern stärkt unseren Wirkungsansatz. Jedes Jahr überprüfen und bestätigen die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) und das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) unser Zahlenwerk sowie die Mittelverwendung. In einem schwierigen Umfeld mit allgemein steigenden Kosten konnten wir die DZI-Kostenquote mit 19,09 Prozent erneut unter 20 Prozent halten.

Plan International erzielte global im Finanzjahr 2018 Gesamteinnahmen in Höhe von 833 Millionen Euro. Dies ist gegenüber dem Vorjahr (851 Mio. Euro) ein Rückgang von 18 Millionen Euro, im Wesentlichen resultierend aus Wechselkursschwankungen.

## Arbeitsschwerpunkte

Der Vorstand tagte fünfmal im Finanzjahr. Dreimal erstatteten der Vorstandsvorsitzende und der Schatzmeister dem Präsidialausschuss Bericht. Zwischen den Vorstandssitzungen tauschte sich der geschäftsführende Vorstand regelmäßig über laufende Geschäftsvorfälle aus. Die Überprüfung der Umsetzung der nationalen Strategie (2018 bis 2020) war ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt. Die Umsetzung aller acht von der Mitgliederversammlung im Juni 2017 verabschiedeter Strategiepakete ist auf einem guten Weg oder sogar weiter fortgeschritten als geplant. Eine Ausnahme bildet hier das Querschnittsthema Digitalisierung, wo wir in Teilbereichen noch Nachholbedarf haben, bedingt auch durch noch ausstehende globale Weichenstellungen bei Plan International. Die Strategiepakete bilden abteilungsübergreifend alle Arbeitsbereiche von Plan International Deutschland in Bezug auf Effizienz und Wirksamkeit ab.

## Öffentlichkeitsarbeit und Spendergewinnung

In einer Zeit leicht abnehmenden Interesses der breiten Öffentlichkeit an der Entwicklungszusammenarbeit haben wir die Bereiche entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Markenbildung von Plan verstärkt. Die Markenbekanntheit wuchs um 6 Prozent auf jetzt 66 Prozent. Vielfältige Aktionen rund um den Welt-Mädchentag und den G20-Gipfel, der Einsatz für Kinderrechte sowie die Bekanntmachung der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs) haben das Bewusstsein vieler Menschen in der Bundesrepublik Deutschland für die Solidarität und die Gerechtigkeit auf diesem Planeten gestärkt.

Dr. Werner Bauch  
Vorstandsvorsitzender



# KURATORIUM UND PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Das ehrenamtliche Kuratorium von Plan International Deutschland berät den Vorstand, insbesondere bei entwicklungspolitischen Positionen, Grundsätzen der Projektförderung und der Planung. Die Mitglieder repräsentieren das Kinderhilfswerk in der Öffentlichkeit. Das Kuratorium tritt mindestens zweimal im Jahr unter Vorsitz von Hanns-Eberhard Schleyer zusammen, den stellvertretenden Vorsitz hat Angelika Jahr-Stilcken inne. Hanns-Eberhard Schleyer über seine Tätigkeit im Berichtszeitraum:



Hanns-Eberhard Schleyer,  
Kuratoriumsvorsitzender

„Kuratorium und Präsidialausschuss haben sich in mehreren Sitzungen im vergangenen Jahr vor allem mit der Entwicklung von Patenschaften und öffentlichen Mitteln, mit internen Neustrukturierungen sowie den von Plan International Deutschland übernommenen internationalen Verpflichtungen auseinandergesetzt: Im Berichtszeitraum übernahmen die Fachleute im Hamburger Plan-Büro die Gesamtkoordination der sogenannten „Lead“-Projekte für den internationalen Verbund. Vorstand und Geschäftsführung haben ausführlich über die neue internationale Strategie (s. Seiten 8-11) mit dem Hauptthema „Lead“ – „Leiten“ – informiert. Damit sollen vor allem Mädchen in die Lage versetzt werden, politische und gesellschaftliche Entscheidungen mitzugestalten und zu beeinflussen. Ferner wurde im Hinblick auf den wachsenden Anteil öffentlicher Mittel innerhalb der weltweiten Plan-Organisation bekräftigt, dass solche Mittel generell nur in Gemeinden der



Angelika Jahr-Stilcken,  
stellvertretende  
Kuratoriumsvorsitzende

Patenkinder eingesetzt werden sollen. Ausnahmen können nur für solche Projekte gelten, die voll durch öffentliche Mittel finanziert werden. Grundsätzlich skeptisch wurde die Entwicklung bei solchen Nationalen Organisationen diskutiert, die überwiegend öffentliche Mittel in Anspruch nehmen. Begrüßt wurden die Bemühungen im Rahmen eines internationalen Transformationsprozesses, die Projektarbeit zu optimieren, effizientere Strukturen zu schaffen und damit auch Kosten einzusparen. Die im Berichtszeitraum bekanntgewordenen Missbrauchsfälle bei anderen Organisationen im Rahmen von Entwicklungsprojekten führten zur Überprüfung unserer Kinderschutzmechanismen (s. Seite 71), denn jeder Fall von Missbrauch ist inakzeptabel und gefährdet in höchstem Maße die Reputation eines Kinderhilfswerks. Die Ergebnisse wurden offen kommuniziert und die grundsätzliche Wirksamkeit der Plan-internen Regelwerke wurde bestätigt.

Auf der Mitgliederversammlung des ‚Bündnis Entwicklung Hilft‘ (BEH) wurde im Mai 2018 beschlossen, Plan International Deutschland zum 1. Januar 2019 als Vollmitglied aufzunehmen. Damit werden fast zehnjährige Bemühungen zur Mitwirkung in einem der beiden großen nationalen Bündnisse zur Hilfe bei weltweiten Not-, Krisen- und Katastrophensituationen erfolgreich abgeschlossen. An diesem Erfolg waren neben dem Vorstand und der Geschäftsführung auch einige Kuratoriumsmitglieder wesentlich beteiligt, die sich mit ihren Kontakten und Möglichkeiten unermüdlich für die Aufnahme in das BEH eingesetzt hatten. Im Rahmen der satzungsgemäßen Aufgaben haben Kuratorium und Präsidialausschuss den Jahresabschluss 2017 und die Entwicklung des Finanzjahrs 2018 (Abschluss: 30. Juni 2018) beraten und zur Vorlage an die Mitgliederversammlung beschlossen. 2018 schloss mit weiter gewachsenen Erträgen von 172,8 Mio. Euro ab. Insgesamt konnte Plan International Deutschland damit seit der Gründung 1989 etwa 1,55 Milliarden Euro für die Programmarbeit zur Verfügung stellen.

Mit dem Büroneubau, der bis Juni 2019 fertig gestellt sein soll, wird es möglich sein, drängende Raumprobleme zu lösen (s. Seite 75). Alle Plan-Organisationen – Verein, Stiftung (s. Seite 74), Plan Shop GmbH (s. Seite 72) und PSG mbH (s. Seite 73) – werden künftig in der Bramfelder Straße in Hamburg vereint sein. In diesem Zusammenhang wurde über die Arbeit der PSG, die vor allem mit der Digitalisierung der Arbeitsabläufe und der Umsetzung der Europäischen Datenschutzgrundverordnung beschäftigt ist, und des Plan Shops, der künftig alle Geschenke aus Kooperationen in den weltweiten Projektgebieten (s. Seiten 14-15) beziehen möchte, ausführlich unterrichtet.

Abschließend möchte ich Vorstand und Geschäftsführung für deren herausragende Erfolge und für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten danken. Der Dank gilt auch den Mitgliedern von Kuratorium und Präsidialausschuss für ihr großes Engagement. Dieses Engagement hat sich nicht zuletzt in einer Vielzahl von Aktivitäten auch außerhalb der Gremienarbeit gezeigt. Dieses Miteinander wird die weitere Arbeit im Interesse einer erfolgreichen Entwicklung von Plan in der Zukunft prägen.“

Hanns-Eberhard Schleyer  
Kuratoriumsvorsitzender

Foto: Friedrun Reinhold

Foto: Marc Darchinger

# BILANZ ZUM 30. JUNI 2018

AKTIVA	30.06.17 IN EURO	30.06.18 IN EURO
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.039.584	1.067.349
	<b>1.039.584</b>	<b>1.067.349</b>
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.711.615	4.814.154
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0
	<b>4.711.615</b>	<b>4.814.154</b>
III. Finanzanlagen		
1. Plan Shop GmbH, Hamburg	175.000	175.000
2. PSG Plan Service GmbH, Hamburg	300.000	300.000
	475.000	475.000
	<b>6.226.199</b>	<b>6.356.503</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Plan Shop GmbH, Hamburg	10.925	65.067
2. Sonstige Vermögensgegenstände	195.256	306.504
	<b>206.181</b>	<b>371.571</b>
II. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	<b>6.058.629</b>	<b>5.964.605</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.451.513	21.027.578
	<b>24.716.324</b>	<b>27.363.755</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>320.144</b>	<b>134.953</b>
	<b>31.262.667</b>	<b>33.855.211</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>30.06.17 IN EURO</b>	<b>30.06.18 IN EURO</b>
<b>A. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel</b>		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (davon in freie Rücklagen gemäß § 62 AO eingestellt € 5.455.000; Vorjahr € 5.630.000)	5.935.917	6.428.470
2. Längerfristig gebundene Spenden	5.748.379	5.879.821
	<b>11.684.296</b>	<b>12.308.290</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	766.805	540.612
	<b>766.805</b>	<b>540.612</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften	4.875.788	6.344.411
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.526.742	2.719.182
3. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International Inc.	11.878.580	11.833.396
4. Verbindlichkeiten gegenüber PSG Plan Service GmbH	214.189	71.860
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 161.279; Vorjahr € 128.071)	276.142	37.460
	<b>18.771.442</b>	<b>21.006.309</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>40.125</b>	<b>0</b>
	<b>31.262.667</b>	<b>33.855.211</b>



# ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS\*

Plan International Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Aus Gründen der Transparenz erstellt der Verein eine Bilanz und eine Erfolgsrechnung. Diese werden durch einen Lagebericht und Anhang ergänzt. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des vom Vorstand erteilten Auftrags.

Die Bewertung unserer immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

## Aktiva

Die Zunahme unserer immateriellen Vermögensgegenstände basiert insbesondere auf den vorgenommenen Modifikationen an eingesetzten Softwareprogrammen und zudem auf der Weiterentwicklung des Online-Auftritts des Vereins.

Die planmäßigen Abschreibungen haben zu dem niederen Wert des Sachanlagevermögens geführt. Die Abschreibungen der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgten planmäßig unter Anwendung der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Unter dem Posten geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sind die begonnenen Vorbereitungen für den geplanten Ausbau der im übernächsten Jahr zu beziehenden Büroflächen erfasst. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligungen an den verbundenen Unternehmen Plan Shop GmbH (T€ 175, s. Seite 72) und PSG Plan Service GmbH (T€ 300, s. Seite 73).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen den Plan Shop aufgrund der Beilage des Shop-Katalogs zur Plan Post. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen sonstige Forderungen (T€ 200), Forderungen von Debitoren (T€ 26) sowie geleistete Anzahlungen (T€ 37). Bei den sonstigen Wertpapieren

handelt es sich um Wertpapierfonds, die auf Basis der Anlage Richtlinien aus gebildeten Rücklagen angelegt wurden.

## Passiva

Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spendenmittel setzen sich aus freien Rücklagen und sonstigen noch nicht verbrauchten Mitteln zusammen. Im Berichtsjahr erfolgte eine Entnahme aus den freien Rücklagen in Höhe von T€ 175. Der Wert der „noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden“ hat sich im Finanzjahr 2018 um T€ 493 erhöht. Der Posten „Längerfristig gebundene Spenden“, der auf Basis des IDW-Standards RS HFA 21 gebildet wurde, entfällt auf Investitionen in das Anlagevermögen abzüglich der darauf entfallenden Abschreibungen. Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen für noch bestehende Urlaubsansprüche, mögliche Rückforderungen von Spenden sowie noch ausstehende Eingangsrechnungen aus Leistungen, für die bis zum Stichtag noch keine Rechnungen vorlagen, gebildet.

Die erhaltenen Vorauszahlungen auf Patenschaften und Fonds enthalten Zahlungen von Patinnen und Paten sowie Spenden, die auf den Zeitraum nach dem 30. Juni 2018 entfallen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verbindlichkeiten gegen Plan International, Inc. entfallen auf laufende Verrechnungen sowie Mittel, die zu Beginn des neuen Finanzjahres weitergeleitet werden. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Online-Werbemaßnahmen und Anlagen im Bau für die ab dem übernächsten Geschäftsjahr zu beziehenden Büroflächen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Plan International, Inc. entfallen im Wesentlichen auf noch abzuführende Mittel an Plan International, Inc. und auf laufende Verrechnungen mit diesem verbundenen Unternehmen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der PSG Plan Service GmbH resultieren aus dem laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Sicherheitseinbehalte für die Ausbautätigkeit an dem Mietobjekt Bramfelder Straße.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

In der Sitzung des Präsidialausschusses (s. Seite 60) vom 29. Juni 2018 wurde der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH der Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses des Plan International Deutschland e. V. für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 erteilt. Die Prüfung erfolgte unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr. Plan International Deutschland e. V. ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung erfolgte auf der Grundlage des von den Geschäftsführern erteilten Auftrags nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB. Der Verein hat sich freiwillig entschieden,

- durch die Aufstellung einer Bilanz und einer Erfolgsrechnung auf der Grundlage der doppelten Buchführung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (§§ 238 bis 256 HGB) und in Anlehnung an die für mittelgroße (§ 267 Abs. 2 HGB) Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften Rechnung zu legen,
- den Jahresabschluss um einen Anhang zu ergänzen sowie
- einen Lagebericht (nach § 289 HGB) aufzustellen.

Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat mit Datum vom 14. Dezember 2018 dem Plan International Deutschland e. V. einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

# ERFOLGSRECHNUNG

## Aufgliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018

Alle Angaben in Euro





	2017	2018	SPENDEN- ERTRÄGE	BUSSGELDER	IDEELLER ÖFFENTLICHE MITTEL
<b>Erträge</b>					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge	101.707.813	105.010.312	105.010.312		
	<b>101.707.813</b>	<b>105.010.312</b>	<b>105.010.312</b>		
Einzelspenden					
Projektspenden	25.996.924	24.008.425	24.008.425		
Bußgelder	22.740	10.200		10.200	
Öffentliche Mittel – nationale Projekte	584.412	912.858			912.858
Öffentliche Mittel – internationale Projekte	39.959.402	41.175.485			41.175.485
	<b>168.271.291</b>	<b>171.117.280</b>	<b>129.018.737</b>	<b>10.200</b>	<b>42.088.343</b>
Zinserträge	102.642	122.889			
Beteiligungserträge	60.000	75.000			
Sonstige Erträge	1.395.783	1.528.665	28.570		
	<b>169.829.716</b>	<b>172.843.834</b>	<b>129.047.307</b>	<b>10.200</b>	<b>42.088.343</b>
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres					
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	-989.862	-1.510.965	-1.510.965		
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	1.265.805	1.379.523	1.379.523		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres	-1.110.946	-2.366.992	-2.366.992		
Entnahme aus Rücklagen	1.050.000	175.000	175.000		
	<b>170.044.713</b>	<b>170.520.400</b>	<b>126.723.873</b>	<b>10.200</b>	<b>42.088.343</b>
<b>Allgemeine Aufwendungen</b>					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-20.479.595	-22.261.267			
Personalkosten	-8.978.873	-9.519.291			
Bürokosten (z. B. Telefon, Porto, Kurierkosten)	-1.648.148	-1.777.763			
Abschreibungen	-1.319.911	-1.469.765			
Raumkosten/Miete	-1.011.645	-1.065.809			
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-974.808	-273.240			
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-1.068.165	-1.066.466			
Kosten Pateninformationen	-427.142	-463.838			
Beratung und Prüfung	-379.926	-387.729			
Reisekosten	-418.407	-499.639			
Datenverarbeitung	-463.665	-597.459			
Kosten Geldverkehr	-107.562	-91.849			
Versicherungen	-92.847	-87.592			
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-275.188	-344.457			
	<b>-37.645.882</b>	<b>-39.906.163</b>			
Projektausgaben Inland	-594.610	-952.576			
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	-1.505.792	-596.607			
Bereits abgeführte Spenden	-130.298.429	-129.065.054			
	<b>-170.044.713</b>	<b>-170.520.400</b>			
<b>Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>			

(aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten)



BEREICH					WIRTSCHAFTLICHER BEREICH		VERMÖGENSVERWALTUNG			SUMME
AUFWENDUNGEN ZUR ERFÜLLUNG DER SATZUNGS-MÄSSIGEN ZWECKE	VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN	WERBE-AUFWENDUNGEN	SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	ERGEBNIS DES IDEELLEN BEREICHS	ERGEBNIS DES WIRTSCHAFTLICHEN BEREICHS	ERGEBNIS DES ZWECKBETRIEBES	ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN	SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	ERGEBNIS DER VERMÖGENS-VERWALTUNG	
				105.010.312						105.010.312
				<b>105.010.312</b>						<b>105.010.312</b>
				24.008.425						24.008.425
				10.200						10.200
				912.858						912.858
				41.175.485						41.175.485
				<b>171.117.280</b>						<b>171.117.280</b>
								122.889	122.889	122.889
							75.000		75.000	75.000
			602.766	631.336	154.888			742.441	742.441	1.528.665
			<b>602.766</b>	<b>171.748.616</b>	<b>154.888</b>	<b>0</b>	<b>75.000</b>	<b>865.330</b>	<b>940.330</b>	<b>172.843.834</b>
				-1.510.965						-1.510.965
				1.379.523						1.379.523
				-2.366.992						-2.366.992
				175.000						175.000
			<b>602.766</b>	<b>169.425.182</b>	<b>154.888</b>	<b>0</b>	<b>75.000</b>	<b>865.330</b>	<b>940.330</b>	<b>170.520.400</b>
-98.146	-128.244	-22.034.877		-22.261.267						-22.261.267
-4.108.811	-4.195.261	-1.215.219		-9.519.291						-9.519.291
-767.645	-783.241	-226.877		-1.777.763						-1.777.763
-634.395	-647.742	-187.628		-1.469.765						-1.469.765
-460.035	-469.714	-136.060		-1.065.809						-1.065.809
-288.240	15.000			-273.240						-273.240
-312.137	-754.329			-1.066.466						-1.066.466
	-364.398			-364.398	-99.440					-463.838
-218.161	-169.568			-387.729						-387.729
-282.891	-193.682	-23.066		-499.639						-499.639
	-597.459			-597.459						-597.459
	-91.849			-91.849						-91.849
-37.807	-38.603	-11.182		-87.592						-87.592
-159.518	-163.714	-5.844		-329.075	-15.382					-344.457
<b>-7.367.786</b>	<b>-8.582.804</b>	<b>-23.840.752</b>		<b>-39.791.341</b>	<b>-114.822</b>	<b>0</b>				<b>-39.906.163</b>
-952.576				-952.576						-952.576
-596.607				-596.607						-596.607
-129.065.054				-129.065.054						-129.065.054
<b>-137.982.023</b>	<b>-8.582.804</b>	<b>-23.840.752</b>		<b>-170.405.578</b>						<b>-170.520.400</b>
				<b>-980.396</b>	<b>40.066</b>	<b>0</b>			<b>940.330</b>	<b>0</b>

Hamburg, den 30. November 2018





  
 Dr. Werner Bauch    Dr. h. c. Axel Berger    Dr. Dorothee Ritz    Dr. Norbert Kloppenburg

# ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Für das Finanzjahr 2018 wurde die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie im Vorjahr nach HGB-Grundsätzen und den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erstellt. Gemäß den Empfehlungen des DZI werden die Einnahmen und Ausgaben nach folgenden Bereichen gegliedert: ideeller Bereich, wirtschaftlicher Bereich, Vermögensverwaltung und Steuern. In der Darstellung verzichtet Plan International Deutschland e. V. jedoch auf den Bereich Steuern, da diese im wirtschaftlichen Bereich berücksichtigt sind. Die Berichtspositionen ergeben sich aus den Richtlinien des IDW-Standards RS HFA 21.

Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) untersucht. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht nicht, da nach herrschender Auffassung ein ideeller Verein nicht die Voraussetzungen eines Mutterunternehmens nach § 290 HGB erfüllt.

Plan International Deutschland konnte im Finanzjahr 2018 seine Erträge weiterhin steigern. Insgesamt haben sich die Erträge um 1,77 Prozent von T€ 169.830 auf T€ 172.844 erhöht. Das Wachstum basiert im Wesentlichen auf den Spendeneinnahmen für Patenschaften in Höhe von T€ 105.010. Dies bedeutet eine Steigerung von T€ 3.302 gegenüber dem Vorjahr (T€ 101.708). Das für das Finanzjahr 2018 gesetzte Ziel einer Steigerung der Patenschaften wurde erreicht. Die Zahl der Patenschaften erhöhte sich um 2,17 Prozent von 326.987 auf 334.091.

Im Bereich der Zuwendungen von öffentlichen Gebern (s. Seiten 42-43) konnte ein Einnahmenwachstum von 3,81 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert erreicht werden. Die Zuwendungen von öffentlichen Gebern stiegen von T€ 40.544 (Finanzjahr 2017) um T€ 1.545 auf T€ 42.088.

Die Zuwendungen der Dach-Stiftung Hilfe mit Plan und der ihr angeschlossenen Treuhandstiftungen (s. Seiten 74-75) sowie auch von externen Stiftungen in Höhe von T€ 3.032 (Vorjahr T€ 2.762) bedeuten eine Steigerung von 9,78 Prozent. Die stetig positive Entwicklung geht auf mehr Treuhandstiftungen, die Ansprache von externen Stiftungen und der Fundraising-Aktivitäten zur Generierung von Spendeinnahmen zurück.

Die weiterhin unveränderte Lage an den Finanzmärkten, verbunden mit einem äußerst niedrigen Zinsniveau, belastet die Ertragslage der Stiftungen. Deshalb rechnen wir für das Finanzjahr 2019 nur mit einer leichten Steigerung der Spendenzuflüsse in den Verein.

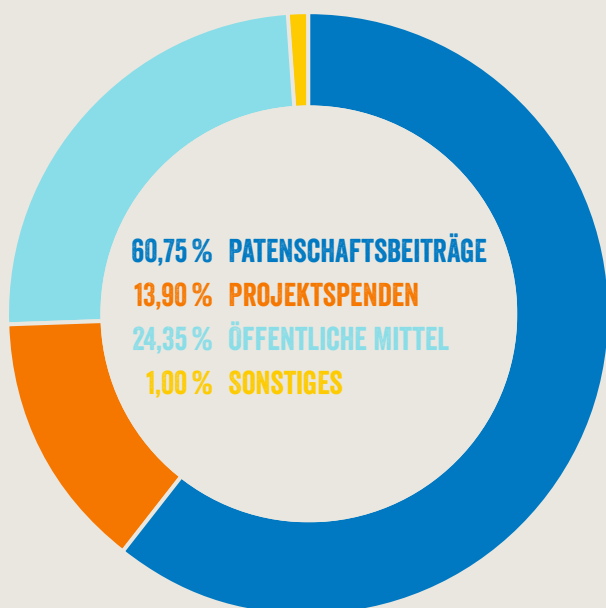
Die Projektausgaben, die der unmittelbaren Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen, betragen im Finanzjahr 2018 insgesamt T€ 137.385 (Vorjahr T€ 137.974). Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen (T€ 169.809) liegt bei 80,91 Prozent (Vorjahr 81,93 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr sind die Projektausgaben absolut um T€ 589 gesunken. Dies ist bedingt durch den temporären Einbehalt von Spenden und Zuwendungen für private und öffentlich geförderte Projekte, die im folgenden Finanzjahr verausgabt werden, sowie durch passivierte Vorauszahlungen von Fonds-Spenden, die in den Folgejahren verausgabt werden.

Die Aufwendungen für die Projektförderung liegen im Finanzjahr 2018 bei T€ 130.018 (Vorjahr T€ 130.446). Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen liegt bei 76,57 Prozent (Vorjahr 77,46 Prozent). Für die Projektbegleitung wurden T€ 5.053 (Vorjahr T€ 4.245) aufgewendet. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen beläuft sich auf 2,98 Prozent (Vorjahr 2,5 Prozent).

Für die Kampagnen-, Bildungs-, und Aufklärungsarbeit wendete Plan Deutschland im Finanzjahr 2018 insgesamt T€ 2.314 (Vorjahr T€ 3.282) auf. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen beträgt 1,37 Prozent (Vorjahr 1,95 Prozent).

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit hat Plan International Deutschland insgesamt T€ 23.841 und somit im Vergleich zum Vorjahr T€ 1.669 (Vorjahr T€ 22.172) mehr aufgewendet. Der Anteil der Werbe- und Öffentlichkeitsausgaben an den Gesamtausgaben beträgt 14,04 Prozent (Vorjahr 13,17 Prozent). Die Werbekostenquote im Finanzjahr 2018 beträgt 18,42 Prozent (Vorjahr 17,15 Prozent). Sie errechnet sich aus dem Verhältnis der Werbekosten zu den Sammlungseinnahmen ohne Zuwendungen der öffentlichen Geber.

## GESAMTEINNAHMEN NACH EINNAHMEQUELLEN 2018



Im Wesentlichen entfallen Werbeaufwendungen auf Kosten für Beilagen zu Katalogen und Zeitschriften von insgesamt T€ 4.571 (Vorjahr T€ 4.690), für Aufwendungen für Mailing-Aktionen von insgesamt T€ 4.715 (Vorjahr T€ 4.796) sowie für Werbung im Internet von T€ 4.400 (Vorjahr T€ 3.783). Im Übrigen werden unter diesem Posten die Kosten für die Schaltung von TV-Spots, den Einsatz von Großflächenplakaten, Mediaberatung, Marktbeobachtung sowie Face-to-Face-Aktionen ausgewiesen.

Die Aufwendungen für die Verwaltung liegen im Finanzjahr 2018 bei T€ 8.583 (Vorjahr T€ 8.260). Dies bedeutet eine Erhöhung um 3,91 Prozent. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen beträgt 5,05 Prozent (Vorjahr 4,90 Prozent).

In den Verwaltungsaufwendungen erfasst sind im Wesentlichen Aufwendungen für Personal der Verwaltung, Telefon und Porto, Miete, Abschreibungen, Fremdpersonal sowie für Pateninformation. Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben beträgt nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) 19,09 Prozent (Vorjahr 18,07 Prozent), dementsprechend ist der Verein zur Führung des DZI-Spendensiegels berechtigt. Im Finanzjahr 2018 wurden T€ 422 im Wege der Zustiftung an die Stiftung Hilfe mit Plan und T€ 175 an die Ulrich Wickert Stiftung übertragen. Gemäß den geltenden DZI-Vorgaben sind diese Zustiftungen der Vermögensverwaltung zuzuordnen.

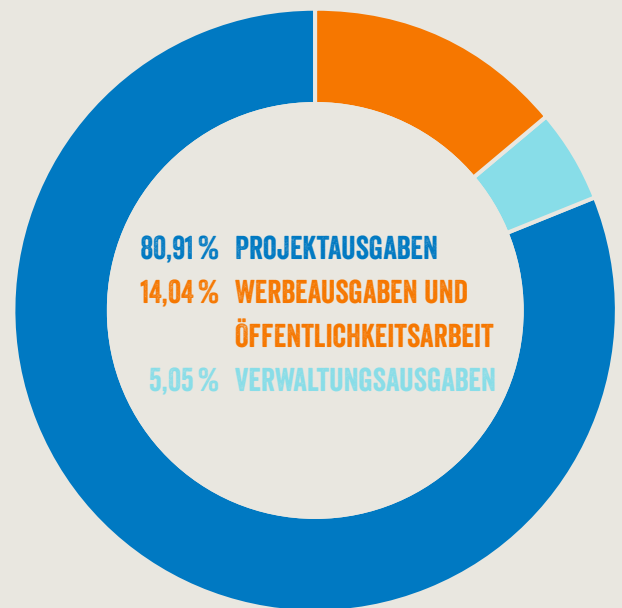
Unsere Aufwendungen für Personal in der Verwaltung liegen insgesamt bei T€ 4.195 (Vorjahr T€ 4.224) inklusive Lohnnebenkosten. Auf die satzungsgemäßen Personalkosten für die Projektbegleitung sowie Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit entfallen T€ 4.109 (Vorjahr T€ 3.845). Hiervon entfallen T€ 523 auf die direkten Personalkosten im Rahmen des in Deutschland durchgeführten Kinderschutzprojekts in Hamburger Flüchtlingsunterkünften (s. Seite 40). Im Rahmen dieses von Plan International Deutschland in der Hansestadt durchgeführten, öffentlich geförderten Flüchtlingsprojekts zum Kinderschutz wurde projektbezogenes Personal eingestellt. Das Projekt wird von Plan International Deutschland in eigener Regie umgesetzt und wird daher im Jahresabschluss gesondert dargestellt.

Die durchschnittliche Zahl der festgestellten hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belief sich im Finanzjahr 2018 auf 196 (Vorjahr 179) sowie 51 (Vorjahr 46) studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Teilzeitverträgen auf Stundenbasis. Insgesamt entspricht dies 193,5 Vollzeitstellen mit einer Wochenarbeitszeit von 40 Stunden.

Für das Finanzjahr 2019 ist ein weiterer moderater Stellenzuwachs geplant. Dieser geht einher mit den Anforderungen an die qualitative und quantitative Umsetzung der Projekte. Für das Finanzjahr 2019 ist zudem eine Umfrage zur psychischen Belastung am Arbeitsplatz geplant, kombiniert mit einer Umfrage zum Thema „Führungsverhalten und Leitbild“.

Plan International Deutschland beschäftigt hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf vier Ebenen. Die Struktur der Bruttogrundvergütung im Finanzjahr 2018 auf Vollzeitbasis, einschließlich freiwilliger Leistungen, Weihnachtsgeld, Zuschüssen zur betrieblichen Altersvorsorge und Dienstwagennutzung, ist in folgenden Bandbreiten geregelt: Sachbearbeiter, Assistenten und Fachkräfte von T€ 24 bis maximal T€ 50, Referenten und Spezialisten von T€ 37 bis maximal T€ 68, Abteilungs- und Teamleiter von T€ 41 bis maximal T€ 90. Die drei höchsten Bruttogehältern (Vorsitzende der Geschäftsführung, zwei Geschäftsführer) inklusive aller freiwilligen

## MITTELVERWENDUNG 2018



### MITTELVERWENDUNG 2018

#### Projektausgaben, dienen unmittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke

– Projektförderung	-130.017.630 €	76,57%
– Projektbegleitung	-5.053.366 €	2,98%
– Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-2.314.420 €	1,37%
<b>Zwischensumme</b>	<b>-137.385.416 €</b>	<b>80,91 %</b>

#### Werbe-, Öffentlichkeits- und Verwaltungsausgaben, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen

– Werbeausgaben und Öffentlichkeitsarbeit	-23.840.752 €	14,04%
– Verwaltungsausgaben	-8.582.804 €	5,05%
<b>Zwischensumme</b>	<b>-32.423.556 €</b>	<b>19,09%</b>
<b>Summe Gesamtaufwand</b>	<b>-169.808.972 €</b>	<b>100,00%</b>

Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den satzungsgemäßen Gesamtausgaben beträgt nach DZI-Richtlinien 19,09 Prozent. Im Finanzjahr 2018 wurden im Wege der Zustiftung insgesamt T€ 597 auf Stiftungen übertragen. Hier von entfielen T€ 422 an die Stiftung Hilfe mit Plan, T€ 175 an die Ulrich Wickert Stiftung. Gemäß den geltenden DZI-Vorgaben sind diese Zustiftungen der Vermögensverwaltung zuzuordnen.

Leistungen und Nebenleistungen belaufen sich in der Gesamtsumme auf T€ 490. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in den dargestellten Vergütungen nicht erhalten. Aus Datenschutzgründen erfolgt keine Einzelveröffentlichung der Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Mitglieder unserer Vereinsorgane (Vorstand, Präsidialausschuss, Kuratorium und Mitgliederversammlung, s. Seiten 58-60) waren im Finanzjahr 2018 ehrenamtlich für Plan International Deutschland tätig und erhielten weder eine Vergütung für ihre Tätigkeit noch Aufwandsentschädigungen. Die ehrenamtlichen Aktionsgruppenmitglieder (s. Seite 51) erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Im Finanzjahr 2018 wurden ziel- und aufgabenorientierte interne sowie externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu folgenden Themenbereichen durchgeführt: Schulung zur Ersthelferin/zum Ersthelfer sowie zu Sofortmaßnahmen am Unfallort, Schulung zum/r Brandschutzhelfer/in, fachspezifische Schulungen in den Bereichen Kommunikation, IT und Internationale Zusammenarbeit, Sprachkurse sowie Workshops zu den Themen Organisationsentwicklung und Prozessmanagement.

Bei Einsätzen in Ländern mit Sicherheitsproblemen haben wir eine besondere Fürsorgepflicht gegenüber unseren Angestellten. Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe sind vermehrt mit Risiken und

Gefahren für unser eingesetztes Personal verbunden. Hierbei sind die Bereiche „safety“, also Fragen des Schutzes vor Unfällen oder Krankheiten, und „security“, also Fragen des Schutzes vor gewalttätigen Übergriffen, zu beachten. Plan International Deutschland hat ein umfassendes Risikomanagementsystem installiert und Sicherheitsvorkehrungen für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getroffen (s. Seite 71). Hierzu zählen die im Vorfeld einer Reise obligatorisch vorzunehmenden gesundheitsrelevanten Maßnahmen (beispielsweise Impfungen), die Angabe von sicherheitsrelevanten Daten sowie ein System der Risikominimierung durch einen Ablaufplan bei auftretenden Gefahren vor Ort. Zudem gibt es spezielle Sicherheitsschulungen, die auf die jeweiligen Einsätze in Krisengebieten ausgerichtet sind. Ein internationales Sicherheitsreglement wurde erarbeitet und bildet die Grundlage für das Verhalten in Gefahrenlagen. Seit Beginn des Finanzjahres 2016 arbeiten wir mit einem internationalen Anbieter für Sicherheitsdienstleistungen zusammen und haben auf dieser Basis ein modernes sowie effektives Sicherheitsmanagement etabliert.

Der Gesundheits- und Arbeitsschutz wird im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei der Verwaltungs- und Berufsgenossenschaft Hamburg (VBG) geregelt und gewährleistet. Unsere Arbeitszeitregelung ist im Rahmen einer Betriebsvereinbarung festgelegt und als Gleitzeit ausgestaltet. Die Mitbestimmung erfolgt im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes.



# BUDGET PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND E. V.

## FINANZJAHR 2019

Aufgliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019\*

Alle Angaben in Euro

	2018/2019	ERGEBNIS DES IDEELLEN BEREICHS	ERGEBNIS DES WIRTSCHAFTLICHEN BEREICHS	ERGEBNIS DER VERMÖGENS-VERWALTUNG	SUMME
<b>Erträge</b>					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge	106.060.415	106.060.415			106.060.415
	<b>106.060.415</b>	<b>106.060.415</b>			<b>106.060.415</b>
Einzelspenden					
Projektspenden	21.775.000	21.775.000			21.775.000
Projektspenden Stiftung	3.327.500	3.327.500			3.327.500
Öffentliche Mittel	44.699.554	44.699.554			44.699.554
	<b>175.862.470</b>	<b>175.862.470</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>175.862.470</b>
Erträge aus Sponsoring	1.325.000			1.325.000	1.325.000
Zinserträge	50.000	0		50.000	50.000
Beteiligungserträge	60.000	0	10.000	50.000	60.000
Sonstige Erträge	52.000	52.000			52.000
	<b>177.349.470</b>	<b>175.914.470</b>	<b>10.000</b>	<b>1.425.000</b>	<b>177.349.470</b>
<b>Allgemeine Aufwendungen</b>					
Werbung	-21.871.300	-21.871.300			-21.871.300
Personalkosten	-11.326.181	-11.326.181			-11.326.181
Kosten Pateninformationen	-2.652.650	-2.652.650			-2.652.650
Verwaltung	-2.467.230	-2.467.230			-2.467.230
Abschreibung	-1.507.983	-1.507.983			-1.507.983
Bürokosten	-1.191.378	-1.191.378			-1.191.378
Reisen/Bewirtung/Geschenke	-555.600	-555.600			-555.600
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>-41.572.322</b>	<b>-41.572.322</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-41.572.322</b>
<b>Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
<b>Abzuführende Spenden</b>	<b>-135.777.148</b>	<b>-135.777.148</b>			<b>-135.777.148</b>
<b>Einstellungen in Rücklagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-1.435.000</b>	<b>10.000</b>	<b>1.425.000</b>	<b>0</b>

\* Nicht berücksichtigt sind Rücklagenbildung/-auflösung und die Einstellung in langfristig gebundene Spenden.

# FINANZJAHR 2019

Das Finanzjahr 2019 wird für Plan International auf globaler Ebene und national große Herausforderungen mit sich bringen.

## International

Auf der internationalen Ebene stehen drei Schwerpunktthemen im Mittelpunkt: Transformationsprozess, Finanzierungsmodell sowie Ausbau der Aktivitäten in Libanon und Jordanien.

Die Umsetzung der neuen internationalen Strategie, die unsere programmatische Arbeit mit den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (SDGs) verzahnt, geht in die entscheidende Phase. In vielen Länder- und Regionalbüros wird es einen tiefgreifenden personellen, inhaltlichen und strukturellen Umbau geben müssen. Nachdem im Finanzjahr 2018 knapp 25 Prozent des Transformationsprozesses erreicht worden sind, sollten Ende des Finanzjahres 2019 etwa 75 Prozent der Länder- und Regionalbüros den Prozess erfolgreich abgeschlossen haben. Insgesamt erwartet Plan dadurch eine erhebliche Verbesserung bei Effektivität und Wirkung.

Das neue internationale Finanzierungsmodell wird im kommenden Jahr durch internationalen Vorstand und Mitgliederversammlung beraten und verabschiedet werden. Es wurde notwendig, um der gewachsenen Bedeutung der Einnahmen von öffentlichen Gebern bei der Programmarbeit Rechnung zu tragen. Das neue Finanzierungsmodell wird insbesondere zu einer gerechteren Verteilung von Kosten bei der Durchführung von Programmen mit öffentlichen und privaten Geber führen. Plan International Deutschland fordert dies seit mehreren Jahren. Wichtig wird es dabei auch sein, ein neues IT-System für die Geschäftsressourcenplanung auszusuchen und erfolgreich zu implementieren.

Die Aktivitäten von Plan International für Flüchtlinge in Libanon und Jordanien – Länder, in denen Plan bisher nicht vertreten war – werden nach einer Aufbauphase nun erstmals im größeren Umfang anlaufen. Mit großer Sorge beobachtet Plan die Entwicklung in Pakistan. Die Regierung von Pakistan hat Anfang Oktober 2018 Plan und eine Reihe anderer Nicht-regierungsorganisationen aufgefordert, die Aktivitäten im Land binnen zwei Monaten einzustellen und sich neu zu akkreditieren. Das Land, da sind sich alle Experten einig, braucht weiterhin externe Hilfe. Deshalb wird Plan alles versuchen, wieder oder weiter in dem südasiatischen Land aktiv sein zu können.

## National

Auf nationaler Ebene stehen drei Ereignisse im Fokus. Im kommenden Jahr dürfen wir einen doppelten 30. Geburtstag feiern: Vor nun 30 Jahren wurden sowohl die UN-Kinderrechtskonvention als auch Plan International in Deutschland (1. März 1989) ins Leben gerufen. In diesen 30 Jahren haben sich das Leben und die Chancen der Menschen in unseren inzwischen 54 Programmländern stark verbessert. Dank der Großzügigkeit und des Engagements der Patinnen und Paten, der Spendenden sowie der Stiftenden konnte Plan International Deutschland seit seiner Gründung mit Projekten im Wert von etwa 1,6 Milliarden Euro zu dieser Entwicklung beitragen. Die Weiterentwicklung unseres Exzellenzzentrums „Leiten“, durch das wir von Hamburg aus Mädchen- und Frauenprojekte global koordinieren werden, gehört zu den großen Herausforderungen im Finanzjahr 2019. Plan International Deutschland wird dank seiner ausgezeichneten Aufstellung im Haupt- und Ehrenamt seine Erfolgsgeschichte auch im Jubiläumsjahr 2019 fortschreiben.



# PLANS RISIKOMANAGEMENT

Unsere Arbeit ist besonders in den 52 Programmländern (s. Seiten 14-15) von diversen Risiken begleitet. Um dem angemessen zu begegnen, haben wir ein Risikomanagement-System installiert, das der Norm ISO 31000 entspricht. Es soll vor allem Risiken für die Mädchen und Jungen in den von Plan International betreuten Gebieten reduzieren oder vermeiden. Weiterhin ist das Reputationsrisiko für uns von existenzieller Bedeutung, denn das Vertrauen der Spenderinnen und Spender ist die wichtigste Voraussetzung für unsere Arbeit.

## Globales Risikoregister

Zentral für unser Risikomanagement-System ist das **Risikoregister**, das vom internationalen Vorstand (s. Seite 50) erstellt und vierteljährlich auf seine Wirksamkeit überprüft wird. Es führt alle Herausforderungen auf und enthält Einschätzungen von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie mögliche Auswirkungen. Sämtliche Gegenmaßnahmen und Verantwortlichkeiten werden durch das Register dargestellt. Ein Risiko besteht beispielsweise für die gesundheitliche und körperliche Unversehrtheit von Plan-Teams in den Partnerländern, im Berichtszeitraum etwa in Südsudan (s. Seite 7). Für Mitarbeitende, die im Ausland tätig sind, haben wir Schutzmaßnahmen ergriffen.

Zu den strategischen Risiken zählt besonders, wenn die Programmarbeit nicht effektiv und nicht zielorientiert durchgeführt wird. Um dem zu begegnen, wurden verbindliche Standards zur Durchführung, zum Monitoring und zur Evaluierung (s. Seiten 44-45) festgeschrieben.

Plan International arbeitet weltweit für und mit Millionen Mädchen und Jungen. Daraus ergibt sich die Verantwortung, effektive Kinderschutzmaßnahmen zu ergreifen, die seit 2002 in unserer globalen **Kinderschutzrichtlinie** festgeschrieben sind. Das Regelwerk gibt im Einklang mit der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) vor, wie sich alle Teams, die Projektpartner, Besuchende sowie Spenderinnen und Spender im Umgang mit Kindern zu verhalten haben.

Die Richtlinie soll Minderjährige vor Schaden bewahren und ihr geschütztes Aufwachsen gewährleisten. Sie ist für alle Personen verpflichtend, die mit Kindern, Jugendlichen und ihren Gemeinden Umgang haben. Wir von Plan International haben uns dazu verpflichtet, jede Form von Machtmissbrauch und Ausbeutung zu verhindern – auch sexuelle Belästigung oder Missbrauch unter Erwachsenen. Für die globale Organisation gilt diesbezüglich eine Null-Toleranz-Politik und ihre Kinderschutzrichtlinie wird vom **Code of Conduct** gestützt, dem Verhaltenskodex. Jeder Verstoß gegen das Gebot zum Kinderschutz wird durch ein Disziplinarverfahren geahndet und in schwerwiegenden Fällen den lokalen Justizbehörden gemeldet. Seit 2003 gilt eine Whistle-Blowing-Richtlinie, über die wir weltweit ein Meldeverfahren etabliert haben. Jeder Verdacht kann sofort gemeldet werden, auch anonym, zum Beispiel über die Organisation Safecall. Im Berichtszeitraum 2018 hat Plan International Deutschland keinen Fall wegen sexueller Belästigung, Ausbeutung oder Missbrauch bei Behörden oder Meldestellen zur Anzeige bringen müssen.

Der Schutz von Kindern und Mitarbeitenden wird weiterhin auf internationaler Ebene und in den jährlichen Rechenschaftsberichten thematisiert. Sie sind online auf [www.plan-international.org](http://www.plan-international.org) unter „About us“ hinterlegt.

Für unsere **Antikorruptionsrichtlinie** berücksichtigen wir unter anderem die Stellungnahmen der Organisation Transparency

International, die Prinzipien zur Korruptionsvorbeugung für Nichtregierungsorganisationen (NGOs) empfiehlt. Unsere Whistle-Blowing-Richtlinie ruft Mitarbeitende dazu auf, jeden Verdacht eines Betrugs oder eines Fehlverhaltens sofort anzusprechen, auch anonym. Wir haben geregelt, welche Instanz bei welchem Verdachtsfall angerufen werden soll, sowohl intern als auch extern.

Die **strategische Finanzplanung** und Kontrolle dienen dazu, die Finanzierung der Programmarbeit langfristig zu sichern. Nur so lässt sich eine nachhaltige Entwicklungsarbeit (s. Seiten 8-13) durchführen. Zu den operationellen Risiken zählen Naturkatastrophen, Epidemien oder kriegerische Auseinandersetzungen, durch die Kinder, ihre Familien, aber auch Plan-Teams und die bisherigen Entwicklungserfolge gefährdet werden. Um dem zu begegnen, wurden eine Katastrophenprävention entwickelt und Notfallpläne überarbeitet. Eine internationale Telefon-Hotline ist geschaltet, um auf plötzliche Entwicklungen schnell reagieren zu können. Für aktuelle Krisenfälle werden jeweils individuelle Maßnahmenpläne erarbeitet, um deren Folgen möglichst gering zu halten.

## Nationale Maßnahmen

Die nationalen Plan-Organisationen sind in das weltweite Risikomanagement-System eingebunden. Sie führen darüber hinaus ein entsprechendes nationales Register, um länderspezifischen Risiken zu begegnen. Bei Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren wir bei Plan International Deutschland über solche Herausforderungen und darüber, wie mit ihnen umzugehen ist.

Bei Unternehmenskooperationen greift ein **Ethik-Check**, der in fünf Schritten geeignete Partner bestätigt. Erst dann arbeiten wir im Rahmen unserer kindorientierten Gemeindeentwicklung mit Unternehmen und Institutionen zusammen. So stellen wir sicher, dass Integrität, Reputation und das Image der Organisation geschützt bleiben. Im Berichtszeitraum haben wir nicht mit Unternehmen, die im Bereich Rüstungsgüter, Waffen, Pornografie, Tabakwaren und Alkohol arbeiten, kooperiert.

Dem Risiko des Datendiebstahls begegnen wir durch ein umfassendes Berechtigungskonzept, das die Zugangsmöglichkeiten zu den Datenbeständen in den jeweiligen Systemen auf bestimmte Mitarbeitergruppen begrenzt und abgestufte Zugriffsrechte erlaubt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aktiv durch Schulungen mit Datenschutzvorgaben vertraut gemacht und hierzu verpflichtet. Gegen das Risiko eines IT-Ausfalls existieren präventive Konzepte und technische Sicherungsmaßnahmen, etwa über eine Notstromversorgung und Datensicherung.

Im Rahmen der jährlichen Jahresabschlussprüfung (s. Seiten 62-63) wird zusammen mit den Wirtschaftsprüfern die satzungsgemäße Verwendung der Mittel geprüft. Alle wichtigen Fragen der Bilanzierung und Berichterstattung werden mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), welches das Spendensiegel vergibt, abgestimmt. Unverändert wurde gemäß den Leitlinien zum DZI-Spendensiegel die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung in Anlehnung an § 53 HGRG geprüft. Die Prüfung führte zu keinerlei Beanstandungen.

Mehr Informationen zu den für Plan International maßgebenden Empfehlungen von Transparency International im Internet auf [www.transparency.org](http://www.transparency.org) unter „What we do“.



# PLAN SHOP GMBH

Die Plan Shop GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Ihre Produkte sind in mehrfacher Hinsicht ein Gewinn: Für die Käuferinnen und Käufer bieten sie eine originelle Alternative zu Artikeln aus der Massenfertigung; den produzierenden Familien, Kleinbetrieben sowie Projektpartnerinnen und -partnern verschaffen sie gesicherte Aufträge bei fairer Entlohnung. Die Gewinne des Plan Shops fließen an Plan International Deutschland, um weltweit Projekte (s. Seiten 14-15) finanziell zu unterstützen. Die meisten Plan-Shop-Kunden sind sich ihrer sozialen Verantwortung gegenüber wirtschaftlich benachteiligten Ländern bewusst und leisten mit ihrem Kauf einen Beitrag für eine gerechtere Welt.

Die Firmenphilosophie des Plan Shops sieht eine respektvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kleinstunternehmen und Kooperativen vor. Dazu gehören neben fairen Arbeitsbedingungen und Löhnen auch der gleichberechtigte Erfahrungsaustausch, ein interkulturelles Verständnis sowie der verantwortungsvolle Umgang mit vorhandenen Ressourcen. Die angebotenen Produkte werden hauptsächlich in den Plan-Programmländern hergestellt. Vor allem Frauen arbeiten in den Projekten, um ihre Kinder und Familien besser versorgen zu können.

## Produkte, Neuheiten und Aktionen

Das Sortiment des Plan Shops besteht aus fremdbezogenen Produkten. Einerseits den Importartikeln, zum Beispiel Kaschmir- und Seidenschals,

verschiedenen Taschen, Blusen oder Solarlampen, andererseits den Patenkindgeschenken wie Bällen, Schulmaterialien, Spielen oder Spielzeug.

Im Berichtszeitraum erweiterte der Plan Shop sein Angebot um neue Produkte, beispielsweise Schlüsselanhänger und Kissenbezüge aus Peru, Einkaufstaschen aus recycelten Trinkbeuteln aus Ghana oder hochwertige Batikschilds aus Bangladesch. Erfolgreich bündelte der Plan Shop die Produkte von verschiedenen Lieferanten zur „Peace and Love“-Kollektion.

Anlässlich der Fußball-WM bot der Plan Shop im Berichtszeitraum eine besondere Aktion an: Unter dem Motto „2:1 für Kinder – doppelt begeistern“ hatten die Plan-Patinnen und -Paten die Möglichkeit, Fußbälle im Doppelpack zu versenden. 7.500 Mal wurde im Aktionszeitraum zugegriffen. Somit ging ein Ball je Set als Geschenk an das Patenkind und der zweite in das Programmgebiet des Kindes. Nun freuen sich Mädchen und Jungen in Tausenden Schulen, Tagesstätten und Plan-Jugendclubs über die neuen Fußbälle.

Im Berichtszeitraum stellten außerdem zahlreiche Medien Produkte aus dem Plan Shop vor. Die Zeitschrift BRIGITTE recherchierte in Indien über ein Frauenprojekt, das sich gleichzeitig dem Tier- und Umweltschutz verschrieben hat. Die viel beachtete Reportage wurde im August 2018 veröffentlicht. Alle Produkte werden online und in einem Katalog beworben. Über die Website können direkt Bestellungen aufgegeben werden, ebenso per Anruf oder über eine Bestellkarte im Katalog. Dieser wird eigenständig vom Plan Shop produziert und viermal im Jahr mit dem Paten-Magazin Plan Post über Plan International Deutschland verschickt.

## Finanzen

Das gezeichnete Kapital der Plan Shop GmbH beträgt T€ 400. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Geschäftsführerin ist Dorothee Ingwersen. Der Gesamtumsatz im Finanzjahr 2018 (1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018) betrug T€ 2.642 (Vorjahr T€ 2.560). Aufwendungen in Höhe von T€ 2.350 (Vorjahr: T€ 2.256) stehen diesem gegenüber, somit ergibt sich ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 292 (Vorjahr T€ 304) und ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von T€ 197 (Vorjahr T€ 208).

## Ausblick

Ziel des Plan Shops bleibt die Steigerung des Umsatzes bei den Importartikeln und den Patenkindgeschenken. Im Fokus stehen weiterhin Frauenprojekte, die durch eine Zusammenarbeit unterstützt werden sollen. Diese Hilfe zur Selbsthilfe soll verstärkt dem langfristigen Aufbau von Kooperativen in den Programmländern dienen. Im Finanzjahr 2019 wird der Plan Shop in seine Internetpräsenz investieren. Beispielsweise wird es Testläufe mit den Betreibern anderer Websites geben, um neue Potenziale zu identifizieren.



Foto: Biploby Roy

Über den Plan Shop konnten Fußball-Sets an Patenkinder und Jugendclubs verschickt werden, zum Beispiel in Bangladesch.

[WWW.PLAN-SHOP.ORG](http://WWW.PLAN-SHOP.ORG)



Die PSG Plan Service GmbH, gegründet im Oktober 2006 und im Folgenden PSG genannt, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Gegenstand der wirtschaftlichen Tätigkeit der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung sowie Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen zum automatisierten Software- und Konfigurationsmanagement sowie Beratungs- und Dienstleistungen aller Art, insbesondere für Gesellschaften des weltweiten Plan-Verbundes im organisatorischen und administrativen Bereich. Das Stammkapital beträgt T€ 300. Geschäftsführer ist Dr. Werner Bauch. Die PSG beschäftigte im Finanzjahr 2017/ 2018 durchschnittlich neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## IT und Software

Die PSG erbringt hauptsächlich für den Verein, aber auch für die Plan Shop GmbH (s. Seite 72), für Plan International Schweiz und Plan International Italien, Dienstleistungen im Bereich IT und Softwareunterstützung. Für den Verein wurden im Berichtsjahr folgende Leistungen erbracht:

- Erweiterung des Grants-Moduls für die Projektverwaltung
- Softwareanpassungen der Spenderbetreuungs- und Verwaltungssoftware
- Optimierung der Plan-Website und Erstellung webbasierter Funktionalitäten
- Allgemeine Servicedienstleistungen: Website-Pflege

Für die Plan Shop GmbH wurden folgende Leistungen erbracht:

- Anpassung des Web-Shops
- Erweiterung der Bestellfunktionalitäten des Online-Shops

Für Plan International Schweiz wurden folgende Leistungen erbracht:

- Allgemeine Servicedienstleistungen in Zusammenhang mit der Software zur Paten- und Spenderbetreuung
- Erstellung des Web-Auftritts

Für Plan International Italien wurden folgende Leistungen erbracht:

- Supportdienstleistung (Website-Hosting)

## Finanzen

Im Berichtsjahr wurde eine Gesamtleistung in Höhe von T€ 864,3 (Vorjahr T€ 862) erwirtschaftet. Diese ergibt sich aus den zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen wie vorstehend beschrieben. Dem stehen Aufwendungen in Höhe von T€ 862,6 gegenüber. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus dem bis zum Geschäftsjahresende aufgelaufenen Materialaufwand und dem Einkauf von sonstigen Leistungen sowie den Personalkosten. Der Anteil an den Personalkosten beträgt T€ 439,2. Daraus ergeben sich ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 1,7 (Vorjahr T€ 13) und ein versteuertes Überschuss in Höhe von T€ 1,1 (Vorjahr T€ 8,5). Dieser soll auf Vorschlag der Geschäftsführung in voller Höhe an den Gesellschafter Plan International



Deutschland e. V. ausgeschüttet werden. Im Geschäftsjahr 2017/2018 ergibt sich ein Cashflow in Höhe von T€ 12. Die liquiden Mittel haben sich stichtagsbezogen um T€ 130 auf T€ 186 erhöht. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 2 Prozent, die Gesamtkapitalrentabilität ebenfalls 2 Prozent. Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag (30. Juni 2018) um T€ 28,4 auf T€ 408,5 reduziert.

## Ausblick 2019

Aktuell beschäftigt sich die PSG mit der Weiterentwicklung der Plan-Website sowie der Entwicklung und Implementierung verschiedener Module für die Abteilungen Marketing und Internationale Zusammenarbeit. Zudem wird ein Dokumentenmanagementsystem bei Plan International Deutschland e. V. implementiert.

Die PSG Plan Service GmbH wird die webbasierten Anwendungen von Plan International Deutschland weiterentwickeln. Insbesondere handelt es sich dabei um die Bereitstellung von Serviceleistungen im Internet für die Patengemeinde und die Integration dieses Services in Bezug auf die technische Abwicklung in den bestehenden Systemen. Für das Geschäftsjahr 2018/2019 werden Erträge von rund T€ 1.000 und ein leicht positives Geschäftsergebnis erwartet.

# Stiftung

## Hilfe mit Plan



Die Stiftung Hilfe mit Plan fördert langfristig Projekte von Plan International weltweit (s. Seite 14-15). Das Stiftungskapital wird von Fachleuten nach ethischen Anlagerichtlinien verwaltet.

Per 30. Juni 2018 engagierten sich unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan 249 Treuhandstiftungen für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Das waren acht Stiftungen mehr als im Vorjahr. Im Dezember 2008 wurde die Stiftung Hilfe mit Plan mit einem Kapital von 100.000 Euro ins Leben gerufen. Mittlerweile verwaltet sie in rechtsfähigen Stiftungen ein Kapital von insgesamt 49,5 Millionen Euro. Diese außerordentlich positive Entwicklung ist auch darauf zurückzuführen, dass die Stiftung immer stärker als namhafte Kooperationspartnerin wahrgenommen wird. Vom Bundesverband Deutscher Stiftungen wurde sie im Mai 2018 erneut mit dem Qualitätssiegel für gute Treuhandverwaltung ausgezeichnet.

### Ziele und Erfolge

Zu den Zielen für 2018 gehörte, noch mehr Menschen für das Thema Stiftung und Projekte von Plan International zu begeistern, damit noch mehr Mädchen und Jungen eine Schule besuchen und diese auch erfolgreich abschließen können. Sie sollen vor Krankheiten geschützt und in wirtschaftlich starken Familien aufwachsen können. Damit wir das erreichen, sollte im Berichtszeitraum der Kreis der Treuhandstiftungen weiter wachsen und die Projektförderung von 2,8 Millionen Euro auf 3,0 Millionen Euro steigen. Diese Zielsetzung ist erreicht worden. Einzelheiten dazu veröffentlicht die Stiftung Hilfe mit Plan separat in ihrem eigenen Jahresbericht.

### Neuorganisation

Die Aufgaben der Stiftung Hilfe mit Plan sind in den vergangenen Jahren stark gewachsen und für die Zukunft zeichnen sich weitere administrative Herausforderungen ab. Der Stiftungsvorstand hat sich im Berichtszeitraum daher dazu entschlossen, alle Aktivitäten unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan zu bündeln. Das Team wurde neu ausgerichtet und personell verstärkt, der Bereich Immobilien erweitert, und die Services wurden noch effizienter gestaltet.

### Vorstandswahl

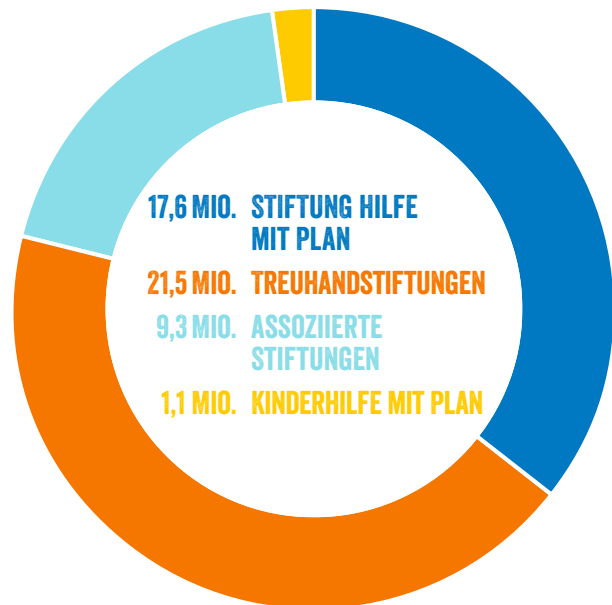
Bei der Vorstandswahl im Dezember 2017 wurde Dr. Werner Bauch als Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Hilfe mit Plan einstimmig wiedergewählt. Als sein Vertreter wurde Dr. Angelo O. Rohlfs einstimmig gewählt. Dr. Rohlfs ist promovierter Volljurist. Seit Anfang 2008 ist er für die VHV Allgemeine Versicherung AG tätig, seit 2016 als Mitglied des Stiftungsvorstands. Die Amtszeit von Dr. Werner Bauch und Dr. Angelo O. Rohlfs hat am 19. Dezember 2017 begonnen und endet turnusgemäß am 18. Dezember 2020.

### Ausblick

Plan International hat mit Projekten speziell zur Förderung von Mädchen in den vergangenen Jahren Fortschritte für mehr Chancengleichheit erzielt (s. Seite 48). Damit auch die Idee, dass Mädchen in den Plan-Programmländern eines Tages führende Rollen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft übernehmen, Wirklichkeit werden kann, hat die Stiftung Hilfe mit Plan im Kalenderjahr 2018 den Lead-Fonds aufgesetzt. Wer in den Fonds zustiftet, unterstützt Aktivitäten zum Thema „Leiten“. Begleitend dazu hat das deutsche Plan-Büro im Berichtszeitraum die Verantwortung für alle globalen Aktivitäten zum Thema „Leiten“ (s. Seite 8) übernommen.

# 49,5 MILLIONEN EURO

## GESAMTKAPITAL\*



\* Stand: Jahresbericht 2017



Kathrin Hartkopf, Geschäftsführerin der Stiftung Hilfe mit Plan

[WWW.PLAN.DE/STIFTUNG](http://WWW.PLAN.DE/STIFTUNG)

## DAS „HAUS DER PATENSCHAFTEN“ ENTSTEHT

Das neue Bürogebäude, mit dessen Bau die Stiftung Hilfe mit Plan im Juni 2017 im Hamburger Stadtteil Barmbek begonnen hatte, wird „Haus der Patenschaften“ heißen. Plan International Deutschland und der Plan Shop (s. Seite 72) werden als zukünftige Mieter ab Sommer 2019 das Gebäude beziehen. Mit dem neuen Gebäude kann dem bestehenden Bedarf an Arbeitsräumen entsprochen werden. Weiterhin wird es im „Haus der Patenschaften“ erstmals ein Ladengeschäft des Plan Shops mit Produkten aus fairem Handel geben.

Durch die Mieterträge werden Mittel erwirtschaftet, die – nach Abzug der Bewirtschaftungskosten – für die Erfüllung der Stiftungszwecke, also die Projekte von Plan International, eingesetzt werden können.



Im „Haus der Patenschaften“ können sich Zustiftende mit einer Widmung auf symbolischen Briefumschlägen verewigen lassen.

## ULRICH WICKERT RÜCKT KINDER IN DEN FOKUS

Bei der siebten Auflage des Ulrich Wickert Preises für Kinderrechte, der im Berichtszeitraum ausgelobt wurde, siegten vor allem benachteiligte Mädchen und Jungen, deren Schicksal in den Fokus gerückt wurde. Unter der Kuppel der „Bar jeder Vernunft“ fieberte in Berlin das Publikum mit den Nominierten mit. Im Theaterzelt aus der Jugendstilzeit wurden am 27. September 2018 nicht nur vier herausragende Medienbeiträge mit dem Journalistenpreis der Ulrich Wickert Stiftung prämiert, sondern auch das Engagement vieler ehrenamtlicher Unterstützender (s. Seiten 50-51) als Plan-Leuchttürme gewürdigt. Die erste Auszeichnung ging an Sabine Bohland, Leiterin des ARD-Fernsehstudios Nairobi. Sie überzeugte die Jury mit ihrem Weltspiegel-Beitrag „Die Perlenmädchen von Kenia“, in dem sie einfühlsam die Frühverheiratung und den sexuellen Missbrauch von Samburu-Mädchen illustriert. Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller überreichte den Peter Scholl-Latour Preis an Claas Relotius. Nach Bekanntwerden von Fälschungen in seinen Spiegel-Reportagen wurde ihm die Auszeichnung von der Jury umgehend aberkannt. Neuer Preisträger ist Stern-Korrespondent Raphael Geiger mit seiner Reportage „Unter Ruinen das Leben“. Anuradha Nagaraj, Korrespondentin der Thomson Reuters Foundation, erhielt den Preis International für ihren Online-Beitrag über ein indisches Mädchen, das für sieben US-Dollar als Dienstmädchen verkauft wurde. Den Sonderpreis für die Medienarbeit von Jugendlichen nahmen Paola (16) und Jhordan (18) für ihr Radioprogramm „Rincón Juvenil“ (Jugenddecke) gegen sexuelle Gewalt entgegen. Das Duo aus Bolivien überraschte

Ulrich Wickert mit einem traditionellen Gewand aus seiner Heimatregion Tarija.

„Die Abendveranstaltung war ein voller Erfolg“, befand das begeisterte Publikum, zu dem engagierte Patinnen und Paten, Vertreterinnen und Vertreter aus Medien, Politik und Wirtschaft sowie ehrenamtliche Fördermitglieder gehörten.

Für den Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte, der in vier Sparten mit je 6.000 Euro dotiert ist, wurden 2018 95 Medienbeiträge aus 20 Ländern eingereicht.



Foto: Michael Fährig

Sprinterin und Plan-Patin Verena Sailer (2. v. r.) überreichte den Sonderpreis für die Medienarbeit von Jugendlichen mit Moderatorin Annika Zimmermann an Paola und Jhordan aus Bolivien.

# BILANZ ZUM 30. JUNI 2018

AKTIVA	30.6.2017 IN TSD. EURO	30.6.2018 IN TSD. EURO
<b>Kurzfristige Aktiva</b>		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	285.270	317.585
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	30.929	37.696
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	3.927	2.141
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45.498	40.554
Geleistete Vorauszahlungen	12.032	9.289
Bestand für Kindgeschenke und Produkte aus bzw. für Projekte	1.673	1.385
	<b>379.329</b>	<b>408.650</b>
<b>Langfristige Aktiva</b>		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	6.214	5.664
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	600	600
Sonstige Finanzanlagen	1.011	946
Sachanlagen – materiell	19.270	18.771
Sachanlagen – immateriell	11.042	7.863
Sonstige Finanzanlagen	823	792
	<b>38.960</b>	<b>34.636</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>418.289</b>	<b>443.286</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONSOLIDierten JAHRESABSCHLUSS

Plan International, Inc. ist eine nach dem Recht des Staates New York, USA, eingetragene gemeinnützige Unternehmung mit Sitz in Warwick, Rhode Island, USA. Die Organisation schließt die Büros in insgesamt 54 Programmländern, vier Regionalbüros sowie die internationale Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien, ein. Die dargestellten Informationen sind eine Zusammenfassung der Jahresberichte zum 30. Juni 2018 von Plan International, Inc. sowie der 22 Nationalen Organisationen (s. Seiten 14-15). Bilanz und Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wurden unter

freiwilliger Berücksichtigung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Prüfung des konsolidierten internationalen Abschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers LLP in Großbritannien hat zu keinen Beanstandungen geführt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Posten der Bilanz wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem Rückzahlungsbetrag bewertet, soweit die IFRS nicht zwingend eine andere Vorgehensweise vorschreiben.

## EINNAHMEN-AUSGABEN-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018

	2017 IN TSD. EURO	2018 IN TSD. EURO
<b>Einnahmen aus Spenden und Anlagen</b>		
Spenden		
Patenschaftsbeiträge	358.346	352.442
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse	193.595	170.193
Einnahmen von institutionellen Gebern (Grants)	291.907	297.900
Einkünfte aus Beteiligungen	2.889	2.873
Einkünfte aus Warenverkäufen	3.786	9.395
<b>Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen</b>	<b>850.523</b>	<b>832.803</b>
<b>Ausgaben</b>		
Gesamtausgaben für		
Programmbereiche	638.633	592.890
Information und Werbung	118.128	108.448
Sonstige Betriebsausgaben	79.992	88.191
Warenverkäufe	3.515	3.953
Währungsverluste	-1.526	6.863
<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>838.742</b>	<b>800.345</b>
<b>Überschuss/Unterdeckung</b>	<b>11.781</b>	<b>32.458</b>

## PASSIVA

	30.6.2017 IN TSD. EURO	30.6.2018 IN TSD. EURO
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrente	657	1.276
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.256	25.755
Antizipative Verbindlichkeiten	32.847	30.660
Rückstellung für sonstige Verbindlichkeiten und Aufwendungen	5.152	
Passive Rechnungsabgrenzung	3.680	9.521
Abfindungen/Pensionsrückstellungen	22.265	22.866
	<b>92.857</b>	<b>90.078</b>
Langfristige Verbindlichkeiten		
Bankkredit	1.713	1.630
Pensionsrückstellungen	1.475	958
Sonstige	3.664	4.075
	<b>6.852</b>	<b>6.663</b>
<b>Eigenmittel (fund balances)</b>		
Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)	76.351	130.445
Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)	227.549	201.586
Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)	14.680	14.514
	<b>318.580</b>	<b>346.545</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>418.289</b>	<b>443.286</b>

Der konsolidierten Bilanz wie auch der konsolidierten Einnahmen-und-Ausgaben-Rechnung liegt eine Zusammenfassung der Berichtszahlen der Nationalen Organisationen und den konsolidierten Berichtszahlen der Organisation Plan International, Inc. (inkl. des Abschlusses der internationalen Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien) zugrunde. Da die einzelnen Organisationen rechtlich selbstständig sind, besteht keine Verpflichtung zur konsolidierten Aufstellung. Diese wird freiwillig erstellt, um die Gesamtorganisation finanziell abzubilden. Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in Euro. Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, das heißt gemäß IFRS-Richtlinien inklusive einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind in der konsolidierten Bilanz unter der Position „Vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt. Die Ausgaben sind nach dem Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung verbucht.

### Erläuterungen zur Bilanz

Die Eigenmittel einschließlich der nicht baren Mittel beliefen sich per 30. Juni 2018 auf 347 Millionen Euro, 28 Millionen Euro mehr als im Vorjahr.

Von den Eigenmitteln entfielen 27 Millionen Euro auf Sachanlagen und immaterielle Werte sowie 15 Millionen Euro auf gebundene Eigenmittel. Die übrigen 305 Millionen Euro an Eigenmitteln entfallen im Wesentlichen auf Zuwendungen von Gebern für bestimmte Projekte, im Voraus geleistete Spenden von Patinnen und Paten sowie freie Eigenmittel von Plan International, Inc. und den Nationalen Organisationen, darunter Plan International Deutschland.

### Erläuterungen zur Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

In der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2018 verzeichnete Plan International einen Überschuss von 32 Millionen Euro, gegenüber einem Überschuss von 12 Millionen Euro im Jahr 2017.

Im Berichtsjahr verringerten sich die Einnahmen von Plan International um 18 Millionen Euro auf insgesamt 833 Millionen Euro. Das bedeutet eine Verringerung um 2 Prozent

im Vergleich zum Vorjahr. Die Ausgaben beliefen sich auf 800 Millionen Euro. Das sind 38 Millionen Euro weniger als im Finanzjahr 2017, eine Verringerung um 5 Prozent.

Plan International wirbt vor allem in Europa, Amerika und der Asien-Pazifik-Region Mittel ein.

Die Patenschaftsbeiträge repräsentierten im Berichtsjahr einen Anteil von 42 Prozent an den Gesamteinnahmen von Plan International. Sie verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 6 Millionen Euro auf 352 Millionen Euro. Die größten Zuwächse bei den Einnahmen aus Patenschaften wurden in Hongkong, Norwegen und Japan erzielt.

Die Einnahmen von institutionellen Gebern erhöhten sich um 6 Millionen Euro auf 298 Millionen Euro. Die Sachspenden betragen insgesamt 43 Millionen (Vorjahr 71 Millionen Euro). Im Bereich der Einzelspenden wurden Einnahmen von 139 Millionen Euro erzielt. Dies bedeutet einen Zuwachs von 10 Millionen gegenüber dem Vorjahr. Hierin enthalten sind auch Spenden für Katastrophen und humanitäre Krisen.

Die Ausgaben für die Programmbereiche von Plan International beliefen sich weltweit auf 593 Millionen Euro, das ist eine Verringerung um 46 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Diese Ausgaben umfassen alle Kosten, die direkt mit der Programmumsetzung verbunden sind, einschließlich Projektpersonal, Kosten für Projektbüros und Ausstattung, Kommunikation zwischen Patenkindern sowie Patinnen und Paten und entwicklungspolitische Bildungsarbeit.

Die Programmausgaben machen 75 Prozent der Gesamtausgaben aus. Die Aufwendungen für Werbung sowie Information und sonstige Betriebsausgaben belaufen sich auf 25 Prozent.

Der komplette Rechenschaftsbericht von Plan International, Inc. steht im Internet auf [www.plan-international.org](http://www.plan-international.org) unter „About us/Annual review“ als Download zur Verfügung.



# AUSGABEN NACH BEREICHEN

	2017 IN TSD. EURO		2018 IN TSD. EURO	
<b>Ausgaben für die einzelnen Programmbereiche</b>				
Gesundheit	93.347	11,66%	95.226	11,90%
Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV	44.699	5,58%	44.834	5,60%
Bildung	97.828	12,22%	77.159	9,64%
Wasser und Umwelt	46.898	5,86%	35.369	4,42%
Einkommenssicherung	55.485	6,93%	52.392	6,55%
Kinderschutz	54.395	6,80%	72.829	9,10%
Teilhabe von Kindern	48.612	6,07%	42.330	5,29%
Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe	152.572	19,06%	137.709	17,21%
Bildungs- und Aufklärungsarbeit	8.597	1,07%	6.046	0,76%
Interkultureller Austausch	36.200	4,52%	28.996	3,62%
	<b>638.633</b>	<b>76,14%</b>	<b>592.890</b>	<b>74,08%</b>
Information und Werbung	118.128	14,08%	108.448	13,55%
Sonstige Betriebsausgaben	79.992	9,54%	88.191	11,02%
Aufwendungen für den Wareneinsatz	3.515	0,42%	3.953	0,49%
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	-1.526	-0,18%	6.863	0,86%
<b>Gesamtausgaben Finanzjahr</b>	<b>838.742</b>	<b>100,00%</b>	<b>800.345</b>	<b>100,00%</b>

## AUSGABENBEISPIELE 2018\*

### Gesundheit

28.294.424 Mädchen, Jungen, Frauen und Männer erreichte Plan International 2018 durch seine Programme zu frühkindlicher Förderung und Entwicklung, etwa zur Ernährung von Kleinkindern oder durch Schulungen von Gesundheitspersonal.

### Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV

Schulungen für Geburtshelferinnen und Gesundheits Helfer gehören bei unserer Projektarbeit zu Standardprogrammen. 2018 erreichten wir 8.237.774 Menschen mit Schulungen sowie Projekten zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten.

### Bildung

Mit unseren inklusiven und qualitativen Bildungsprogrammen erreichten wir 11.947.700 Mädchen, Jungen und Eltern.

### Einkommenssicherung

4.812.396 Menschen erreichten die Plan-Programme zur Einkommenssicherung, etwa mit Landwirtschafts- und Berufsbildungskursen sowie Schulungen zum eigenständigen Wirtschaften.

### Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe

Katastrophen und akute Notlagen machten im Berichtszeitraum 171 Projekte mit Hilfsmaßnahmen für betroffene Kinder und ihre Familien erforderlich. 14.257.927 Mädchen, Jungen und Erwachsene profitierten von Plans Arbeit.

### Kinderschutz und Teilhabe von Kindern

Im Rahmen seiner Projekte beteiligt Plan International regelmäßig Mädchen und Jungen an den Maßnahmen in ihrem Lebensumfeld. Das Kinderhilfswerk

erreichte im Berichtszeitraum außerdem 11.161.839 Mädchen, Jungen, Frauen und Männer mit seinen Programmen im Bereich Kinderschutz.

Die Verwirklichung der Gleichberechtigung und die Teilhabe von Mädchen stehen im Fokus von Plans globaler Bewegung Because I am a Girl und der neuen Kampagne Girls Get Equal (s. Seite 48). Im Berichtszeitraum sorgten diverse Büros des weltweiten Plan-Verbunds zum Welt-Mädchentag am 11. Oktober 2017 dafür, dass Mädchen und ihre Bedürfnisse sichtbar werden. Weltweit übernahmen Mädchen symbolisch Schlüsselpositionen in Wirtschaft, Politik, Medien und Gesellschaft und verschafften sich Gehör für ihre Belange.

### Interkultureller Austausch

Der Plan-Verbund ermöglicht die Kommunikation von Patinnen und Paten mit ihren Patenkindern sowie deren Familien. Dafür werden Briefe übersetzt, Fotos gemacht, Fortschrittsberichte und andere Informationen erstellt. Zunehmend gewinnt der Austausch per elektronischer Post an Bedeutung.

### Information und Werbung

Aufwendungen für die Pateninformation und Spendergewinnung.

### Sonstige Betriebsausgaben

Betriebsausgaben wie Büro- und Verwaltungskosten sowie Aufwendungen für IT.

### Aufwendungen für den Wareneinsatz

Aufwendungen für gewerbliche Geschäftstätigkeit in Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

\* Weitere Schwerpunkte der Programmarbeit 2018 auf den Seiten 18-33.

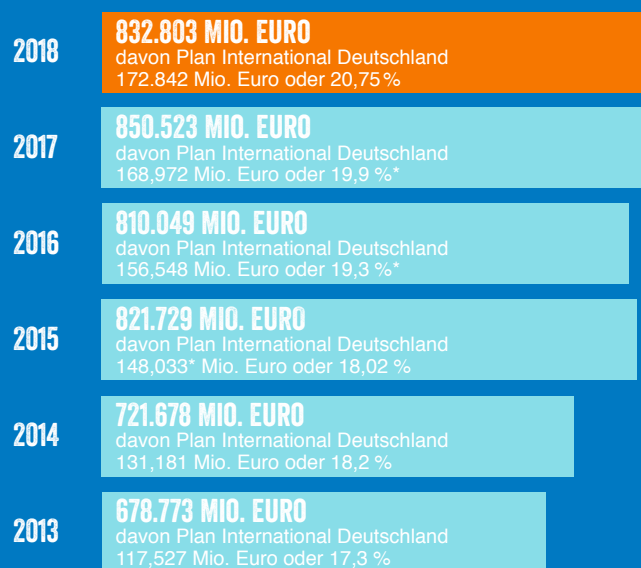
# EINNAHMEN 2018

Plan International Deutschland e. V. ist die größte Spendenorganisation im internationalen Plan-Verbund im Berichtsjahr 2018

	2017 IN TSD. EURO	2018 IN TSD. EURO
Deutschland	168.972	172.842*
Kanada	162.590	153.395
Großbritannien	71.176	66.202
USA	70.830	64.087
Niederlande	53.176	51.940
Norwegen	52.618	53.128
Schweden	51.122	54.052
Australien	46.746	39.291
Japan	26.619	27.045
Spanien	26.136	22.952
Belgien	15.599	17.438
Finnland	15.553	17.700
Frankreich	13.737	15.722
Irland	13.201	12.417
Südkorea	12.875	12.089
Hongkong	9.224	9.458
Dänemark	9.075	8.542
Indien	9.020	8.613
Schweiz	5.118	4.614
Kolumbien	977	1.024
Italien	629	653
	<b>834.993</b>	<b>813.204</b>
Sonstige Einnahmen	11.744	10.204
Einnahmen aus Umsatzerlösen**	3.786	9.395
<b>Total</b>	<b>850.523</b>	<b>832.803</b>

## ENTWICKLUNG

# PLAN INTERNATIONAL



\* Hinweis: Die internationalen Einnahmen weisen im Vergleich zur nationalen Erfolgsrechnung eine Differenz von T€ 2 aus. Diese resultiert im Wesentlichen aus Anpassungen im Rahmen des IFRS und der Berücksichtigung der sonstigen Erträge der Tochtergesellschaften bei den internationalen Einnahmen.

\*\* In Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.



# JAHRESBERICHT 2018

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Plan International Deutschland e. V.  
Bramfelder Str. 70  
22305 Hamburg

Tel: +49 (0)40 61140-0

Fax: +49 (0)40 61140-140

info@plan.de

www.plan.de

www.facebook.com/PlanDeutschland

www.twitter.com/PlanGermany

### Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Werner Bauch, Maike Röttger,  
Dr. Norbert Kloppenburg

### Redaktion, Planung, Konzeption und Koordination:

Marc Tornow

### Mitarbeit:

David Babies, Barbara Baden, Laura Balmer,  
Alice Behrendt, Monika Bihlmaier,  
Sonja Birnbaum, Bastian Borregaard,  
Kirstin Bostelmann, Julia Engel, May Evers,  
Jasmina Feldmann, Birgitt Filatzek, Ilka Freitag,  
Christina Frickemeier, Jannika Helm,  
Daniela Hensel, Saskia Kriester, Harriet Lange,  
Annika Lohff, Helge Ludwig, Agnieszka Moniuszko,  
Volker Pohl, Astrid Possekel, Katharina Roß,

Frank Schättiger, Juliane Schmucker,  
Antje Schröder, Magdalena Siedlaczek,  
Annika Täuber, Claudia Ulferts

### Gestaltung und Litho:

Creative Comp. – Iddo Franck

### Druck:

Eversfrank Gruppe, Meldorf

### Titel:

Rohingya-Mädchen in Bangladesch  
Foto: Jane Gardner

## GREMIEN

### Vorstand

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender;  
bei Plan International:  
Mitglied der int. MV sowie  
des Finanzprüfungsausschusses  
Dr. h. c. Axel Berger,  
1. stv. Vorsitzender; bei Plan International:  
Mitglied des int. Vorstandes und der int. MV  
Dr. Dorothee Ritz,  
2. stv. Vorsitzende; bei Plan International:  
Mitglied der int. MV  
Dr. Norbert Kloppenburg,  
Schatzmeister  
Barbara Daliri Freyduni  
Rudi Klausnitzer  
Maria Kramer  
Dr. Ulrike Schweibert  
Prof. Dr. Jürgen Strehlau  
Dr. Günther Taube;  
bei Plan International:  
Mitglied der int. MV sowie  
des Programmkomitees  
Julia Wirtz

### Geschäftsführung

Maike Röttger,  
Vorsitzende der Geschäftsführung  
Volker Pohl,  
Geschäftsführer und Personalleiter  
Wolfgang Porschen,  
Geschäftsführer und Marketingleiter

### Kuratorium

Hanns-Eberhard Schleyer,  
Vorsitzender  
Angelika Jahr-Stilcken,  
stv. Vorsitzende  
Antje Arol-Hahn  
Christian Graf von Bassewitz  
Gräfin Bettina Bernadotte  
Katja Dörner  
Gabriele Eick  
Thomas Ellerbeck  
Rainer Funke  
Tita von Hardenberg  
Marc Oliver Heß  
Jeannette Hopfen  
Dr. Friedrich Jergitsch  
Julia Klöckner

Marion Kracht

Prof. Dr. med. Franz-Josef Kretz  
Marie-Luise Marjan  
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde  
Dr. Philip Nölling  
Karin Risser  
Karin Roth  
Dr. Hans G. Schönwälder  
Manuela Schwesig  
Dr. Armgard Seegers-Karasek  
Wilfried J. Steffen  
Christa Stewens  
Dr. Christian Veith  
Ulrich Wickert

### Präsidialausschuss

Hanns-Eberhard Schleyer,  
Vorsitzender  
Angelika Jahr-Stilcken,  
stv. Vorsitzende  
Gräfin Bettina Bernadotte  
Dr. Philip Nölling  
Christa Stewens

Stand: 30. Juni 2018

Plan International ist eine religiös und weltanschaulich unabhängige Hilfsorganisation, die sich weltweit für die Chancen und Rechte der Kinder engagiert: effizient, transparent, intelligent. Seit mehr als 80 Jahren arbeiten wir daran, dass Mädchen und Jungen ein Leben frei von Armut, Gewalt und Unrecht führen können. Dabei binden wir Kinder in über 70 Ländern aktiv in die Gestaltung der Zukunft ein. Die nachhaltige Gemeindeentwicklung und Verbesserung der Lebensumstände in unseren Partnerländern ist unser oberstes Ziel. Wir reagieren schnell auf Notlagen und Naturkatastrophen, die das Leben von Kindern bedrohen. Die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen bestärken uns in unserem Engagement für die Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen. Unser globales Ziel: 100 Millionen Mädchen sollen lernen, leiten, entscheiden und ihr volles Potenzial entfalten.

### Anmerkung:

In diesem Bericht wird zur allgemeinen Benennung von Gruppen teilweise nur die maskuline grammatische Form verwendet. Dies dient der besseren Lesbarkeit, gemeint sind alle Geschlechter.

Dieser Rechenschaftsbericht wurde CO<sub>2</sub>-kompensierend und auf Recyclingpapier gedruckt.



Gibt Kindern eine Chance